



130

MITTEILUNGEN

Schwerpunkt: European Federation of Geologists



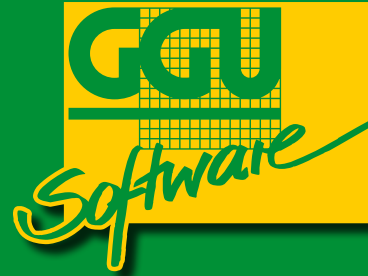
Ausgabe 01/18
Bonn, im Januar 2018
ISSN 0933-3673

Neues aus dem
VBGU



www.geoberuf.de

30



Happy Birthday, GGU-Suite!

**30 Jahre Entwicklungs- und Erfolgsgeschichte:
Mittlerweile vertrauen über 3.000 Firmen und
Institutionen auf unsere 50 Programme**

aus den Bereichen Umwelttechnik, Grundbau
und Bodenmechanik. Wann dürfen wir auch
Sie überzeugen?

Jetzt Katalog kostenlos anfordern bei:
Civilserve GmbH · Exklusivvertrieb GGU-Software
Weuert 5 · D-49439 Steinfeld
Tel. +49 (0) 5492 96292-0 · info@civilserve.com



GRUSSWORT

EFG – The Voice of the Geologists



Die European Federation of Geologists (EFG) wurde 1980 als der europäische Berufsverband der Geologen gegründet. Der BDG trat der EFG bereits im Jahr seiner Gründung 1984 als Mitglied bei. Seit damals ist die Anzahl der nationalen Mitgliedsverbände auf heute 26 gestiegen. Das hat die EFG stärker gemacht, auch wenn die Kommunikation dadurch manchmal schwieriger wird. Nach der Türkei und einem zweiten russischen Verband wird im nächsten Jahr wahrscheinlich Rumänien Mitglied werden. Gemeinsam mit den assoziierten Partnern in Kanada (Geoscientists Canada), USA (AIPG), Südafrika (GSSA) und Australien (AIG) steigt die Bedeutung der EFG weiter. Die EFG sitzt heute mit einem eigenen Büro und festen Mitarbeitern im Hause des Belgischen Geologischen Dienstes in Brüssel und hat erst im Dezember 2017 zusätzliche Büroräume zusammen mit dem International Raw Material Observatory (INTRAW) sowie dem La Palma Research Center unweit des geologischen Dienstes und des EU-Parlaments in Brüssel bezogen. Dadurch ist die unmittelbare Nähe zu den Gremien und Abteilungen der Europäischen Union gegeben. Die EFG repräsentiert über ihre Mitgliedsverbände mehr als 45.000 Geowissenschaftler und vertritt diese weltweit in internationalen Organisationen wie IUGS, IAPG,

IAGETH, SEE, GEOTRAINET und ENSQM. Europaweit bestehen intensive Kontakte zu der UNECE in Genf, EGU, EAGE, PERC und natürlich der EU. Die EFG und ihre Repräsentanten sind in zahlreichen Gremien, Arbeitsgruppen und bisher 19 EU-Projekten vertreten, darunter auch Projekte mit BDG-Beteiligung, KINDRA, INTRAW, CHPM2020 und INFACIT

Die EFG hat inzwischen ihr eigenes Fortbildungsprogramm für Geowissenschaftler (EuroWorkshop, und Endorsed Training Courses) sowie ein Mentoring-Programm für Studierende und junge Berufstätige nach deutschem Vorbild aufgebaut. Gemeinsam mit internationalen Partnerorganisationen werden Fragen zur zukünftigen Strategie, der Ethik in den Geowissenschaften, der beruflichen Qualifikation, der verpflichtenden Fortbildung und der internationalen beruflichen Niederlassungsfreiheit erörtert und entwickelt.

Die EFG zertifiziert qualifizierte Geowissenschaftler aus verschiedenen Teilgebieten der Geowissenschaften als „European Geologists“ (EurGeol), deren Kompetenz weltweit anerkannt und mit den entsprechenden Zertifikationen u.a. in Australien, Kanada, Südafrika und den USA gleichgesetzt ist.

Gleichzeitig ist die EFG Gründungsmitglied des PERC Komitees (Pan-European Resource and Reserve Committee) und ermöglicht so den European Geologists nach Erwerb ihrer Kompetenz im Bereich der mineralischen Rohstoffe weltweit als Competent Person gegenüber Behörden und an Börsen aufzutreten und entsprechende Gutachten und Berichte zu verfassen.

Die EFG ist damit die Stimme der Geologen und der geowissenschaftlichen Verbände in Europa und der Welt.

An dieser Stelle sei auch mein Dank für die geleistete Arbeit der hervorragenden Teams bei der EFG in Brüssel und beim BDG in Bonn / Berlin ausgesprochen.

Ich wünsche Ihnen allen alles Gute für das neue Jahr.

*Michael Neumann, EFG-Vizepräsident und
BDG-Pressereferent*

INHALT

Vorwort	1	• Die 12. GeoTHERM	22
		• Abschlussworkshop des EU-Kindra-Projektes	23
Inhalt	2	• EGU-Jahrestagung Wien	23
		• Austauschsitzung mit HDI	23
Schwerpunkt:		• Resources for Future Generations (RFG) 2018	24
European Federation of Geologists		• EuroWorkshop on Epithermal Gold Deposits in Turkey	25
• Zur Strategie der EFG	3	• 4. Meggener Rohstofftage	25
• Internationaler Überblick über Geo-Studiengänge	5		
• Das internationale Mentoring-Programm der EFG	5	Neues aus dem VBGU	26
• BDG international – drei EU-weite Erfolgsprojekte mit deutscher Beteiligung	6	Aus dem BDG	
• The INTRAW Project and the establishment of the International Raw Materials Observatory	9	• 17. ordentliche Mitgliederversammlung des BDG e.V.	30
• EU-Projekt MINIATURA2020 kurz vor Abschluss	13	• Satzung des BDG Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V.	35
		• Bericht des Geschäftsführers	39
Aus dem Berufsleben		• Ausschuss Freiberufler und Geobüros: Kurzbericht	42
• Der Euro-Geologe als Repräsentant der europäischen Geologen	16	• Neue Mitglieder	43
• EFG erweitert Code of Ethics	17	• Wir gratulieren	44
• Zentrale Themen der AHO-Herbsttagung 2017	17	• Wir trauern	45
• Cyberschutz für Architekten, Ingenieure und Geowissenschaftler	19	• Buchbesprechung, Krimi: Ein Geologe wurde ermordet	47
• Nachlese zum 10. Deutschen Geologentag und zur Messe GEC expo & congress in Offenburg	20	• Regionale BDG-Mitgliedertreffen	48
• Steinkohle ist das „Gestein des Jahres 2018“	21	Ansprechpartner im BDG	49
		Seminarankündigungen	53
Ankündigungen und Einladungen		Impressum	71
		Aufnahmeantrag	72

BDG-Mitt. Nr. 130, 1/2018, 35. Jg., Bonn, im Januar 2018

Redaktion: Christopher Denger, Freiberg (*cd.*), Rudolf Dietmar, Wesselburen (*rd.*), Tamara Fahry-Seelig, Berlin, (*fs.*), Andreas Günther-Plönes, Petersberg (*agp.*), Dieter Johannes, Berlin (*dj.*), Benno Kolbe, Nürnberg (*bk.*), Peter Müller, Bremen (*pm.*), Michael Neumann, Lennestadt (*mn.*), Markus Neurohr, Karlsruhe (*mn.*), Horst Weier, Waldesch (*hw.*), Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath (*hjuw.*)

SCHWERPUNKT: EUROPEAN FEDERATION OF GEOLOGISTS

Zur Strategie der EFG

Die EFG wurde 1980 in Paris gegründet, als Dachverband der zunächst sechs westeuropäischen geowissenschaftlichen Berufsverbände von Belgien/Luxemburg, Frankreich, Großbritannien, Italien, Portugal und Spanien. Der BDG trat 1984 als siebtes Mitglied bei. Heute gehören der EFG Verbände aus 24 europäischen Ländern an, zudem aus Russland und der Türkei. Weitere genießen Beobachterstatus und werden voraussichtlich früher oder später beitreten. Die EFG hat durch ihre nationalen Verbände ca. 45.000 Mitglieder und dürfte über 100.000 Geowissenschaftler und Geowissenschaftlerinnen in ihren Staaten repräsentieren. Der Fokus liegt stark auf Europa und den europäischen Geo-Perspektiven, hat sich aber durch Partnerschaften mit ähnlichen Verbänden in Übersee (v. a. USA und Kanada) in den letzten Jahren erweitert. Die EFG orientiert sich betont auf die EU und ihre Politik; dabei versteht sich die EFG durchaus als europäischer Lobby-Verband. Konsequenterweise ist die Geschäftsstelle in Brüssel in der Nähe des EU-Quartiers angesiedelt, als „Untermieter“ des Geologischen Dienstes von Belgien. Der offizielle Sitz der EFG wurde 2017 von Paris nach Brüssel verlagert.

Die 26 Mitgliedsverbände sind zwar formal gleichberechtigt, haben aber aus verschiedenen Gründen unterschiedliche Gewichte innerhalb der EFG. Das liegt vor allem an der schieren Größe: z. B. gehören in Spanien und Italien nahezu alle einschlägig beruflich aktiven Geowissenschaftler und Geowissenschaftlerinnen den beiden jeweiligen nationalen Verbänden an, da die geowissenschaftlichen Berufe dort reguliert und kammerartig organisiert ist; dementsprechend hoch ist der anteilige Jahresbeitrag für die EFG. Zum Vergleich: dem BDG gehören nur ca. 12 % der in Deutschland in Geoberufen Aktiven an.

Eines der Hauptmotive der Gründung der EFG war – neben dem generellen Wunsch nach übernationalem Austausch und Inter-

essensvertretung – die Einrichtung eines einheitlichen zertifizierten Titels für erfahrene Geo-Profis, der trotz aller Unterschiede in den nationalen Bildungssystemen vor allem für den Rohstoff-Sektor bis weit in die Wirtschaft und die Börsen hinein international Anerkennung finden sollte. Daraus wurde schon bald der Titel „European Geologist“, abgekürzt „EurGeol“, der auf der Basis eines geregelten Prüfungsverfahrens verliehen wird. Gerade in den Ländern der sechs Gründungsverbände waren und sind relativ viele Geowissenschaftler und Geowissenschaftlerinnen im außereuropäischen Raum aktiv, so dass sich bis heute vor allem aus diesen Verbänden – sowie seit 1988 auch aus Irland – die Mehrzahl der EuroGeologists rekrutiert. Aus Deutschland hat erst in den letzten Jahren eine vermehrte Nachfrage nach dem Titel eingesetzt. Neuerdings wird diskutiert, den EurGeol-Titel durch die Verleihung einer Bezeichnung als noch höherrangige „Competent Person“ weiter aufzuwerten.

Da sich die Welt um die EFG herum auch aus berufsständischer Sicht ständig verändert, hat der Dachverband seit längerem seine Ziele mehrfach in der Definition von mehrjährigen „Strategischen Plänen“ neu formuliert. Der auslaufende Strategische Plan 2014 – 2017 ist über die Homepage der EFG einsehbar: www.eurogeologists.eu/strategy/. Bei der Halbjahresversammlung in Brüssel im November 2017 wurde vom derzeitigen Präsidenten Vitor Correia (Portugal) dem Delegiertenrat der EFG (Council) der neue Strategische Plan für die Jahre 2018 – 2022 unter dem Motto „Towards a Sustainable Future“ vorgestellt. Wesentliche Elemente sind:

- Die EFG versteht sich als die **Stimme** der Europäischen Geowissenschaftler und Geowissenschaftlerinnen.
- Sie steht für bestimmte grundsätzliche **Werte**: Öffentliche Sicherheit, nachhaltige Entwicklung, verantwortlicher Umgang mit

natürlichen Ressourcen, Schaffung von Werten sowie effektive Vorhersagen und Minderung von Georisiken sowie entsprechende Vorsorge können am besten von optimal ausgebildeten Geo-Profis geleistet werden, die transparent mit anderen Profis und der Öffentlichkeit kommunizieren.

- Sie hat die **Mission**, Beiträge zu leisten zum Umweltschutz, zu öffentlicher Sicherheit und einer verantwortungsvollen Rohstoffgewinnung. Dazu fördert sie Exzellenz in der Anwendung der Geowissenschaften, unterstützt Forschung und Lehre auf diesen Feldern, bemüht sich um öffentliche Aufmerksamkeit für die Bedeutung der Geowissenschaften für die Gesellschaft und richtet professionelle Standards dazu ein.
- Für ihre **Mitgliedsverbände** will die EFG ein starkes Netzwerk sein und dieses ausbauen sowie an internationalen Tagungen teilnehmen, um ihre Sichtbarkeit weiter zu erhöhen; dazu gehört auch das Werben um weitere Mitgliedsverbände. Als konkrete Maßnahmen wird jedes der derzeit fünf Vorstandsmitglieder gezielt je 5 – 6 Mitgliedsverbände persönlich betreuen inkl. nach Möglichkeit besuchen. Je eine Halbjahrestagung des EFG-Rates findet weiterhin wechselnd in einem der Mitgliedsländer statt.
- Die EFG beteiligt sich häufig und gezielt an Initiativen und Beratungen der **EU-Kommission** und erleichtert den Mitgliedsverbänden den Zugang zu europäischen Institutionen. In diesen setzt sich die EFG verstärkt für die Wahrnehmung des EFG-Potenzials ein. Sie hat bislang elf Expertengremien zu bestimmten Aufgabenfeldern eingerichtet (Panels of Experts), die vom Vorstand gefördert und stimuliert werden. Sie verstärkt ihre Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kontakte zu EU-Institutionen und politischen Entscheidern. Dazu wird vor allem versucht, Einfluss auf die Generaldirektion der EU für Umwelt zu nehmen. Auch sollen die nationalen Verbände näher an die EU-Institutionen heran geführt werden.
- Die EFG wird ihre Einbindung in **globale Netzwerke** verstärken. Beispielsweise durch Anschluss an internationale Kompetenzstandards für Geo-Profis (PERC etc.), das Vortreiben der internationalen Anerkennung des EurGeol-Titels und Ver-

stärkung der Kontakte zu internationalen Organisationen wie UNECE, IUGS, EGU, CRIRSCO etc.

- Die EFG wird sich stark machen für das Konzept der „**Competent Person**“, und zwar konkret als „EurGeol mit besonderer Spezialisierung“. Dies steht im Rahmen eines verstärkten Einsatzes für das Prestige des EurGeol-Titels, u. a. durch Anheben der Standards zum Erwerb dieses Titels. Derzeit gibt es ca. 1.260 Eurogeologen und -geologinnen, im Jahr 2025 könnten es mehrere tausend sein.
- Speziell für die EurGeols wird die EFG ihren **Service** verbessern: durch die Entwicklung netzbasierter Dienste zur Verbesserung der Kontakte zwischen EFG, EurGeols und einzelnen Mitgliedern, dazu auch den Mehrwert des Titels erhöhen, z. B. durch Angebote von Trainingsprogrammen und Weiterqualifikationen, Job-Dienste, Lizenzwerb und Registrierung auf digitalem Weg. Eine Liste der EuroGeols soll öffentlich zugänglich gemacht werden, nach jeweiliger persönlicher Zustimmung.
- Die EFG wird sich weiterhin intensiv um die Beteiligung an **extern finanzierten Projekten** bewerben; hier konnten schon durch die überaus erfolgreiche Beteiligung an dem HORIZON 2020-Programm der EU mehrjährige wertvolle Erfahrungen gesammelt und Gelder eingeworben werden (7 bewilligte von 12 beantragten Einzelprojekten!). Sie wird die nationalen Verbände nach Kräften bei der Antragstellung und -abwicklung unterstützen, dabei v. a. auch die finanziellen Risiken berücksichtigen und für Transparenz sorgen.
- Die EFG wird ihre **Außendarstellung und -kommunikation** weiter verbessern. So soll u. a. durch mindestens einen jährlichen Bericht an die EU zu mindestens einem georelevanten aktuellen Thema erreicht werden, Einfluss auf Planungen und Regularien der EU zu nehmen. Dazu werden regelmäßige Informationen über die Aktivitäten der EFG-Expertengremien kommen.

Der strategische Plan 2018-2022 soll bei der nächsten Halbjahrestagung des Delegiertenrates im Mai 2018 in Izmir verabschiedet werden.

Hans-Jürgen Gursky, TU Clausthal

Internationaler Überblick über Geo-Studiengänge

pm (12/17) Das neue geowissenschaftliche Studiengangportal des BDG www.geo-studiengaenge.de findet national wie international großen Zuspruch. Daher plant der BDG bereits jetzt zusammen mit der European Federation of Geologists den weiteren Ausbau des Portals auf europäischer Ebene.

Hierzu wurde eine gemeinsame Projektskizze entwickelt, an Hand derer die Weiterentwicklung des Portals bereits im kommenden Jahr 2018 angegangen und voraussichtlich Mitte/Ende 2019 abgeschlossen werden kann. Das geplante erweiterte Portal zeichnet sich neben zusätzlichen Informationen zu den nationalen Berufsbildern, Besonderheiten der jeweiligen Arbeitsmärkte sowie Informationen zu nationalen und internationalen Stipendienprogrammen durch eine deutlich erweiterte Datenbankstruktur aus, die sowohl geowissenschaftliche Bachelor- wie auch Masterstudiengänge umfasst. Darüber hinaus werden weitere Funktionen zur gebündelten Informationsbereitstellung implementiert. Um dies zu ermöglichen, werden die Geschäftsstellen des BDG und der EFG, die jeweiligen Fachausschüsse (Ausschuss Hochschulen und Forschungseinrichtungen seitens des BDG, Panel of Experts „Education“ seitens der EFG) sowie die Vertreter von GeStEIN e.V. gemeinsam in den kommenden Monaten an der Ausgestaltung arbeiten.

Auch die erweiterte Version des Onlineportals wird durch den BDG betreut, um die

Qualität der Daten und den Kontakt zu den Hochschulen auch in Zukunft sicherstellen zu können. Bis die erweiterte Version an den Start geht, steht aber die aktuelle Version des BDG-Studiengangportals unter www.geo-studiengaenge.de allen Studieninteressierten weiterhin kostenlos zur Verfügung. So hilft der BDG dem geowissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland auch weiterhin, bereits früh die richtigen Entscheidungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Karriere in den Geowissenschaften zu treffen.



Interesse an einer gezielten Vertiefung von z.B. Lagerstättenkunde im Master? Einfach den passenden Masterstudiengang an Hand der gewünschten inhaltlichen Schwerpunkte finden. Möglich auf www.geo-studiengaenge.de.

Das internationale Mentoring-Programm der EFG: Mentees, Mentorinnen und Mentoren gesucht

Sind Sie ein junger Geowissenschaftler und suchen nach einer neuen Möglichkeit, um Ihre Karriere voranzubringen? Sind Sie ein erfahrener Geologe und würden Ihre Berufserfahrung gerne mit der nächsten Generation teilen?

In diesem Fall lädt die European Federation of Geologists (EFG) Sie ein, sich als Mentee oder als Mentor/in für das neue interna-

tionale Mentoring-Programm zu bewerben. Ziel dieser neuen Initiative ist es, ein informelles, internationales Netzwerk für Geowissenschaftler aufzubauen, das Berufseinsteiger mit erfahrenen Geowissenschaftlern in Verbindung setzt.

Als Mentees bewerben können sich Studenten, die schon einen Bachelor erworben haben, sowie Berufseinsteiger mit weniger als



vier Jahren Berufserfahrung. Die EFG lädt auch alle Eurogeologen ein, die Ihr Know-how gerne an junge Geowissenschaftler weitergeben möchten, sich als Mentorinnen oder Mentoren zu bewerben.

Über einen Zeitraum von neun Monaten hinweg werden die Mentees je nach deren speziellen Karrierewünschen gezielt von ihren Mentoren beraten.

Das neue Mentoring-Programm der EFG lehnt sich stark an das wohlbekannte BDG-Programm an. In den vergangenen Monaten haben beide Organisationen in dieser Hinsicht eng zusammengearbeitet, um es jungen Geowissenschaftlern künftig leichter zu machen, sich auch auf internationaler Ebene zu vernetzen und Einblicke auf Karrieremöglichkeiten im europäischen Ausland zu bekommen.

Die erste Staffel des Programms beginnt im April 2018. Bewerbungsschluss ist der 15. Februar 2018.

Weitere Informationen über das EFG-Mentoring Programm und die Teilnahmebedingungen finden Sie hier: <http://eurogeologists.eu/mentoring>.

*Anita Stein,
EFG Communication Officer*

BDG international – drei EU-weite Erfolgsprojekte mit deutscher Beteiligung

Seit Anfang des Jahres 2015 hat der BDG Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler seine internationale Zusammenarbeit auf eine neue Ebene gestellt. Er beteiligt sich seitdem an drei verschiedenen Projekten auf EU-Ebene, welche maßgeblich von der EFG koordiniert werden.

Die Schwerpunkte der Projekte reichen von der Hydrogeologie bis hin zur Rohstoffgeologie und sollen den Austausch zwischen verschiedenen Ländern innerhalb der Europäischen Union stärken. Außerdem wird dadurch ermöglicht, neue Ideen, Technologien und Know-How zusammenzubringen und auf diese Weise größere Fortschritte in Forschungsgebieten der Geowissenschaften zu erzielen. Ebenso dienen die projektbezogenen Vereinigungen dazu, die Interessen des Berufsfelds der Geowissenschaften in der Politik auf EU-Ebene gestärkt zu vertreten. Eine finanzielle Förderung wird durch das HORIZON-2020-Programm geleistet, welches mit einem Volumen von etwa 70 Mrd. Euro in allen Bereichen das größte in-

ternationale Forschungs- und Innovationsprogramm weltweit darstellt.

Nachfolgend werden die drei Projekte, an denen der BDG beteiligt ist, kurz vorgestellt und die wichtigsten inhaltlichen Schwerpunkte erläutert. Es handelt sich um die Projekte KINDRA, INTRAW und CHPM2030. Ein viertes Projekt, INFAC (Innovative, Non-Invasive and Fully Acceptable Exploration Technologies), ist erst im November 2017 gestartet und arbeitet im Bereich der Exploration. Dieses wird in einer späteren Ausgabe der BDG-Mitteilungen erläutert.

Alle Projekte werden im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms HORIZON 2020 der Europäischen Union unter den Finanzhilfvereinbarungen Nr. 642047 (KINDRA), Nr. 642130 (INTRAW) und Nr. 654100 (CHPM2030) gefördert.



KINDRA – Knowledge Inventory for Hydrogeology Research



Das KINDRA-Projekt ist im Gebiet der Hydrogeologie angesiedelt. Es zielt darauf ab, Wissen innerhalb der Europäischen Union zu vereinen und Forschungsvorhaben zu vereinfachen. Dazu wurde eine wissenschaftlich basierte Datenbank speziell für Grundwasser-Fragestellungen entwickelt, in der Forschungsergebnisse, Publikationen und weiteres Know-How global geteilt werden kann.

Es gibt zahlreiche Untersuchungen im Bereich der Hydrogeologie und speziell auf dem Gebiet des Grundwassers. Diese sind jedoch oft nicht standardisiert und nur auf einem nationalen, regionalen Level zugänglich. Deswegen wurde der Entschluss gefasst, ein europäisches Inventar zu erstellen, in dem jeder sein Wissen mit anderen teilen kann.

Der Weg zu diesem im April 2017 veröffentlichten EIGR-Tool (European Inventory for Groundwater Research) führte über diverse Schritte. Ein wichtiger Bestandteil war die Entwicklung eines Klassifikationssystems, des HRC-SYS (Harmonized Classification System), welches über eine mehrdimensionale Matrix die Bereiche „soziale Herausforderungen“, „Forschungsgebiete“ und „operative Maßnahmen“ abdeckt. Somit können alle Forschungsbeiträge fachgerecht in die Datenbank eingegliedert werden. Die Datenbank selbst stellt eine Online-Plattform dar, welche zunehmend durch Beiträge ergänzt werden soll. Dazu können sich Nutzer anmelden und ihre Beiträge in das System einpflegen. Das EIGR-Tool ist auch als ein Instrument zur Identifizierung relevanter Themen, Trends und kritischer Herausforderungen in der Grundwasserforschung einsetzbar. Die Ergebnisse sind dabei nützlich, um Synergien zu erzeugen, Richtlinien umzusetzen und das Wassermanagement in Europa zu optimieren.

Der erfolgreiche Start der EIGR-Datenbank nach einem Jahr intensiver Arbeit erlaubt den Endverbrauchern schließlich, ihre Forschungsbeiträge einem breiten Publikum

zu präsentieren. Die Zielgruppe stellen vor allem europäische Fachleute dar, die sich aktiv im Wassersektor betätigen. Das EIGR ist ein Instrument, das die Einbeziehung einer breiten Palette von Informationsquellen ermöglicht, die von wissenschaftlichen Arbeiten, hydrogeologischen Karten, technischen Berichten, Buchkapiteln bis hin zu Positionspapieren reichen. Alle möglichen Informationsquellen im Zusammenhang mit der Grundwasserforschung nach den in der vorgeschlagenen Klassifizierung (HRC-SYS) festgelegten Grundsätzen sind dort vertreten. Insgesamt handelt es sich um ein leistungsstarkes Inventar, in dem Metadaten, die verschiedene Informationsquellen identifizieren, gesammelt, hinzugefügt und gespeichert werden können.

Der BDG war im KINDRA-Projekt als eine von 20 Drittorganisationen inhaltlich beteiligt. Das Einsetzen eines externen Experten, welcher in einem internationalen Team die Entwicklung des EIGR-Tools unterstützt hat, war dabei ein großer Erfolg. Weiterhin ist nun eine wichtige Aufgabe, die neue, fein abgestimmte europäische Forschungsdatenbank bekannt zu machen und für zahlreiche Beiträge sowie Anwendungen zu sorgen.

Nach einer Verlängerung endet das KINDRA-Projekt Ende März 2018. Bis dahin wird der BDG nochmals intensiv Informationen über das Projekt verbreiten und zudem einen Workshop im Zusammenhang mit der GEOTHERM-Messe 2018 in Offenburg durchführen.

Weitere Informationen über das KINDRA-Projekt stehen auf der Internetseite kindraproject.eu bereit. Das EIGR-Tool ist dort unter der Adresse kindraproject.eu/eigr/ erreichbar. Außerdem steht Ihnen der BDG gerne für Anfragen und Informationen unter den bekannten Adressen zur Verfügung.

INTRAW – International Cooperation on Raw Materials



Wie sieht die Welt der Rohstoffe im Jahr 2050 aus? Unter anderem dieser Frage

geht das EU-finanzierte INTRAW-Projekt nach. Es startete 2015 mit dem Ziel, bewährte Verfahren im Bereich der Rohstoffe zu ermitteln sowie Kooperationsmöglichkeiten zwischen der EU und fünf technisch fortgeschrittenen Nicht-EU-Ländern (Australien, Kanada, Japan, Südafrika und den Vereinigten Staaten) zu stärken.

In den letzten zehn Jahren hat die Europäische Union zunehmend erkannt, dass die Sicherung einer zuverlässigen, fairen und nachhaltigen Versorgung mit Rohstoffen wichtig ist, um ihre industrielle Basis, einen wesentlichen Baustein für das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der EU, zu erhalten. INTRAW hat dabei eine langfristige Vision, jedoch sind Rohstoffpolitik, -strategie und -priorität dem ständigen Wandel ausgesetzt und deswegen als Reaktionen auf politische und wirtschaftliche Veränderungen zu verstehen. Es erfordert eine kontinuierliche Anpassung internationaler Kooperationsrahmen, um aufkommende Probleme effizient anzugehen.

Diese Herausforderung wird durch die Entwicklung und Etablierung eines internationalen Rohstoff-Observatoriums (INTRAW) angegangen, einer sicheren Quelle für international zugängliche Rohstoffe, die auch nach Abschluss des INTRAW-Projekts aktiv bleiben wird. Es wird die internationale Zusammenarbeit hinsichtlich mineralischer Rohstoffe durch thematische Aktionspläne für Forschung und Innovation, Bildung und Öffentlichkeit, Industrie und Handel sowie Recycling, Management und Substitution kritischer Rohstoffe vorantreiben.

Dadurch, dass Maßnahmen stark von potenziellen zukünftigen Entwicklungen abhängen (und zukünftige Entwicklungen durch Maßnahmen beeinflusst werden können), wurde im INTRAW-Projekt die Szenario-Methode als geeignete Vorausschau-Methode für die Entwicklung von drei alternativen Zukunftsszenarien für Rohstoffe im Jahr 2050 gewählt. Im Zuge der aktuellen Unsicherheiten, mit denen sich die globale Politik beschäftigen muss, sind Szenarien ein hervorragendes Mittel, um sich auf die Zukunft vorzubereiten und Entwicklungen, die nicht wünschenswert aber denkbar sind, vorzubeugen.

In einer Reihe von Workshops des INTRAW-Projekts im Jahr 2016 wurden von einer

Expertenrunde drei Szenarien erarbeitet, die die Welt der Rohstoffe im Jahr 2050 beschreiben. Die abschließenden Szenarien tragen die Namen „Unbegrenzter Handel“ („Unlimited Trade“), „Nachhaltigkeits-Allianz“ („Sustainability Alliance“) und „Nationale Mauern“ („National Walls“).

Jedes Szenario ist durch verschiedene Merkmale charakterisiert. Dies kann auch durch eine Betrachtung der Bereiche Gesellschaft, Technologie, Wirtschaft und Politik gezeigt werden. Die detaillierte Darstellung der einzelnen Szenarien ist in einer Projekt-Broschüre umgesetzt, die auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt werden kann.

Das aus Sicht des BDG sehr erfolgreich verlaufene INTRAW-Projekt endet im Januar 2018. Der BDG übernahm die Aufgabe, sowohl das Projekt selbst als auch die daraus resultierenden Ergebnisse, wie das internationale Rohstoff-Observatorium, im nationalen Maßstab bekannt zu machen und für die Verbreitung von Informationsmaterialien an Fachkreise zu sorgen.

Die Internetseite intra.w.eu bietet eine erste Anlaufstelle zur weiteren Information. Dort kann auch die erwähnte Broschüre in englischer Sprache heruntergeladen werden. Ebenfalls steht der BDG gerne zur weiteren Auskunft zur Verfügung – zahlreiche Materialien können kostenlos bereitgestellt werden.

CHPM2030 – Combined Heat, Power and Metal Extraction



Das Projekt CHPM2030 (begonnen im Januar 2016) definiert einen Technologiepfad, der die Abhängigkeit Europas sowohl vom Import kritischer metallischer Mineralien als auch von Energie erheblich verringern könnte. Das Projekt zielt auf neue Konzepte zur Kopplung der Produktion von Geothermie und Metallextraktion ab und verbessert damit die Wirtschaftlichkeit von EGS-Projekten (Enhanced Geothermal Systems).

Dies erfordert neuartige Methoden zur Identifizierung und Manipulation geeigneter metallhaltiger Formationen mithilfe einer

Kombination aus Geo-Engineering und fortgeschrittenen elektrochemischen Methoden. Das Projekt CHPM2030 zielt darauf ab, einen Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit im Labormaßstab zu erstellen.

Obwohl viel Forschung nötig ist, um eine solche Anlage bis 2030 in die Realität umzusetzen, nimmt das derzeitige Projekt (Laufzeit bis Mitte 2019) labortechnische Untersuchungen in den Fokus. Dazu gehören Technologien wie In-Situ-Laugung, elektrochemische Metallextraktion, Entnahme elektrochemischer Energie sowie die Integration von Systemen in einen neuen Anlagentyp. Weiterhin werden Konzept-Entwicklungen für eine neue Kraftwerksart, Modellierungen und Simulationen hinsichtlich ökologischer und ökonomischer Umsetzbarkeiten der beabsichtigten Technologie-Szenarien durchgeführt.

Unter Berücksichtigung des Stands der Technik in den Sektoren Geothermie und Energie, neuester geowissenschaftlicher Daten zu Lagerstättenstrukturen, umfassender Laborexperimente und Simulationen sowie neuen Modellen zur Lagerstätteengese wird das Projekt verschiedene Ergebnisse erzielen. Zunächst ist nachzuweisen, dass es technisch und wirtschaftlich machbar ist, Metalle aus tiefen Vorkommen durch die Kombinationen verschiedener Geo-Technologien zu fördern. Auch sollen neue innovative Wege zur Extraktion der Metalle sowie spezifische Lösungen für einzelne Ablagerungsarten aufgezeigt werden. Im Rahmen von wirtschaftlichen Modellen wird die Ökonomie auf den Prüfstand gestellt. Ebenfalls sind ökologische und soziale Aus-

wirkungen zu untersuchen. Letztlich wird durch das CHPM2030-Projekt ein Fahrplan erstellt, welcher die Pilot-Implementierung eines solchen Systems bis 2030 und die umfangreiche kommerzielle Umsetzung vor 2050 ermöglichen soll.

Für das Projekt CHPM2030 übernimmt der BDG sowohl inhaltliche wie auch organisatorische Aufgaben. Auf nationaler Ebene werden durch den BDG Studien durchgeführt, die die Anwendungsgebiete der neu entwickelten Technologie ermitteln sollen. In einer ersten Arbeitsperiode wurden dabei nur grobe Richtlinien, wie beispielsweise geothermische Gradienten und geologische Formationen, betrachtet. Die Quellen der Informationen waren dabei unter anderem frei zugängliche Bohrlochdatenbanken. In einem nächsten Schritt werden die vorgegebenen Spezifikationen umgesetzt und verfügbare Bereiche weiter eingegrenzt. Als weitere Aufgabe des BDG kommt auch in diesem Projekt die Öffentlichkeitsarbeit hinzu, indem belastbare Informationen verteilt, das Interesse für die Rohstoffwelt gefördert und dessen Wichtigkeit betont wird.

Das CHPM-Projekt weist eine Laufzeit von insgesamt 42 Monaten auf und wird im Juni 2019 enden. Der BDG ist zuversichtlich, zu einem erfolgreichen Verlauf beitragen zu können und am Ende des Projektes ein solides, hochwertiges Ergebnis zu erzielen.

Weitere Informationen stehen auf der Internetseite des Projekts (chpm2030.eu) und auf Anfrage beim BDG zur Verfügung.

*Christoph Bott,
Bonn*

The INTRAW Project and the establishment of the International Raw Materials Observatory

ABSTRACT

INTRAW mapped international best practices and aims to develop new cooperation opportunities related to mineral raw materials between the EU and technologically advanced non-EU countries, in response to shared global challenges on mineral raw materials supply. The project includes the

design, development and launch of the International Raw Materials Observatory, as a definitive raw materials intelligence infrastructure, operating internationally.

THE INTRAW PROJECT

The main objective of the H2020 funded project INTRAW is to assist in forming a

long-term strategy of ensuring the stable supply of mineral raw materials to key economic sectors of the EU. The project intends to play a key role in the alignment of raw materials policies and activities among the EU countries, boosting synergies with international research and innovation, education, trade, and recycling and substitution programmes, and reinforcing the European role and scientific capabilities for the sustainable access and supply of non-agricultural and non-energy raw materials to EU industry, in line with Europe 2020, the Raw Materials Initiative and the Strategic Implementation Plan of the European Innovation Partnership on Raw Materials.

The contextual analysis of five reference countries (Australia, Canada, Japan, South Africa, and the United States of America) in relation to raw materials policies and strategies, research and innovation performance, educational and skills programmes, and trade, exploration, exploitation, and recycling and substitution practices was carried out in the first year of the project implementation, and it combined economic macro and raw materials specific development factors (fig. 1). This was followed, during the second year of the project, by the detailed operational analysis of research and innovation,

education and outreach, and industry and trade in the reference countries.

INTRAW - Contextual Analysis of the Reference Countries

This analysis set up the benchmarks used in the definition of specific action plans and an implementation roadmap, aiming to transfer - to the EU context - best practices in the corresponding domains (fig. 2 and fig. 3).

The outcome of the mapping and knowledge transfer activities is being used, in the last year of the project, to set a baseline for the International Raw Materials Observatory as a definitive raw materials intelligence infrastructure, operating globally. The Observatory will remain active after project completion, with a clear strategy and management approach to provide critical raw materials' intelligence data, while aiming for the establishment and maintenance of strong long-term relationships with the world's key players in raw materials technology and scientific developments. The Observatory will not only continuously monitor cooperation possibilities but will also actively promote these via the establishment of dedicated bilateral and multilateral cooperation schemes and incentives, linking the EU and

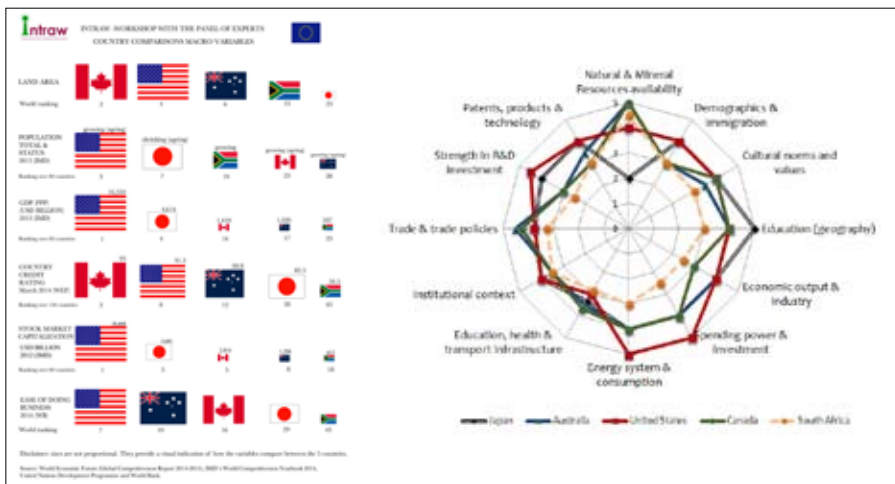


Figure 1 – Comparison of macro variables and overall performance (in a multi factor matrix) of the five Reference Countries, in relation to raw materials (source: Murguia et al., 2015)

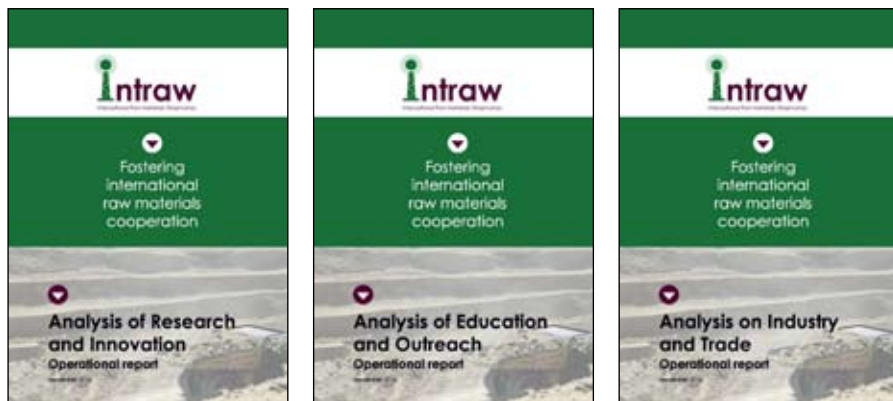


Figure 2 – Operational reports prepared by INTRAW highlighting best practice from the Reference Countries on three different raw materials domains.

technologically advanced countries outside the EU.

THE INTERNATIONAL RAW MATERIALS OBSERVATORY

The International Raw Materials Observatory was established in September 2017 and

launched in November, during the Raw Materials Week event in Brussels (fig. 4). The aims of the Observatory are:

- Promoting international cooperation on mineral raw materials research & innovation, education & outreach, industry & trade and recycling, management & substitution of strategic raw materials;
- Expanding raw materials diplomacy and disseminate best practice on mineral raw materials supply;
- Providing to policy makers independent, comprehensive analysis on raw materials that is authoritative, confidential and objective;
- Assisting organizations along the minerals value chain improving their sustainability.

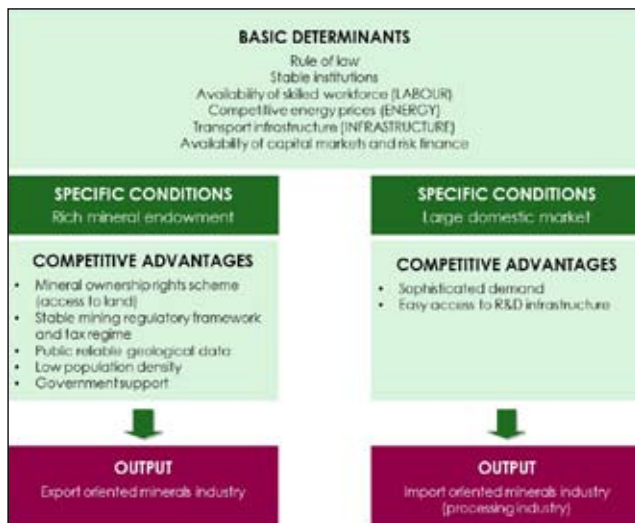


Figure 3 – Determinants, specific conditions and competitive advantages that shape the performance of the minerals industry in a specific country or region.

The Observatory is an international not-for-profit association, based in Belgium, positioned as “an independent, hon-

est broker, providing authoritative specialised support on raw materials cooperation, diplomacy and foresight.” The distinctive competences of the Observatory arise from its international network of experts and the baseline on international cooperation prospects (and needs) defined by INTRAW. These competences are:

- Independent, politically neutral, non-profit, science based organisation;
- In depth knowledge of the raw materials industry;
- Unique access to a wide range of qualified experienced specialists;
- Global network encompassing research centres, universities, companies and policy makers.

The International Raw Materials Observatory has an Executive Board and an Advisory Board, where main intergovernmental organisations are represented. The Observatory will deliver services to its members and to the community, such as the Platform for dialogues on mineral raw materials and Foresight reports. The Platform for dialogues provides a periodic opportunity, to members of the Observatory, to discuss the global

raw materials agenda and pertinent topics with representatives of international inter-governmental organisations (UN, OECD, EU, World Bank, G7). The Foresight reports are specialised periodic reports on trends that shape likely opportunities and threats to the supply and industry value chains of mineral raw materials. These reports will include an analysis of political, social, technological and industry specific factors, framed by two fundamental values: reliability and independence.

On the long run the Observatory aims to be seen as an important catalyst to foster international cooperation, resulting in better knowledge and foresight for policy making. This will enhance global governance of mineral raw materials, and will result in improved enabling factors and faster deployment of sustainable raw materials technologies.

IMPACT

The policy/economic drivers of the Observatory will enhance global cooperation with non EU advanced mining countries, contributing to leverage cooperation at bilateral



Figure 4 – Launch of the International Raw Materials Observatory in Brussels during the EU-Advanced Mining Countries Conference, an event organised by the European Commission in the Raw Materials Week.

and multilateral levels, promoting synergies with countries such as the USA, Japan, Australia, Canada, Latin America and the African Union across the different areas covered by the European International Partnership on Raw Materials. This cooperation effort will create global synergies on research and innovation, education, trade, and recycling and substitution programmes. The alignment with other European initiatives will be facilitated by the knowledge base developed by INTRAW, thus supporting the EU innovative capacity and cooperation.

ACKNOWLEDGEMENTS

The authors thank the INTRAW Consortium and all the experts who contributed to advance the project and create the International Raw Materials Observatory. All reports prepared by INTRAW are for public use and can be retrieved from www.intraw.eu.

*Correia, V.¹, Murguía, D.², Brovko, F.³,
Wenham, M.⁴, Bodo, B.⁵*

¹ *European Federation of Geologists,
Rue Jenner 13 B-1000 Brussels, Belgium*

² *Agency for International Minerals Policy,
2753 Dreistetten, No 120/1, Austria*

³ *Council for Scientific and Industrial
Research, Meiring Naude Road,
Brummeria, Pretoria, 0184, South Africa.*

⁴ *Australian Academy of Technology and
Engineering, Level 1, 1 Bowen Crescent,
Melbourne, 3004, GPO Box 4055,
Melbourne, Victoria, 3001*

⁵ *La Palma Research Centre for Future
Studies, Calle La Paz 6 E- 38789
Puntagorda, La Palma, Islas Canarias, Spain*

EU-Projekt MINATURA2020 kurz vor Abschluss

Das im Rahmen des Horizon2020 Förderprogrammes finanzierte EU-Projekt MINATURA2020 steht kurz vor dem Ende. Die abschließende Konferenz fand am 10.11.2017 in Brüssel während der "Raw Materials Week" der EU-Kommission statt. Im Januar 2018 wird es noch ein weiteres Treffen geben.

Ein Konsortium von 24 Partnern, darunter das Pan-European Reserves & Resources Reporting Committee (PERC) und die European Federation of Geologists (EFG), entwickelte ein methodisches Konzept zur Definition und einen nachfolgenden EU-weiten "Schutzstatus" für "Mineral Deposits of Public Importance", kurz MDoPI.

Hintergrund sind die politischen Anforderungen, natürliche Rohstoffe zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb des EU-Raumes in ausreichender Menge bereitstellen zu können. Rohstoffproduktion bedeutet in den meisten Fällen auch Flächenverbrauch und eine Veränderung in der Flächennutzung. Diese Flächennutzung steht in Europa so gut wie immer in Konkurrenz mit anderen Nutzungen wie Wohnen, Infrastruktur, Industrie und Naturschutz.

Hier ist an den EFG-Workshop "Mining in a

Crowded Country" 2015 in Newcastle zu erinnern, der dieses Thema ebenfalls aufgriff. EU-weite Einschränkungen der Flächennutzung durch Naturschutz sind den meisten Lesern geläufig. Beispielsweise bilden EG-Richtlinien wie Fauna-Flora Habitat (FFH) und die Vogelschutzrichtlinie seit mehr als 25 Jahren die Grundlage für die Ausweisung von Schutzgebietsnetzen (Natura 2000) zum Erhalt wildlebender Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume in der EU.

Die raumplanerische Verbindlichkeit dieser EG-Richtlinien in den EU-Staaten schränkt Interessen Dritter häufig substantiell ein. Bergbau und der Abbau oberflächennaher Rohstoffe wie Sande und Kiese gehören hierzu. Interpretiert man MDoPI in diesem Kontext, so könnte man überspitzt formulieren, dass hier eine "FFH"-Richtlinie für Rohstoffabbau im Begriff ist zu entstehen, die die potentielle Möglichkeit, in einem Gebiet Rohstoffe abzubauen, EU-weit rechtlich und raumplanerisch absichert. Wer mehr Informationen möchte, dem sei die Projekt-Webseite empfohlen (minatura2020.eu).

Dr. Bernd Schürmann, Unna



HDI

Das ist Versicherung.

Nicht immer läuft alles nach Plan. Schon eine Unachtsamkeit oder ein defektes Gerät können weitreichende Folgen für Sie haben. Deshalb haben wir Sicherheitslösungen für Ihre beruflichen und privaten Risiken entwickelt. Außerdem profitieren BDG-Mitglieder von speziellen Konditionen.

Mehr Informationen erhalten Sie bei:
HDI Vertriebs AG, Gebietsdirektion Köln
Ralf Brugman
ralf.brugman@hdi.de

Telefon +49 (0) 221 144-75 21

Telefax +49 (0) 511 645-1150983

Bitte um Rückruf wegen eines Beratungstermins

Schicken Sie mir bitte Informationen zu:

Private Absicherung

Berufliche Absicherung

Umfassende Sicherheitslösungen für BDG-Mitglieder

Felsenfestes Fundament oder brüchige Basis?

In Kooperation mit:



Berufsverband Deutscher
Geowissenschaftler e.V.



Name

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon/Fax privat

Telefon/Fax geschäftlich

E-Mail

AUS DEM BERUFSLEBEN

Der Euro-Geologe als Repräsentant der europäischen Geologen

mn. (12/17) Mit dem Titel des European Geologist (EurGeol) wird der europäische Geowissenschaftler europä- und weltweit als Fachperson anerkannt, d.h. der Titel gilt als Nachweis einer einheitlichen beruflichen Qualifikation. Der Titelträger darf in den entsprechenden Ländern arbeiten (u. U. müssen Arbeitsvisa und die Mitgliedschaft in der jeweiligen nationalen Geologenkammer – falls vorhanden – beantragt werden), die entsprechenden Gutachten verfassen und eigenverantwortlich unterschreiben. Der Titel ist vergleichbar zu den Titeln der weltweiten Partnerorganisationen als CPG (USA), CGeol (UK), PGeo (Kanada) oder RPGeo (Australia) und wird von diesen als gleichwertig anerkannt.

Berufsbezeichnungen sind wichtig geworden, um die Eignung eines Fachmanns für die Erbringung geologischer Dienstleistungen nachzuweisen. Die Berufsbezeichnung stellt ein Qualitätssiegel über den Hochschulabschluss hinaus dar, um Kunden, Aufsichtsbehörden und der Öffentlichkeit zu zeigen, dass die Person in Lage ist, geologische Beratung zu leisten. Arbeitgebern wird ermöglicht, wettbewerbsfähige kommerzielle Dienstleistung anzubieten. Um sich

an die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen innerhalb des geopolitischen Rahmens der EU anzupassen, ist es erforderlich, dass Geologen ein hohes Maß an Berufserfahrung erreichen und nachweisen können, um auf die Anforderungen der Gesellschaft bei der Ausübung ihres Berufes reagieren zu können.

26 (bald 27) nationale Mitgliedsverbände mit über 45.000 darin organisierten Geowissenschaftlern bilden die Basis der EFG. Von diesen haben bisher über 1.400 den Titel des EuroGeologen beantragt und erhalten. In Deutschland gibt es derzeit 53 European Geologists.

Neben der Mitgliedschaft in einer der nationalen Assoziationen beruhen die Kriterien für die Titelvergabe auf den folgenden vier Säulen:

- Eine abgeschlossene, mindestens vierjährige universitäre Ausbildung als Geowissenschaftler;
- Mehr als vier Jahre Berufserfahrung als Geologe;
- Die Anerkennung der EFG-Statuten, insbesondere des Ethikcodes;
- Die Zahlung der einmaligen Aufnahmegebühr an die jeweilige nationale Organisation.

Nach Erhalt des Titels kommen noch folgenden Verpflichtungen hinzu:

- Die Verpflichtung zu einem jährlichen Fortbildungsprogramm (Continuous Professional Development, CPD) und
- Die Zahlung des jährlichen Beitrages von derzeit 34 € an die EFG.

Nach Beantragung des Titels und der Auswahl zweier Sponsoren sowie der Bezahlung der einmaligen Gebühr von 200 € an den BDG wird der Antrag durch das Nationale Prüfungsgremium (National Vetting Committee, NVC) geprüft und die Angaben in einem Interview verifiziert. Anschließend wird der bestätigte Antrag an die EFG weitergereicht und dort nach weiterer Überprüfung bestätigt.



Mit dem Titel stehen den EuroGeologen ein digitales Siegel, Visitenkartenvorlagen und ein digitales EurGeol-Tool zur Verfügung, in dem der jeweilige Geowissenschaftler sein Profil mit Qualifikationen und Kompetenzen für die Öffentlichkeit eingeben und bei Bedarf nach Ländern und Fachrichtungen sortiert Kollegen finden kann.

Innerhalb der EFG stehen den EuroGeologen zehn sogenannte Panels of Experts in verschiedenen geowissenschaftlichen Fachrichtungen zur Verfügung, um sich mit Kollegen auf internationaler Ebene auszutauschen und als anerkannte Experten auf die geowissenschaftliche Belange in der europäischen Verwaltung Einfluss zu

nehmen. Die in Genf angesiedelte UNECE hat für ihr United Nations Framework Programm für Rohstoffe (mineralisch, Öl und Gas, Geothermie, Solar und Windenergie, anthropogene Ressourcen) den Titel der EuroGeologen als beispielhaft eingestuft und ein entsprechendes Memorandum of Understanding unterschrieben

Durch zusätzliche Qualifikationen und durch nachweisbare Kompetenz kann der Euro-Geologe den Status einer weltweit anerkannten Competent / Qualified Person (CP / QP) durch Selbsterklärung erlangen. Diese CPs sind an den meisten Börsen weltweit anerkannt.

EFG erweitert Code of Ethics

hwj. (7/17) Die „Beratenden Geowissenschaftler BDG“ sowie die European Geologists befolgen bei Ihrer Arbeit u. a. die Ethikgrundsätze (Code of Ethics), den die European Federation of Geologists EFG, der europäische Dachverband der geologisch ausgerichteten Berufsverbände mit Sitz in Brüssel, ausgearbeitet hat Im vergangenen Jahr beschloss die Mitgliederversammlung der EFG eine Erweiterung des Codes of Ethics, der folglich auch für die BDG-Mitglieder gilt. Hier der Wortlaut des **neuen § 12 Working Environment:**

A respectful and fruitful working environment is fundamental for maintaining a high level of professionalism. Therefore, discrimination or harassment, either sexual or of any other kind, is unacceptable because it offends the dignity of persons and seriously undermines the atmosphere of trust essential to the work of all geologists. Such actions should be denounced immediately to authorities. It is unprofessional and unethical to condone any kind of discrimination or harassment or to disregard complaints of harassment from colleagues or staff.

EU-Vertragsverletzungsverfahren, Digitalisierung, Architekten- und Ingenieurvertragsrecht 2018 – Zentrale Themen der AHO-Herbsttagung 2017

Mitten in einer Zeit intensiver politischer Verhandlungen um die Regierungsbildung nach der Bundestagswahl fand am 23.11.2017 die diesjährige AHO-Herbsttagung unter dem Motto „EU-Vertragsverletzungsverfahren und die Zukunft der HOAI“ im Ludwig Erhard Haus in Berlin statt.

Der Vorsitzende des AHO, Dr.-Ing. Erich Rippert, sprach in seiner Eingangsrede unter anderem das besondere Anliegen des Berufsstandes an, wieder ein einheitliches Bau- und Verkehrsministerium zu bekom-

men. Unterstützung hierfür erhielt er durch Karl Holmeier, Bundestagsabgeordneter und Sprecher der CSU-Landesgruppe für Wirtschaft und Energie, Verkehr und digitale Infrastruktur, Bildung und Forschung, Tourismus. „Die Trennung der Bereiche Hochbau- und Infrastruktur hat sich nicht bewährt. Das war ein Fehler, den wir rückgängig machen müssen“, so Holmeier in seinem Grußwort an die ca. 150 Teilnehmer.

Der Abgeordnete hob zudem die Bedeutung der Freien Berufe hervor, die mit einer

Kultur von Unternehmertum, gesellschaftlicher Verantwortung und Leistungsbereitschaft ganz wesentlich zur Wirtschaftskraft in Deutschland und damit auch in Europa beitragen.

Das Thema Digitalisierung griff Dr.-Ing. Ulrich Huber, Sachgebietsleiter Geoinformationssysteme im Landratsamt Cham auf, der mit seinem Fachvortrag zum Thema „Praktische Ansätze zur Digitalisierung von Bauleitplanungs- und Baugenehmigungsverfahren“ den Gästen viele interessante Denkanstöße zu strukturellen, technischen und politischen Prämissen geben konnte.

„Die zunehmende Digitalisierung des Planungs- und Bauwesens systematisch weiterzuentwickeln wird eine wichtige Rolle für die neue Bundesregierung und die HOAI spielen“, so der Ministerialdirigent und Architekt Lothar Fehn Krestas, Leiter der Unterabteilung Bauwesen, Bauwirtschaft im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in seiner Rede. Er betonte, dass es nicht um eine von oben verordnete, verpflichtende Anwendung der BIM-Methode gehe, sondern darum, in Zukunft Effizienzpotentiale für Planungs- und Bauprozesse zu nutzen und dabei schrittweise und praxisorientiert in den geeigneten Fällen die digitale Planungsmethode BIM zu implementieren. In diesem Prozess legt das BMUB besonderen Wert auf die Beachtung der bewährten rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Trennung von Planung und Ausführung und die „losweise“ Vergabe unter Berücksichtigung der Interessen aller Projektbeteiligten, insbesondere der für Deutschland typischen großen Anzahl kleiner und mittlerer Planungsbüros, so Fehn Krestas, der dabei auch auf die Bedeutung der praxisrelevanten Zuarbeit im Hinblick auf Leistungsbilder der HOAI und Honorarempfehlungen durch den AHO und weitere Berufsverbände hinwies.

Der Leiter des Referats „Vertretung der Bundesrepublik Deutschland vor den europäischen Gerichten“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Ministerialrat Thomas Henze, skizzierte in seinem Vortrag die Historie sowie den Gang des EU-Vertragsverletzungsverfahrens HOAI. Dabei wies er besonders auf die Bedeutung des Nachweises des Zusammenhangs zwischen den

verbindlichen Mindest- und Höchstsätzen der HOAI und der Qualität der Planungsleistungen hin sowie der Schwierigkeit der entsprechenden Beweisführung. „Mit diesem Verfahren betritt auch die Bundesregierung Neuland“, so Henze, da die Ansprüche des Europäischen Gerichtshofs mit Blick auf die Tiefe der Nachweispflicht bislang noch nicht abschließend gerichtlich geklärt sind. Realistisch könne etwa Ende 2018 mit einem Urteil des EuGH gerechnet werden. Die Bundesregierung werde vor dem Europäischen Gerichtshof die HOAI weiterhin ohne Kompromisse verteidigen und alles daran setzen, um das Verfahren zu gewinnen. In diesem Kontext dankte Henze für die Unterstützung durch AHO, BAK und BIngK, die mit ihren Rechtsgutachten sowie empirisch-ökonomischen Gutachten in der Sache wertvolle Unterstützung liefern konnten.

Das ab 1.1.2018 anzuwendende neue Architekten- und Ingenieurvertragsrecht ist für Planer überwiegend positiv, so lautete die Botschaft des Rechtsexperten und Mitherausgebers eines namhaften HOAI-Kommentars, Dr. Wolfgang Koeble. Allerdings sollten Architekten die Inhalte der sog. „Zielfindungsphase“ gemäß § 650 p Abs. 2 BGB vertraglich möglichst genau definieren und zu den Planungsleistungen der HOAI abgrenzen, denn die neuen unbestimmten Rechtsbegriffe Planungsgrundlage und Kosteneinschätzung würden im juristischen Schrifttum aktuell in großer Bandbreite ausgelegt, warnte Dr. Koeble.

Schließlich präsentierten die Mitglieder des AHO-Arbeitskreises BIM Prof. Hans-Georg Oltmanns, Dipl.-Ing. Architekt Georg Brechensbauer und Dipl.-Ing. Architekt Matthias Reif vorab die Grundzüge des neuen Heftes in der AHO-Schriftenreihe „Die BIM-Methode im Planungsprozess der HOAI“, das im kommenden Jahr erscheinen wird.

Mit einer Rekordbeteiligung von mehr als 1.700 Teilnehmern konnte die gemeinsam von AHO, VBI und BIngK durchgeführte Jahresumfrage „Wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten“ für das Jahr 2016 abgeschlossen werden. Dr. Rippert dankte allen Beteiligten für Ihre Mitwirkung.

Die Präsentation der zentralen Ergebnisse ergibt ein überwiegend positives Bild. So ist beispielsweise die Umsatzrendite (ohne Unternehmensbedarf und vor Steuern) im

Vergleich zum Vorjahr von 15,6 % auf 21,6 % im Durchschnitt gestiegen. Dabei handelt es sich aber zum Teil auch um notwendige Nachholeffekte aus den infolge der Finanzkrise schwachen Jahren 2009 – 2012, resümiert der AHO-Vorstandsvorsitzende und betonte, dass zu der erfreulichen Entwicklung auch die Anpassung der Honorarsätze der HOAI im Jahr 2013 beigetragen hat. Ungebrochen ist die Nachfrage nach festangestellten Architekten und Ingenieuren. 40,9 % der Architekturbüros meldeten einen zusätzlichen Bedarf an Architekten. Bei

den Ingenieurbüros prognostizierten für das Jahr 2018 sogar mehr als die Hälfte der befragten Büros (53,6 %) einen höheren Personalbedarf.

*Ronny Herholz,
AHO, Berlin*

Der BDG ist Mitgliedsverband im AHO und unterstützt u. a. dessen Bestrebungen, die aus dem verbindlichen Teil der HOAI herausgenommenen Leistungsbilder zum Erd- und Grundbau wieder zurückzuführen.

Cyberschutz für Architekten, Ingenieure und Geowissenschaftler – Versicherungslösung deckt Restrisiko

Das Thema Cyberattacken ist in den Medien permanent präsent, egal ob es um Angriffe auf Unternehmen, Politiker oder Privatpersonen geht. Vor allem Stellen, die mit sensiblen Daten arbeiten, geraten immer wieder ins Fadenkreuz von Kriminellen. Auch Architekten, Ingenieure und Geowissenschaftler gehören dazu. Mit Cyberberrisk bietet HDI deshalb einen passgenauen Versicherungsschutz, der dieses Risiko abdeckt.

Architekten und Ingenieure im Fokus

Wer annimmt, dass nur große Unternehmen Ziele der Cyber-Kriminellen stehen, irrt. Cyberberrisiken sind auch für kleinere Unternehmen, viele Selbstständige und damit auch für Architekten, Ingenieure und Geowissenschaftler ein Thema. Grundsätzlich muss jeder, der mit technischen, vertraulichen oder sonstigen sensiblen Daten arbeitet, damit rechnen, ins Visier von Kriminellen zu geraten. Kundendaten können für diese genauso interessant sein, wie Konstruktionsdetails oder die Unterlagen für die nächste Ausschreibung. Ingenieure, Geowissenschaftler und Architekten sehen sich somit einem nicht zu unterschätzenden Risiko gegenüber.

Auch über die möglichen Folgen eines Cyberangriffs sind sich viele nicht klar, denn diese sind viel weitreichender, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Mögliche direkte Kosten zum Beispiel für die Wie-

derherstellung von Daten sind zwar den meisten bewusst. Bei einem Cyberangriff drohende wirtschaftliche oder rechtliche Folgen werden aber oft nicht berücksichtigt. Das ist die Erfahrung, die die Berater von HDI häufig bei ihren Kundenterminen machen. „Die wirtschaftlichen Konsequenzen zum Beispiel eines Betriebsstillstands oder schadenersatzrechtliche Folgen eines Hackerangriffs, der ermöglicht wird, weil die getroffenen technischen Schutzvorrichtungen nicht greifen, werden von vielen unterschätzt, ganz zu schweigen von möglichen Imageschäden“, weiß HDI Planungspflicht-Experte Huth.

Versicherungsschutz deckt das Restrisiko

Firewall, Virens Scanner und regelmäßige Softwareupdates sind zur Absicherung der IT inzwischen selbstverständlich. Insbesondere kleine Unternehmen konzentrieren sich in Sachen IT-Sicherheit jedoch oft ausschließlich auf diese technische Sicherung ihrer Systeme. Einen 100-prozentigen Schutz kann aber auch die beste Technik nicht leisten. Immer bleibt ein Restrisiko. Das kann sich zum Beispiel schon durch das Öffnen der mit einem Trojaner verseuchten Mail eines Geschäftspartners realisieren, genauso wie durch ein neues Virus, das die Scanner noch nicht erkennen oder das Schwachpunkte in der Sicherheitsarchitektur ausnutzt.

Bei diesem Restrisiko greift die Cyber-Versicherung. In Ergänzung zu den technischen Schutzmaßnahmen springt diese ein, wenn trotzdem ein entsprechender Schaden entstanden ist. „Speziell für Selbstständige wie Architekten, Ingenieure und Geowissenschaftler haben wir deshalb unseren Cyber-Versicherungsschutz Cyberrisk angepasst“, ergänzt HDI Experte Huth. Der Schutz ist als Zusatzdeckung zur Berufshaftpflicht konzipiert und springt sowohl bei Drittschäden ein als auch bei Eigenschäden. Damit

sind also Datenschäden, die einem Dritten entstehen, oder Datenschutzverletzungen genauso versichert, wie der eigene Datenverlust oder die Kosten einer Betriebsunterbrechung.

Ihr Ansprechpartner:

Ralf Brugman, Gebietsdirektion Köln, HDI Vertriebs AG, Charles-de-Gaulle-Platz 1, 50679 Köln; Tel: 0221 144-7521, Fax: 0511 645-1150983, E-Mail ralf.brugman@hdi.de

Nachlese zum 10. Deutschen Geologentag und zur Messe GEC expo & congress in Offenburg

Vom 25. bis 26. Oktober fand die mittlerweile fünfte Messe GEC Geotechnik expo & congress wieder parallel mit dem 10. Deutschen Geologentag in Offenburg statt.

Und natürlich machte man sich wieder auf die lange und beschwerliche Reise (nein, diesmal war sie weder lang noch allzu beschwerlich) in Deutschlands Südwesten. Das Programm versprach ja wieder einiges an interessanten Beiträgen. Auch dieses Mal wurden die Teilnehmer durch die

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, Edith Schreiner, und den Vorsitzenden des Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler, Andreas Hagedorn, begrüßt. Im Gegensatz zu der Füllung des Saales vor zwei Jahren war diesmal jedoch nicht von Überfüllung zu reden.

Den Impulsvortrag hielt Prof. Dr. Ralph Watzel, Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR),

Hannover, zum Thema Geotechnologien in Deutschland und der Welt – heute, morgen und übermorgen. Für den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der

Erde und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen sind Geowissenschaften von großer Bedeutung. In der Zukunft werden Bevölkerungswachstum und Urbanisierung zur Entstehung von Megacities führen. Diese sind hinsichtlich verschiedener geogener Risiken meist enorm verwundbar.

Hierfür bieten Geotechniken, wie sie unter anderem auf der GEC gezeigt werden, eine Lösung drängender globaler Aufgaben.

Der nächste Punkt hat mich ganz besonders gefreut. Der Preis des BDG „Stein im Brett“ ging diesmal an die WPK-Wissenschaftsjournalisten Wissenschafts-Pressekonferenz e.V. und wurde von deren Vorstandsvorsitzenden Martin Schneider in Empfang genommen. Dies scheint mir



Foto: B. Kolbe

ganz besonders vor dem Hintergrund der zunehmenden Pressefeindlichkeit der um sich greifenden Ignoranz gegenüber den Wissenschaften ein richtiges Zeichen. Denn unsere gesamte Zivilisation beruht auf den Ergebnissen der Wissenschaften. Dies gilt nicht nur für das Medium, das ich hier bediene, sondern für nahezu alle Bereiche unseres Lebens. Dies gilt auch für die Geowissenschaften. Egal, ob es die Bedrohung durch den Klimawandel ist, oder der Einsatz von neuen Techniken zur Gewinnung von Rohstoffen wie etwa das Fracking.

Unter den Tagungsbeiträgen des Kongresses ging es hauptsächlich um die Erkundung von Schwachpunkten im Baugrund unter Bestandsgebäuden und gegebenenfalls die Stabilisierung mit verschiedenen Methoden. Auch neue Techniken wie etwa der Einsatz von Drohnen zur Erkundung in schwierigem Gelände, geophysikalische Bohrlochmessungen oder die Entwicklung eines vollautomatischen Systems zur Probenahme von Bodenluft wurden vorgestellt.

Der zweite Tag gehörte Themen zur Beendigung des Steinkohlebergbaus und die sich

daraus ergebenden neuen Aufgaben für die Staatlichen Geologischen Dienste und für Geobüros. Auch in der Nachsorge der ehemaligen Bergbaugebiete bieten sich hier eine Fülle von neuen Aufgaben und Chancen. Außerdem wurde in den rund 200 Jahren des aktiven Bergbaus auch eine Fülle von Daten über den geologischen Untergrund erzeugt. Diesen Schatz gilt es nicht nur zu bewahren, sondern auch für die Zukunft nutzbar zu machen.

Auch die Langzeitsicherung und Wiederherstellung von Böschungen und Fahrdämmen sowie automatisierte Grundwasserbeprobung wurden thematisiert. Und nicht zuletzt der Einsatz von wissenschaftlichen Tauschern zur Bauwerksprüfung.

Auch diesmal war sowohl der Geologentag als auch die GEC zumindest in meinen Augen wieder ein großer Erfolg mit vielen guten Themen und neuen und auch wieder vertieften Kontakten. Allerdings schien mir, dass der Andrang im Gegensatz zum letzten Mal etwas geringer war.

Gunnar Ries, Marxen

Motor der Industrialisierung, Klimazeuge und Schmutzkind – Steinkohle ist das „Gestein des Jahres 2018“

Wollte man dem Mainstream der öffentlichen Meinung in Deutschland folgen, so dürfte man das Wort „Kohle“ nur noch mit schlechtem Gewissen und hinter vorgehaltener Hand aussprechen. Ungeachtet dessen besteht für Naturwissenschaftler die Pflicht, sich mit diesem Begriff und seinem Inhalt unvoreingenommen und sachbezogen zu befassen. Nicht wenige derer, die heute engagierte Hobbypaläontologen oder professionelle Geologen sind, wurden durch Abdrücke von exotisch anmutenden Farnen, Schachtelhalmen oder Siegelbäumen mit dem Gestein Steinkohle und mit der Geologie überhaupt bekannt.

Die für den Laien allein schon optisch offensichtliche Besonderheit der Steinkohle im Vergleich zu den anderen, in den Schichtfolgen darunter und darüber auftretenden „normalen“ Gesteinen ist für

den Geologen Quelle einer Vielzahl von wichtigen Informationen. Das Auftreten von Steinkohle zeugt von einer üppigen Vegetation in Feuchtbiosphären und ist somit ein markanter Klimaindikator. Nach ihrer geologischen Position werden die Sedimentationsbecken mit Torfmooren in festländische, d. h. limnische, und paralinische, d. h. marin beeinflusste, unterschieden. Die meisten der mitteleuropäischen Steinkohlenbecken sind dem namengebenden stratigraphischen System Karbon, speziell dem Silesium (Oberkarbon) zuzuordnen und bezeugen damit die massenhafte Erhebung des Landes durch die Pflanzen. Es treten jedoch vereinzelt auch schon im Unterkarbon und später im unteren Perm sowie in der Unterkreide Steinkohlen auf, die zeitweise regionale wirtschaftliche Bedeutung hatten.

Der entscheidende Bildungsprozess nach der Sedimentation ist die diagenetische bis schwach metamorphe Umwandlung, die sog. Inkohlung (Carbonification), in deren Ergebnis feste schwarzbraune bis schwarze Gesteine mit über 70 % brennbarem Anteil und einer Dichte zwischen 0,9 und 1,7 g/cm³ entstehen. Mit wachsendem Inkohlungsgrad ändern sich die physikalischen und chemischen Parameter in markanter Weise: Es sinken der Wassergehalt sowie der Gehalt an flüchtigen Komponenten, und es steigt der Kohlenstoffgehalt bis auf ca. 90 % beim Anthrazit mit einem Energiegehalt / Brennwert (Verbrennungswärme) von etwa 8.650 kcal/kg.

Diese Eigenschaft gibt den Ausschlag für die vorwiegend energetische Nutzung des Rohstoffes Steinkohle, der mehr als zwei Jahrhunderte lang der Hauptenergieträger in Deutschland und damit die wichtigste Lokomotive der Wirtschaft war. Die Hauptfördergebiete lagen im Ruhrgebiet, im Saarland, nördlich von Aachen sowie vor 1945 in Oberschlesien.

Die Weltförderung an Steinkohle betrug 2015 etwa 6,7 Mrd. t, davon entfiel die Hälfte allein auf China. In der Bundesrepublik wurden im gleichen Jahr noch 6,7 Mio. t ge-

fördert und 57,5 Mio. t importiert. 2018 werden die letzten beiden Steinkohlengruben in Bottrop und Ibbenbüren geschlossen. Dieser Zeitpunkt ist Anlass für die Deklaration der **Steinkohle als „Gestein des Jahres 2018“**. Damit soll die herausragende Rolle des Rohstoffes Steinkohle für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands gewürdigt werden, die auch dadurch nicht geschmälert werden kann, dass fossile Energieträger wegen ihres nachteiligen Einflusses auf die Klimaentwicklung an Bedeutung verloren haben. Im Übrigen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Kohlen als chemischer Rohstoff auch zukünftig von Bedeutung sein werden. Aus geowissenschaftlicher Sicht ist für die ehemaligen Steinkohlenfördergebiete wegen der mit dem Flözabbau verbundenen flächenhaften Senkungserscheinungen eine langfristige hydro- und ingenieurgeologische Nachsorge erforderlich.

Die Vernissage zum Gestein des Jahres soll am 22. April 2018 auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Nachtigall in Witten stattfinden.

*Werner Pälchen,
Halsbrücke & Manuel Lapp, Freiberg
für das Kuratorium „Gestein des Jahres“*

ANKÜNDIGUNGEN UND EINLADUNGEN

Die 12. GeoTHERM

hfw. (12/17) Die GeoTHERM findet am 1. und 2. März 2018 zum zwölften Mal bei der Messe Offenburg statt. Innerhalb von zehn Jahren hat sich die Veranstaltung als Europas größte und international stark wachsende Fachmesse mit Kongress fest etabliert. Die GeoTHERM stellt den zentralen Marktplatz der gesamten Geothermie-Branche dar. Hier finden die Bereiche der Oberflächennahen und Tiefen Geothermie den perfekten qualitativen Rahmen. Gastregion ist diesmal Asien. Insgesamt sind 47 Nationen

auf der Messe mit Kongress vertreten. Der BDG ist als Aussteller der 1. Stunde auch diesmal wieder auf der Messe vertreten und wird zusammen mit seinem Versicherungspartner HDI einen Gemeinschaftsstand betreiben. Zusätzlich führt der BDG einen Workshop im Rahmen des EU-KINDRA-Projektes durch (s. u.).

BDG-Mitglieder können bei einer online-Registrierung durch einen in der BDG-Geschäftsstelle erhältlichen Code einen Preisnachlass für den Messebesuch erhalten.

Abschlussworkshop des EU-Kindra-Projektes



Ort: Messe Offenburg
(im Rahmen der GeoTherm), Baden-Arena

Termin: 1. März 2018, 10:30 – 13:30 Uhr
Folgende Beiträge sollen zur Diskussion anregen:

- Das EU-KINDRA-Projekt: Ergebnisse und das Internet-Tool (Chr. Bott, Bonn)

- Die hydrogeologischen Leistungsbilder des BDG - Diskussion des Gelbdruckes mit Honorarvorschlägen (Fr. Weber, Riegelsberg)
- Die Einbindung von Forschungsergebnissen in die tägliche Praxis eines hydrogeologischen Beratungsbüros (Chr. Wettmann, Riegelsberg)

Wir laden alle Interessenten herzlich ein. Anmeldungen bitte an die BDG-Geschäftsstelle. Die Teilnahme ist kostenfrei.

EGU-Jahrestagung: Wien (Österreich) 8.–13. April 2018



With over 12.500 members globally, the European Geosciences Union (EGU) is Europe's premier geosciences union. Membership is open to individuals who are professionally engaged in or associated with geosciences, planetary and space sciences and related studies, including students and retired seniors.

The EGU has a current portfolio of 17 diverse scientific journals, which use an inno-

vative open access format, and organises a number of topical meetings, education and outreach activities.

The annual EGU General Assembly is the largest and most prominent European geosciences event, attracting over 14.000 scientists from 107 different countries in 2017. It covers all disciplines of the Earth, planetary and space sciences, aiming to provide a forum where scientists, especially early career researchers, can present their work and discuss their ideas with experts in all fields of geoscience. Please visit <https://www.egu2018.eu/> for more information or to register for the event.

Austauschsitzung mit HDI

hw. (1/18) Seit vielen Jahren trifft sich der Ausschuss Freiberufler und Geobüros mit der Schadenabteilung des BDG-Versicherungspartners HDI, um Neuigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der beruflichen Haftpflichtversicherung auszutauschen. Eine Berufshaftpflichtversicherung gehört zu den unabdingbaren Voraussetzungen einer freiberuflichen Existenz und der Tätigkeit als Ingenieurbüro oder in einem Ingenieurbüro. Gesetzliche Neuregelungen werden auf diesen regelmäßigen Austauschsitzen ebenso angesprochen, wie fehlerhaftes

Verhalten, das u. U. zur Verweigerung des Versicherungsschutzes führt. Dieser immer sehr wichtige und interessante Austausch wird auch im Jahr 2018 fortgesetzt, wozu hiermit herzlich eingeladen wird.

Ort: HDI-Gästehaus Marienburg, Parkstr. 55 im Kölner Stadtteil Marienburg

Termin: 13. April 2018, Beginn um 11 Uhr (Einlass ab 10:30 Uhr) – Ende gegen 16 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Resources for Future Generations (RFG) 2018 – When Canada hosts the world to discuss resources, the future and sustainability

Earth's growing population requires resources for the basics of life and increasing standards of living. Energy from many sources, numerous minerals, and water are critical for human existence, and are increasingly linked in the context of sustainability. For future generations, resources must be discovered and cleanly exploited, even as efforts to improve efficiency and increase recycling continue. To succeed, we must fully understand the Earth, from the critical processes that concentrate resources to the surficial and atmospheric conditions that must be conserved. Simultaneously, we must engage broadly with people to fully understand needs and concerns, inform effective policy, and provide the knowledge to support future generations.

Between June 16 and 21, Vancouver, Canada, will host the first international conference dedicated to the availability of resources needed to sustain future generations. The geoscience profession is heavily involved and both Geoscientists Canada and Engineers & Geoscientists BC – as national and provincial hosts, respectively – are assisting and supporting the event as Technical Partners.

The conference is relevant to all geoscientists and many engineers – those directly involved in the three resources sectors minerals, energy and water, those who provide vital underlying earth science and environmental knowledge, and those who

interface with society and communities around resources, policies, and key decision-making.

This is a first-of-a-kind conference developed through the International Union of Geological Sciences (IUGS), and will be delivered by local Canadian hosts – the Canadian Federation of Earth Sciences (CFES), the Canadian Institute of Mining, Metallurgy and Petroleum (CIM), the Geological Association of Canada (GAC), and the Mineralogical Association of Canada (MAC). The IUGS is geoscience's global body with 121 member countries. RFG2018 is the first IUGS event to be held between quadrennial IUGS International Geological Congresses, and the first focused on a specific topic.

The conference will examine the critical natural resources that led to the development of the human race over the last 10,000 years, and remain fundamental to our existence – energy, minerals and water. These themes will be looked at from the perspective of the earth and the knowledge that underpins the future availability and responsible use of resources. Sessions will focus on the interplay among earth science, human ingenuity, new technologies, and environmental and human challenges, in the context of a world that is changing dramatically and unpredictably. This is a unique opportunity to participate in a conference with implications for a sustainable future.



The poster for the RFG 2018 conference features a large, stylized infinity symbol in the background. The text on the left side includes: 'An IUGS Event' with the IUGS logo, 'RFG 2018' in large red and blue letters, 'RESOURCES FOR FUTURE GENERATIONS | VANCOUVER, CANADA', 'PREMIER INTERNATIONAL CONFERENCE ON ENERGY · MINERALS · WATER · THE EARTH', and 'June 16-21, 2018'. On the right side, there is a Twitter logo with the hashtag '#RFG2018' and a blue box with a white plus sign that says 'ADD THIS CONFERENCE TO YOUR CALENDAR!'. The background of the poster shows a cityscape at night with lights reflecting on water.

The call for abstracts is underway. You are invited to become involved and submit an abstract for a talk or poster, or more than one! Bring your expertise into the discussion on the many opportunities and challenges related to resources. There are over 200 different technical sessions to choose from divided among the key themes – the Earth, Energy, Minerals, Water, Resources and Society, and Education. In addition, there will be plenary, debate and keynote sessions where invited speakers will discuss some of the major challenges that are important to all themes.

We expect to attract 4000-5000 attendees focused broadly on resource issues representing earth science and engineering research and practice, industry, governments and civil society, and First Nations and indigenous people. In addition to technical and non-technical sessions, the conference

will include 15 field trips and 25 short courses, educational workshops, roundtable discussions and the usual list of social and local tourist events.

Vancouver is a magnificent city in which to host the world for such an important future-looking event. As a professional geoscientist community, it is important that we are well represented. We also especially welcome young professionals, researchers, and students and will have dedicated events for them - the Future Generation.

Please plan to attend and make for a truly successful event. Full conference information, including registration details here at www.rfg2018.org.

*John Thompson, P.Geo - RFG2018
Conference Chair & Oliver Bonham, P.Geo,
CEO, Geoscientists Canada*

EuroWorkshop on Epithermal Gold Deposits in Turkey

Organisers: European Federation of Geologists (EFG) & Turkish Association of Economic Geologists (MJD)

Date: 15 -16 May 2018 - Pre-workshop fieldtrip to Biga Peninsula (Western Turkey)
17 - 18 May 2018 - EuroWorkshop in Cesme (Izmir area/ Western Turkey) including post-seminar fieldtrip

Costs: ca. 200 € for the pre-seminar fieldtrip
ca. 250 € for the EuroWorkshop incl. post-seminar fieldtrip

More information soon available at
<https://eurogeologists.eu>.



4. Meggener Rohstofftage

Mit eintägigem Workshop und zwei Tagen Vortragsprogramm mit Diskussion.

Ort: Lennestadt-Meggen, Sauerlandpyramiden

Termin: 12. – 14. September

Bitte halten Sie sich bereits jetzt diesen Termin frei.

NEUES AUS DEM VBGU

Am 25. August fand der **14. GEON-Tag** der drei Firmen der GEON Holding GmbH im Gemeindezentrum „Neue Scheune“ im Posterstein statt. Insgesamt nahmen daran etwa 110 Gäste und Beschäftigte der GEON-Firmen – geoinform GmbH, Rössler Ingenieurvermessung GmbH und TABERG Ost GmbH – teil. Mitarbeiter der Firmen-gruppe präsentierten in zwei Vorträgen interessante Innovationen und neue Geschäftsfelder. Die drei GEON-Unternehmen sind Mitglieder im VBGU. Der VBGU war in diesem Jahr Schirmherr der Veranstaltung. Der Verband folgte damit auf die bis dahin übernommene Schirmherrschaft durch das Thüringer Landesbergamt.

Neben der Begrüßung des Veranstalters trug der Präsident des VBGU, Dr.-Ing. Mann, die Grußworte des VBGU vor. Weitere Vorträge wurden vom Thüringer Landesbergamt (Herr Kießling), von der TS Bau GmbH (Herr Müller) und vom Geschäftsführer des VBGU, Herrn Alisch, vorgetragen. Letzterer sprach in seinem Vortrag mit dem Titel „Bringen Innovationen den Bergbau voran oder was hemmt den Bergbau in Deutschland?“ auch über die Initiative des BDG „Rohstoff-

Wissen!“, die vom VBGU unterstützt wird. Er warb für eine aktive Teilnahme von Unternehmen an dieser Initiative.

Der **15. Unternehmertag des Verbandes der Wirtschaft Thüringens (VWT)** fand am 21. September im *congress centrum neue weimarhalle* in Weimar statt. Nach Angaben des Veranstalters kamen fast 400 Besucher aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu dieser alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung. 85 Ausstellungen von Thüringer Firmen und Institutionen präsentierten ihre Produkte und Angebote.

Der VBGU ist Mitglied im VWT und war als Aussteller auf dem Unternehmertag vertreten, der unter dem Motto „Zukunft Thüringen 4.0 - Chancen nutzen - Risiken sehen“ stand. In drei Podien diskutierten Thüringer Politiker, Unternehmer und Vertreter aus Institutionen Themen aus dem Firmenalltag. Als eine der wesentlichen Aufgaben der Thüringer Wirtschaftspolitik wurde der zügige Ausbau des Breitbandnetzes gesehen. Bei Rundgängen des Thüringer Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale



Blick in die Ausstellungshalle in Weimar

Gesellschaft, Wolfgang Tiefensee (SPD), am Vormittag und dem Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow (Die Linke) am Nachmittag, kam es am Stand des VBGU zu Gesprächen mit beiden hochrangigen Politikvertretern. Dabei wurde über die Aufgaben und die Mitglieder unseres Arbeitgeberverbandes sowie aktuelle Probleme des Bergbaus diskutiert. Beide Politiker nahmen sich, erfreulicherweise, unerwartet viel Zeit für die Gespräche.

Die **Jahrestagung des VBGU** am 6. und 7. Oktober stand wettermäßig unter keinem guten Stern. Umso erfreulicher war zu verzeichnen, dass sich dennoch viele Teilnehmer auf den Weg machten und der am Vortag wütende Sturm nicht die Durchführung der Veranstaltung verhinderte.

In diesem Jahr konnten wir eine der höchsten Teilnehmerzahlen, die an einer Mitgliederversammlung teilnahmen, verzeichnen. Das ist sehr erfreulich und zeigt das Interesse, dem Bericht der Tätigkeit der Geschäftsführung und des Vorstandes direkt entgegenzunehmen und zu diskutieren. Die Wahl, die Jahrestagung auf Schloss Wackerbarth in Radebeul durchzuführen, gab den einzelnen Veranstaltungen einen besonderen Rahmen.

Im anschließenden Kolloquium konnten die Mitglieder und Gäste das Grußwort des Ministers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig, der aufgrund seines Urlaubs durch den Abteilungsleiter, Dr. Dirk Orlamünder, vertreten wurde, entgegennehmen. Weitere Gäste, die der Präsident des VBGU zu dieser Veranstaltung begrüßte, waren der Präsident des Sächsischen Oberbergamtes, Oberberghauptmann Prof. Dr. Bernhard Cramer, der Präsident des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dr. Norbert Eichkorn, sowie der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Wirtschaft Thüringens, Stefan Fauth. Besonders begrüßt wurde auch Dr. Istvan Kalmár, stv. Präsident des Kohleclusters Mecsek, der die weiteste Anreise, aus Ungarn kommend, hatte. Von den Verbandsvertretern kooperierender und befreundeter Verbände konnten die Geschäftsführer des Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler (Dr. Hans-Jürgen Weyer), der Vereinigung Rohstoff und Bergbau (Dr. Martin



Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow und VWT-Präsident Hartmut Koch am VBGU/Wismut-Stand Fotos: © **Wolfram Schubert/VWT**

Wedig), des Unternehmerversandes Mineralische Baustoffe (Dr. Steffen Wiedenfeld) sowie der Vorstandsvorsitzende des Geokompetenzzentrums Freiberg (Dr. Hendrik Gaitzsch) teilnehmen. Vertreter der Universitäten TU Bergakademie Freiberg (Prof. Helmut Mischo) und der TU Berlin (Prof. Helmut Wolff) sowie nicht zuletzt die Ehrenmitglieder unseres Verbandes, Dr. Klaus Erler, Prof. Dr. Hans-Joachim Kumpel und Dietmar Leupold waren ebenfalls Teilnehmer der Jahrestagung. Am Sonnabend fanden zwei Exkursionen statt. In Meißen nahmen die Teilnehmer an einer Führung durch das Museum der weltberühmten Meissen Porzellan-Stiftung und die Schauwerkstätten im HAUS MEISSEN® teil. Eine weitere Exkursion beinhaltete eine Befahrung des untertägigen Erdenwerkes der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH aus dem das „weiße Gold“ – der Kaolin – für die Porzellanherstellung gewonnen wird. Des Weiteren konnten die Teilnehmer dieser Fachexkursion die Besichtigung eines Tagebaus und der Aufbereitungsanlagen der Sibelco Deutschland GmbH am Standort Seilitz wahrnehmen.

Ein geführter, sehr anschaulich und engagiert vorgetragener Stadtrundgang in Meißen, der zu einem weiteren Besuch der Stadt animiert, rundeten die VBGU-Jahrestagung 2017 ab.

Nachdem die Geschäftsstelle des Verbandes Informationen von Mitgliedsunternehmen erhielt, dass es in einigen Unternehmen in der Vergangenheit und auch aktuell

vermehrt zu Abwerbeversuchen seitens der DBE (Deutsche Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe) gekommen ist, wendete sich der Verband über seinen Präsidenten an die Geschäftsführung der neu gegründeten **Bundsgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE)**.

Weit schmerzhafter als der Verlust wertvoller Mitarbeiter wiegt aber der Umstand, dass die DBE auch aktiv auf junge Auszubildende zuzug und diese sofort nach Abschluss der Berufsausbildung zu Konditionen übernimmt, welche durch unsere Mitgliedsunternehmen in dieser Höhe nicht getragen werden können. Da das Bundesunternehmen selbst keine Ausbildungsmöglichkeiten bieten kann oder will, ist es moralisch sehr verwerflich, sich dann bei klein- und mittelständischen Unternehmen zu bedienen, denen dadurch nicht nur ein wirtschaftlicher Schaden entsteht, sondern damit auch die Grundlage einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung entzogen wird, heißt es in diesem Brief weiter. Das betraf 17 junge Auszubildende der Fachrichtung Bergbau-

technologie, allesamt von Mitgliedsunternehmen unseres Verbandes. Ein Umstand, welcher einfach nicht hinnehmbar ist.

Der VBGU hat ein Gesprächsangebot gegenüber der Vorsitzenden der Geschäftsführung der BGE, Frau Heinen-Esser, unterbreitet und signalisiert, in einen offenen Dialog zu dieser Thematik treten zu wollen. Mittlerweile fand ein erstes klärendes Gespräch zwischen unserem Präsidenten, Herrn Dr.-Ing. Mann, und Frau Heinen-Esser dazu statt. Einer Ausbildungsinitiative bzw. einem Ausbildungsverbund steht die BGE nunmehr aufgeschlossen gegenüber. Wir werden dazu weiter im Gespräch bleiben und konstruktive Vorschläge unterbreiten.

Unter der Rubrik „**was sonst noch passierte**“ möchte ich hier noch einmal ein herzliches Dankeschön für Schenkungen von Mitgliedsunternehmen an die Geschäftsstelle des VBGU ausdrücken. Die Deilmann-Haniel GmbH in Dortmund überraschte die Geschäftsstelle des VBGU mit dem Nachbau eines Schachtgerüsts. Es bereichert die Ausstattung unsere Geschäftsstelle und



Teilnehmer der Jahrestagung: (v.l.n.r.) Dr.-Ing. Stefan Mann (VBGU-Präsident), Norbert Eichkorn (Präsident des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie), Oberberghauptmann Prof. Dr. Bernhard Cramer (Präsident des Sächsischen Oberbergamts), Dr. Dirk Orlamünder (Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) Foto: Alisch/VBGU

zeigt als Symbol des Bergbaus unseren Besuchern einen Schwerpunkt unserer Verbandsarbeit. Passend dazu erhielten wir von der WISMUT GmbH Bohrkronen verschiedener Durchmesser. Sie veranschaulichten insbesondere den jugendlichen Besuchern der Geschäftsstelle die angewendeten Techniken bei den Rohstofferkundungen. Durch eine weitere Schenkung unseres außerordentlichen Mitglieds, Senior Consultant Dr. Jürgen Kopp, und des ehemaligen Geschäftsführers der Kupferschiefer Lausitz GmbH, Volker Spieth, erhielt die Geschäftsstelle eine Statue der Heiligen Barbara. Die Geschäftsstelle wurde dadurch nunmehr „unter Schutz“ gestellt. Die „Heilige Barbara“ hat nun einen Ehrenplatz im Eingangsbereich unserer Geschäftsstelle erhalten. An der nunmehr zum 5. Mal stattgefundenen **GEC Geotechnik expo & Congress** in Offenburg war der VBGU zum 4. Mal hintereinander mit einem Messestand vertreten. Die offizielle Eröffnung am 25. Oktober erfolgte durch das Grußwort der Stadt Offenburg, Frau Oberbürgermeisterin Edith Schreiner. Im Rahmen der GEC Geotechnik – expo & congress fand erstmals ein Career Connect statt. Hier trafen sich Jobeinstieger, Experten und Unternehmensvertreter des Geotechnik-Marktes. Individuelle Gespräche mit Ausstellern sowie zahlreiche Kontakte im Kongress ermöglichten es Studenten, Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. So waren auch insgesamt 2 Studentengruppen am Stand des VBGU und informierten sich über die Mitgliedsunternehmen im VBGU.

In diesem Jahr wird die Messe am 24. und 25. Oktober stattfinden.

Auf dem 17. Altbergbaukolloquium in Freiberg, das vom 16.-18. November stattfand und von der TU Bergakademie Freiberg, der TU Clausthal und dem Ingenieurbüro Dr. G. Meier organisiert wurde, war der VBGU wiederum vertreten und unterstützte diese Tagung. Dr.-Ing. habil. Gerhard Meier berichtete zu Anfang des Kolloquiums über das 20-jährige Jubiläum seit der Neuformierung des Arbeitskreises 4.6. „Altbergbau“ der DGGT e.V. in Kooperation mit dem DMV e.V. Aus dieser gemeinsamen Arbeit heraus gab der Arbeitskreis 2 Empfehlungen, die im Anhang 1 und 2 des Tagungsbandes zum Kolloquium abgeleitet sind.



Blick in den Tagebau der Sibelco Deutschland GmbH am Standort Seilitz Foto: Alisch/VBGU

Empfehlung 1 betrifft „Wasserführende Stollen – Erkundung – Bewertung – Sanierung“ und Empfehlung 2 die „Geotechnisch-markscheiderische Untersuchung, Bewertung und Sanierung von altbergbaulichen Anlagen“. Auf dem Kolloquium wurden über 30 Vorträge zu 5 Themenkomplexen gehalten. Eine Firmenpräsentation begleitete die Veranstaltung. Zum Abschluss der Tagung führten 3 Fachexkursionen zu unterschiedlichen Themen in die Reviere des Altbergbaus um Freiberg, Schlema/Alberoda und nach Schneeberg.

Am 18. Januar 2018 fand der traditionelle **Neujahrsempfang des VBGU** in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom AG statt.

Die Thematik des Festvortrages des Neujahrsempfangs widmete sich der Digitalisierung. Das Wort Digitalisierung ist in aller Munde. Aber sind wir auch bereit für eine digitalisierte Welt? Nach Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) ist die Digitalisierung in vollem Gange und betrifft uns alle. Sie „sorgt für einen tiefgreifenden Wandel in jedem Lebensbereich.“ Doch neben den sich eröffnenden Chancen gilt es, erfolgreich die Herausforderungen zu meistern. Nach Angaben des BMWi sind heute schon über 20 Milliarden Geräte und Maschinen über das Internet vernetzt – bis 2030 werden es rund eine halbe Billion sein. Was erwartet uns und sind wir hier in Deutschland einer digitalisierten Welt gegenüber gerüstet? Ebenso stellt sich die Frage nach der Bedeutung und dem Umsetzungsstand

und insbesondere für uns in den Themen Bergbau, Geologie und Umwelt. Sind wir schon für eine Industrie 4.0, die durch intelligente Vernetzung mehr Effizienz erzielen soll, bereit? Welchen Chancen und Risiken stehen wir gegenüber – gerade in unseren Themenfeldern, die so bedeutsam sind für die sozio-ökonomische Entwicklung unseres Landes? Die Deutsche Telekom AG ist in diesen Transformationsprozess genauso einbezogen wie die TÜV NORD GROUP, bei der unser Festredner, Dr. Dirk Sten-

kamp, der Vorstandsvorsitzende ist. Wir haben uns über seine Bereitschaft, dieses Thema uns nahe zu bringen, sehr gefreut. Der Ort des diesjährigen Neujahrsempfangs bot den Rahmen für ein solches Thema. Wir danken an dieser Stelle auch noch einmal der Deutschen Telekom AG, vertreten durch Fritz-Uwe Hofmann, der als Leiter der Hauptstadtrepräsentanz die Begrüßung vornahm.

Olaf Alisch, Berlin

AUS DEM BDG

Der 10. Deutsche Geologentag mit seinen vielfältigen Veranstaltungen wurde finanziell unterstützt von:

Dr. Klaus Brenner aus Stuttgart
Dr. Wilfried Uhlmann aus Dresden
Dr. Jürgen Faupel aus Burgwedel
Beno Kolbe aus Nürnberg
Arnulf Brandes aus Bochum
Erdbaulaboratorium Saar GmbH aus Riegelsberg
Hubert Wolfgangarten aus Vettweis

und insbesondere durch den BDG-Ver sicherungspartner HDI.

Wir danken den großzügigen Spendern sehr herzlich. Ohne deren Hilfe wäre die Durchführung in dieser Form nicht möglich gewesen.

Alle Teilnehmer an der Messe, an den Vorträgen und an den verschiedenen Gremiensitzungen werden bestätigen, dass der Geologentag gelungen war.

17. ordentliche Mitgliederversammlung des BDG e.V.

Protokoll

Messe Offenburg /Oberrheinhalles, 77656 Offenburg, Schutterwälder Straße 3
27. Oktober 2017, von 10:00 Uhr bis 12:50 Uhr

Vorsitz und Versammlungsleitung: Andreas Hagedorn

TAGESORDNUNG

- 1 Begrüßung
- 2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Anträge
 - 4.1 Antrag auf eine neue Satzung
- 5 Ehrungen
- 6 Bericht des Vorstands

- 7 Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
- 8 Bericht des Geschäftsführers
- 9 Aussprache
- 10 Entlastung von Vorstand und Beirat
- 11 Wahlen
 - 11.1 Einsetzen eines Wahlausschusses und eines Versammlungsleiters
 - 11.2 Wahlen zu Vorstand und Beirat
- 12 Verschiedenes
 - 12.1 Mitgliederversammlung 2019
 - 12.2 Sonstiges

TOP 1 Begrüßung

Vorsitzender Andreas Hagedorn begrüßt die BDG-Mitglieder herzlich zu der Mitgliederversammlung 2017, die für den BDG bedeutsam ist, weil die neu zu beschließende Satzung eine Weichenstellung darstellt. Er bittet angesichts des anstehenden hohen Arbeitspensums um Verständnis für die knapp gehaltene Begrüßungsansprache.

TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es waren 35 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Im Gedenken an die Verstorbenen wurde stehend eine Schweigeminute eingelegt.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Gegen die vorliegende Tagesordnung (veröffentlicht in den BDG-Mitteilungen Nr. 129) bestehen keine Einwände. Sie ist somit angenommen.

TOP 4 Anträge**4.1 Antrag auf eine neue Satzung**

Die BDG-Satzung hat 30 Jahre lang nahezu unverändert ihren Dienst getan. Gemäß des Auftrags der Mitgliederversammlung 2015 war die Satzung entsprechend den Wünschen der Mitglieder anzupassen. Vorsitzender Andreas Hagedorn legt nunmehr den neuen Satzungsentwurf als das Resultat einer intensiven zweijährigen Arbeit vor (veröffentlicht in den BDG-Mitteilungen Nr. 129). Als wesentliche Änderungen hebt Vorsitzender Hagedorn die Beschränkung der Wiederwahl auf zwei Wahlperioden für die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands (Präsidium), sowie die Schaffung der Grundlagen für elektronische Wahlen im BDG hervor.

In der in den BDG-Mitteilungen abgedruckten Fassung haben sich drei Fehler eingeschlichen, die den Mitgliedern vor der Abstimmung bekannt gegeben wurden. Dabei handelt es sich um:

- Die Überschrift des § 9 muss richtig heißen: „Präsidium *und* Vorstand“.
- Im Absatz 1 des § 11 muss im 2. Satz der Begriff „erweiterter Vorstand“ ersetzt werden durch „Vorstand und Beirat“.
- Im § 17 muss es statt „erweiterten Vorstand und Beirat“ heißen: „von Vorstand und Beirat“.

Diese Begriffe sind irrtümlich noch aufgeführt gewesen. Die neue Satzung verwendet den Begriff „erweiterter Vorstand“ nicht mehr.

Professor Doherr dankt für die sehr professionelle Arbeit und betont, dass er sich als BDG-Mitglied gut informiert fühlt. Er stellt den Antrag auf die Annahme der vorliegenden Satzungsversion.

Mit Beschluss der 17. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 27. Oktober 2017 wird dem Antrag einschließlich der drei Korrekturen zugestimmt und der BDG erhält somit eine neue Satzung. Die Abstimmung erfolgte einstimmig ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme.

Vorsitzender Hagedorn bedankt sich herzlich bei den BDG-Mitgliedern für die Annahme der neuen Satzung. (Die beschlossene Satzung ist im Anschluss an dieses Protokoll abgedruckt.)

TOP 5 Ehrungen

Die vorgesehene Ehrung muss leider wegen einer Erkrankung entfallen. Die Zeremonie soll jedoch bei nächster Gelegenheit nachgeholt werden.

Ein kleines Jubiläum findet dann noch Erwähnung durch den BDG-Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Weyer: In München findet demnächst der Geologenstammtisch zum 125. Mal statt. Er bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei Dr. Dieter Gessner für die langjährige Organisation der Veranstaltung, die regelmäßig bis zu 20 Geowissenschaftler zum Gedankenaustausch zusammenführt. Gessner betont, dass er sich trotz seines hohen Alters gern engagiert, und, bis sich ein Nachfolger gefunden hat, weiter zur Verfügung steht.

TOP 6 Bericht des Vorstands

Der Bericht des Vorstands umfasst in großen Teilen die in den vergangenen zwei Jahren erfolgte Präsentation des BDG nach außen. Besondere Würdigung wurde durch Andreas Hagedorn, unter großem Beifall, der Arbeit der beiden Geschäftsstellen in Bonn und Berlin zuteil.

Mit dem neu gegründeten Dachverband DVGeo verknüpfte er die Aussicht auf noch

mehr öffentliches Gehör für die Belange des BDG.

Die neue Satzung fand als Meilenstein der Arbeit der vergangenen Jahre besondere Erwähnung. Da diese nunmehr unter Dach und Fach ist, sei es, so Hagedorn, dem Vorstand und Beirat nun wieder verstärkt möglich, sich dem Tagesgeschäft der berufsständischen Verbandsarbeit zu widmen.

In einer wichtigen Sache ist die durch den AK Umwelt formulierte Meinung des BDG erfolgreich gehört worden: In der zukünftigen Mantelverordnung wurde die Position von Geowissenschaftlern deutlich gestärkt. Besonderer Dank in dieser Sache geht insbesondere an den Arbeitskreis Umwelt.

Als Beispiel für die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit des BDG nennt Hagedorn die Präsentation von Sand als „Gestein des Jahres“. Das Medienecho war groß und der BDG wurde als Expertengruppe genannt.

Auch die Rohstofftage in Meggen waren wieder ein großer Erfolg, bezogen unter anderem auf die Besucherzahlen und auf die öffentliche Beachtung. Der Vorsitzende dankt hier besonders Vorstandsmitglied Dr. Michael Neumann, der die Veranstaltung damals initiiert hatte. In diesem Zusammenhang wird auch die gut mit dem BDG abgestimmte Arbeit von Dr. Michael Neumann als Vizepräsident der EFG gewürdigt.

Ein sehr wichtiger Aspekt der Arbeit des BDG ist die Vernetzung mit anderen geowissenschaftlichen Einrichtungen. Aus der Arbeit der letzten zwei Jahre hebt Hagedorn hier die Kontakte zur BGR und zum Geologischen Dienst in Krefeld hervor.

Nicht zuletzt wird durch den Vorsitzenden auch die gerade zu Ende gegangene GEC in Offenburg als Erfolg für den BDG gewertet. Das Interesse am BDG-Stand war sehr groß. Als berufsständische Vertretung ist der BDG bei den Messebesuchern sehr nachgefragt gewesen.

Die Mitgliederzahlen entwickeln sich entsprechend gut: Hagedorn gab unter Beifall eine jährliche Wachstumsquote seit 2015 von 5 Prozent an.

TOP 7 Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer

Der Haushalt 2017 wurde durch BDG-Schatzmeister Peter Götzelmann präsentiert. Demnach hat sich das Volumen vergrößert,

was auf die gestiegene Einnahmesituation, vor allem durch Beiträge, zurückgeführt wird. Die neu beigetretenen Mitglieder sind überwiegend Studenten. Wesentliche Ausgabepositionen sind die Gehälter der Geschäftsstellen und aktuell zusätzlich die bundesweite Imagekampagne, an der der BDG federführend beteiligt ist.

Peter Götzelmann tritt für die Zukunft dafür ein, die hervorragenden Leistungen des BDG-Personals auch entsprechend verstärkt zu honorieren. Der hohe Aufwand sei allein schon gerechtfertigt, um die tägliche Erreichbarkeit in den Kernzeiten zwischen 8 Uhr und 16 Uhr gewährleisten zu können.

In der Aussprache wurde die Frage nach den aufgeführten Sondereinnahmen im Jahr 2017 durch den Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Weyer beantwortet: Die Bildungsakademie und der VBGU hatten an den BDG einmalige Spenden für die Imagekampagne geleistet.

Über die Kassenprüfung der abgelaufenen zwei Jahre berichtet Dr. Wolf-Dietrich Bock. Es gab keine Beanstandungen. Die Kassenprüfer Bock und Gotsis empfehlen die Entlastung des BDG-Vorstands.

TOP 8 Bericht des Geschäftsführers

Der BDG-Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Weyer zieht eine positive Bilanz der Geschäftstätigkeit der letzten zwei Jahre. Er eröffnete seine Stellungnahme mit einem außerordentlichen Dank an den neu gewählten geschäftsführenden Vorstand für die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung. Sein weiterer Dank geht an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der beiden Geschäftsstellen.

Eine wesentliche Neuerung ist der Umzug der Berliner Geschäftsstelle in die neuen Räumlichkeiten im Berliner Museum für Naturkunde. Die dortige langjährige BDG-Mitarbeiterin Tamara Fahry-Seelig wurde zur Stellvertretenden Geschäftsführerin ernannt. Als erfreuliche Entwicklung wertete Hans-Jürgen Weyer den seit zwei Jahren zu beobachtenden Anstieg der Mitgliederzahlen. Bei der Titelvergabe „Beratender Geowissenschaftler“ und „Eurogeologe“ war die Zunahme nur geringfügig, was als nicht zufriedenstellend bewertet wird.

In den Arbeitskreisen und Foren des BDG wurde auch in den vergangenen zwei Jahren eine gute Arbeit gemacht.

Um das gestiegene Arbeitsaufkommen für die EFG-Projekte (INTRAW, KINDRA, CHMP2030) bewältigen zu können, wurde eine Hilfskraft in Bonn eingestellt, die aus den Projekteinnahmen bezahlt wird.

Das Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit zeigt gute Erfolge. Die Zeitschrift GMIT erscheint viermal im Jahr. Sie ist die größte geowissenschaftliche Publikation in Deutschland. Unter der Federführung des BDG sind sieben geowissenschaftliche Gesellschaften an dem Erfolg der Zeitschrift beteiligt.

Als weiterer wichtiger Partner des BDG wurde der HDI gewürdigt. Hier besteht eine intensive Kooperation in Bezug auf die Belange der Berufshaftpflicht. In den vergangenen zwei Jahren wurde ein Anstieg der Schadensquote festgestellt.

Das Studienforum des BDG bezeichnete Dr. Hans-Jürgen Weyer als einzigartig. Ebenfalls erfolgreich und zudem auch für den BDG nutzbringend ist nach wie vor das Mentoring-Programm. Es gibt aktuelle Bestrebungen, ein Mentoring-Programm nach BDG-Vorbild in der EFG zu etablieren.

Die mit dem Berufsverband verbundene Bildungsakademie führt ca. 12 Veranstaltungen im Jahr für Geowissenschaftler durch. Auch die neue Homepage wird sehr gut angenommen und soll als Vorbild für die Neugestaltung der BDG-Homepage dienen.

In dem Studienportal kann man derzeit Masterstudiengänge finden. Es soll auf Bachelor-Studiengänge erweitert werden. Auch hier hat der BDG eine Vorreiterrolle für Europa übernommen.

Die derzeit laufende Imagekampagne hatte den positiven Nebeneffekt, dass die Kontakte zu anderen Verbänden und Gremien verstärkt wurden. Derzeit wird über die ausgewählten Startpartner die Akquisition von Geldern betrieben.

Dr. Hans-Jürgen Weyer beendet seinen Beitrag mit dem Dank an die BDG-Mitglieder für die langjährige Zusammenarbeit und Verbundenheit. „Dies war meine letzte Mitgliederversammlung als Geschäftsführer. Seien sie stolz darauf, Geologe und BDG-Mitglied zu sein.“

Andreas Hagedorn nutzt die Gelegenheit, um bekannt zu geben, dass nach intensiver

Suche der geschäftsführende Vorstand in Dr. Peter Müller einen bestens geeigneten Kandidaten für die Nachfolge gefunden hat. Dr. Peter Müller stellt seinen bisherigen Werdegang den BDG-Mitgliedern anschließend kurz vor. Er freut sich darauf, in die „großen Fußstapfen von Dr. Weyer treten zu dürfen“.

TOP 9 Aussprache

In der anschließenden Aussprache wird unter den BDG-Mitgliedern das Thema Mantelverordnung kontrovers diskutiert. Daneben wurden die EFG-Projekte und GMIT behandelt.

TOP 10 Entlastung von Vorstand und Beirat

Prof. Doherr beantragt die Entlastung des Vorstands. Die Entlastung des Vorstands durch die Mitglieder erfolgte ohne Gegenstimme, bei drei Enthaltungen.

Prof. Doherr beantragt die Entlastung des Beirats. Die Entlastung des Beirats durch die Mitglieder erfolgte ohne Gegenstimme, bei drei Enthaltungen.

Vorstand und Beirat sind somit entlastet.

TOP 11 Wahlen

11.1 Einsetzen eines Wahlausschusses und eines Versammlungsleiters

Auf Vorschlag des Vorsitzenden Andreas Hagedorn wird Prof. Doherr ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung, zum Wahlleiter bestimmt.

11.2 Wahlen zu Vorstand und Beirat

Auf Vorschlag von Prof. Doherr wird folgender Vorschlag zum Wahlausschuss einstimmig angenommen: Fahry-Seelig, Wübben, Denger

Die Vorstellung der Kandidaten war im BDG-Newsletter erfolgt. Die zur Wahl stehenden Positionen waren, bis auf die Kassenprüfer, in den BDG-Mitteilungen Nr. 129 veröffentlicht worden. Die Kandidaten erhielten in der Versammlung die Gelegenheit, sich kurz vorzustellen.

Sämtliche Wahlen – bis auf die des 1. stv. Vorsitzenden – erfolgten auf Wunsch aller Mitglieder nicht geheim, sondern per Handabstimmung. Die Beiratswahlen erfolgten jeweils als Blockwahlen.

Die Wahlergebnisse:

Position	Wahlvorschlag	Wahlergebnis
2. stv. Vorsitzender	Prof. Dr. Helmut Heinisch	einstimmig, 3 Enthaltungen
3. stv. Vorsitzender	Michael Blum	einstimmig, 1 Enthaltung
4. stv. Vorsitzender	Martin Kieron	1 Gegenstimme, 0 Enthaltungen
1. stv. Vorsitzender	Dr. Friedwalt Weber	einstimmig
Protokollführer	Benno Kolbe	einstimmig, 1 Enthaltung
Beirat Ämter / Behörden	Anette Kolberg, Christian Günther	einstimmig, 1 Enthaltung
Beirat Industrie / Wirtsch.	Dr. Bernd Teigler, Christian Kiesl	einstimmig
Beirat Hochsch. / Forsch.	Dr. Lutz Hecht	einstimmig, 1 Enthaltung
Stud. Beiratsmitglieder	Julian Alfing, Johannes Mennicke	einstimmig, 1 Enthaltung
Kassenprüfer	Dr. Wolf-Dietrich Bock, Dr. Franz Richter	einstimmig, 1 Enthaltung

Für die Wahl der Kassenprüfer wurde die Leitung von Prof. Doherr an den Vorsitzenden Andreas Hagedorn übergeben.

Die stellvertretenden Vorsitzenden Kieron, Heinisch und Blum hatten ihren Verzicht der Kandidatur zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden angezeigt.

Die gewählten Kandidaten haben ihre Wahl angenommen.

Die Position des Redakteurs bleibt mangels Kandidaten vakant. Die Aufgaben werden zur Zeit durch die Geschäftsführung ausgefüllt.

Der Vorsitzende Andreas Hagedorn dankt den ausscheidenden Mitgliedern von Vorstand und Beirat (Dieter Kaufmann, Prof. Dr. Jörg Erzinger, Oliver Paech, Christopher Denger) sehr herzlich für ihre langjährige Arbeit im BDG und freut sich auf die Zusammenarbeit im z. T. neu besetzten Vorstand und Beirat.

TOP 12 Verschiedenes

12.1 Mitgliederversammlung 2019

Es wurde kontrovers diskutiert, ob der Termin verlegt werden könnte. Es wurde ein Auftrag an die Geschäftsführung erteilt, dieses zu prüfen.

12.2 Sonstiges

Beiratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Grevel setzte sich dafür ein, dass die Wahlen in Zukunft elektronisch durchgeführt werden könnten. EFG Vizepräsident Dr. Michael Neumann kündigt an, dass das internationale Mentoringprogramm der EFG nach deutschem Vorbild ab Dezember 2017 startet. Desweiteren soll auf EFG-Ebene ein Punktesystem für die Fortbildung der Eurogeologen vereinbart werden. Ein Ziel ist es, den Eurogeologen durch mehr Berufserfahrung und durch mehr Spezialisierung weiter aufzuwerten. Er sieht die deutsche Gruppe in Brüssel derzeit gut aufgestellt, aber es wird ein hoher Bedarf für weitere Mitarbeiter prognostiziert. Innerhalb des EFG-Vorstands ist Dr. Michael Neumann der Kontaktmann für deutsche Belange.

Vorsitzender Andreas Hagedorn schließt die Versammlung um 12:50 Uhr und wünscht den Teilnehmern eine gute Heimreise.

Nürnberg, den 05.12.2017

Benno Kolbe, Protokollführer
Andreas Hagedorn, Vorsitzender

Satzung des BDG Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V.

beschlossen auf der 17. ordentlichen Mitgliederversammlung des BDG am 27. Oktober 2017 in Offenburg

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Berufsverband ist ein eingetragener Verein. Er führt den Namen „Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V.“, abgekürzt BDG.
- (2) Der Sitz des Verbandes ist Bonn.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck und Aufgaben des Verbandes

- (1) Zweck des Verbandes ist der sinnvolle Einsatz geowissenschaftlichen Wissens und Schaffens in Verantwortung für die Allgemeinheit.

Dazu gehören insbesondere:

- a) Vertretung der Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler in der Öffentlichkeit, vor dem Gesetzgeber und öffentlichen Körperschaften.
- b) Schutz der geowissenschaftlichen Berufsbezeichnungen
- c) Darstellung der Tätigkeitsfelder der Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft, insbesondere in ihren vielfältigen Ausprägungen im Staatsdienst, an der Hochschule, in der Wirtschaft und im freien Beruf.
- d) Information der Öffentlichkeit über die Notwendigkeit und den Nutzen geowissenschaftlicher Arbeit.
- e) Fortbildung der Mitglieder und Förderung des Nachwuchses, um die beruflichen Möglichkeiten der Geowissenschaftler zu verbessern und zu erweitern.
- f) Förderung des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern.
- g) Aufstellung und Verbreitung eines Kodex des beruflichen Verhaltens.
- h) Gestaltung von Honorarordnungen
- i) Unterstützung der Mitglieder bei arbeits- und versicherungsrechtlichen Fragen
- j) Pflege von Beziehungen zu und Zusammenarbeit mit benachbarten Berufsgruppen und zu Berufsverbänden

der Geowissenschaftler im Ausland sowie zu nationalen und internationalen Verbänden.

- (2) Diesem Zweck dienen u. a.:
 - a) Einrichtung eines Informationsdienstes, der intensive Öffentlichkeitsarbeit betreibt.
 - b) Information der Mitglieder über neue Entwicklungen im Berufsfeld und auf dem Arbeitsmarkt.
 - c) Festlegung der Anforderungen an Ausbildung und berufliche Leistungen.
 - d) Mitwirkung im Bildungswesen, insbesondere bei der Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung der Mitglieder.
 - e) Zusammenarbeit mit anderen berufsständischen und wissenschaftlichen Vereinigungen des In- und Auslandes.

§ 3 Verwendung der Mittel des Verbandes

Die Mittel des Verbandes dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Eigenwirtschaftliche oder sonstige gewerbliche Tätigkeiten sind ausgeschlossen. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes. Es darf keine Person durch unverhältnismäßig hohe oder dem Zweck des Verbandes fremde Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

- (1) Der Verband hat ordentliche, studentische, außerordentliche sowie fördernde und korporative Mitglieder. Die Mitgliedschaft ist nicht an eine Nationalität gebunden.
 - a) Ordentliche Mitglieder können Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler mit Hochschulabschluss oder Absolventen anderer, einschlägiger und gleichwertiger Fachrichtungen werden.
 - b) Studentische Mitglieder sind Studierende geowissenschaftlicher Studiengänge.

- c) Außerordentliche Mitglieder sind Personen, die nicht unter a) und b) fallen, bei denen ein gegenseitiges Interesse an der Mitgliedschaft im BDG besteht.
 - d) Fördernde Mitglieder können natürliche Personen, Firmen, Körperschaften, wissenschaftliche Institute und Vereine werden.
 - e) Korporative Mitglieder können Institutionen werden, die sich fachspezifisch betätigen.
 - f) Über einzelfallbezogene Ausnahmen zu den Regelungen der Absätze a) – e) entscheiden Vorstand und Beirat jeweils durch Einzelbeschluss.
- (2) Vorstand und Beirat haben die Möglichkeit, besonders verdiente Mitglieder des BDG zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.
- (3) Die Mitgliedschaft beginnt mit der Annahme des schriftlichen Antrages durch das Präsidium und dem Eingang des ersten Jahresbeitrages. Über die Ablehnung eines Aufnahmeantrages entscheiden Vorstand und Beirat gemeinsam.
- (4) Die Mitgliedschaft wird beendet
- a) Durch schriftliche Austrittserklärung mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Geschäftsjahres.
 - b) Durch Ausschluss, der von Vorstand und Beirat bei verbandsschädigendem Verhalten beschlossen werden kann. Vor dem Beschluss ist das betroffene Mitglied zu hören. Gegen den Ausschluss ist Widerspruch innerhalb von 30 Tagen nach Bekanntgabe möglich. Er bedarf der Schriftform und ist an die Geschäftsstelle zu richten. Über den Widerspruch entscheiden Vorstand und der Beirat in geheimer Abstimmung. Verbands-schädigendes Verhalten liegt insbesondere vor bei Schädigung des Ansehens und der Interessen des Verbandes, bei groben Satzungs-verletzungen, bei Verstoß gegen den Kodex des beruflichen Verhaltens und bei Nichtbezahlung des Beitrages trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung.
 - c) Bei natürlichen Personen durch den Tod.

- d) Bei juristischen Personen mit ihrer Auflösung.
- (5) Das Ende der Mitgliedschaft befreit nicht von bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem Verband.

§ 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Die Mitglieder haben
- a) Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung;
 - b) das Recht, an die Mitgliederversammlung oder den Vorstand Anträge zu stellen;
 - c) das Recht, an den Vorstand schriftlich Anträge zu stellen und Kandidaten für die Wahl des Vorstandes oder des Beirates vorzuschlagen;
 - d) das Recht, die satzungsgemäßen Leistungen des Verbandes in Anspruch zu nehmen;
- (2) Ordentliche Mitglieder haben das Recht, bei mindestens 5-jähriger Berufserfahrung hinter ihrem Namen die Buchstaben „BDG“ zu führen. Eine Abweichung davon bedarf der Genehmigung des Vorstandes.
- (3) Die Mitglieder unterstützen Vorstand und Beirat bei der Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben.
- (4) Die Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung des Kodex des beruflichen Verhaltens.
- (5) Die Mitglieder sind verpflichtet, die Beiträge gemäß der Beitragsordnung zu leisten.
- (6) Ehrenmitglieder werden wie ordentliche Mitglieder behandelt, sind jedoch von der Entrichtung des Jahresbeitrages befreit.

§ 6 Mittel des Verbandes

- (1) Der Verband verfügt für seine satzungsgemäßen Zwecke über
- a) Beiträge der Mitglieder,
 - b) Zuwendungen, Spenden, Schenkungen,
 - c) eigenes Vermögen und seine Erträge.
- (2) Die Höhe der Jahresbeiträge wird durch die Mitgliederversammlung auf Vorschlag von Vorstand und Beirat festgesetzt.

- (3) Die Jahresbeiträge sind innerhalb der ersten drei Monate gebührenfrei zu entrichten.
- (4) Der Jahresbeitrag für das Geschäftsjahr des Eintritts und des Ausscheiden ist in voller Höhe zu entrichten. Näheres regelt die Beitragsordnung.

§ 7 Organe und Gremien des Verbandes

- (1) Organe des Verbandes sind
- die Mitgliederversammlung;
 - das Präsidium;
 - der Vorstand;
 - der Beirat;
 - die Geschäftsführung
- (2) Darüber hinaus können Gremien und Funktionen nach Maßgabe der §§ 11 – 14 in Form von Ausschüssen, Arbeitskreisen, Foren und Beauftragten eingesetzt werden.
- (3) Die Tätigkeit in den Organen und Gremien des BDG ist ehrenamtlich (Ausnahme: die Geschäftsführung).

§ 8 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Verbandes. Sie
- wählt die Mitglieder des Präsidiums, des Vorstand, des Beirats sowie die Rechnungs- und Kassenprüfer; Wahl per elektronischer Medien ist zulässig; Näheres regelt die Durchführungsordnung für die Mitgliederversammlung;
 - erteilt Entlastung nach Entgegennahme der Berichte von Vorstand und Beirat, der Geschäftsführung sowie der Rechnungs- und Kassenprüfer;
 - beschließt über Anträge, Satzungsänderungen und ggf. über die Auflösung des Verbands;
 - gibt sich eine Durchführungsordnung für die Mitgliederversammlung.
- (2) Die Mitgliederversammlung wird in der Regel alle zwei Jahre durch den Vorstand einberufen. Die Einladung erfolgt in Textform unter Beifügung der Tagesordnung und Beschlussvorschläge spätestens vier Wochen vorher.
- (3) Anträge zur Mitgliederversammlung müssen dem Vorstand spätestens sechs Wochen vor dem Termin schriftlich vorliegen. Über die Behandlung von auf der Mitgliederversammlung ergänzend zur Tagesordnung gestellten Anträge

entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der Anwesenden.

- (4) Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind auf schriftliches Verlangen von mindestens 1/10 der Verbandsmitglieder oder 2/3 der Mitglieder von Vorstand und Beirat einzuberufen.
- (5) Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Sie beschließt mit einfacher Mehrheit der persönlich abgegebenen gültigen Stimmen, ausgenommen Beschlüsse über Satzungsänderungen oder die Auflösung des Verbandes, die eine Dreiviertel-Mehrheit erfordern.

§ 9 Präsidium und Vorstand

- (1) Das Präsidium vertritt den Verband im Sinne des § 26 BGB. Ihm gehören an:
- der oder die Vorsitzende;
 - der oder die erste stellvertretende Vorsitzende;
 - der Schatzmeister oder die Schatzmeisterin.

Der Verband wird durch zwei Mitglieder des Präsidiums gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

- (2) Mitglieder des Präsidiums können nur ordentliche Mitglieder des Verbandes sein. Dem Präsidium obliegen die Erfüllung des satzungsgemäßen Auftrages und die Leitung des Verbandes. Es ist für sämtliche Angelegenheiten zuständig, die nicht ausdrücklich der Mitgliederversammlung oder anderen Gremien vorbehalten sind.
- (3) Der Vorstand besteht aus
- den Mitgliedern des Präsidiums;
 - dem oder der zweiten, dritten und vierten stellvertretenden Vorsitzenden;
 - dem Pressereferenten oder der Pressereferentin;
 - dem Redakteur oder der Redakteurin;
 - dem Protokollführer oder der Protokollführerin.

Der Vorstand soll sich aus den Bereichen Hochschule, Wirtschaft, Ämter/Behörden sowie Freiberufler/Geobüros zusammensetzen.

Die Mitglieder des Vorstands werden auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich. Bei Präsi-

umsmitgliedern ist nur die einmalige Wiederwahl möglich.

- (4) Bei vorzeitigem Ausscheiden des Vorsitzenden tritt bis zur nächsten Mitgliederversammlung der erste stellvertretende Vorsitzende an seine Stelle. Bei vorzeitigem Ausscheiden des ersten stellvertretenden Vorsitzenden oder des Schatzmeisters übernimmt einer der weiteren stellvertretenden Vorsitzenden in der gewählten Reihenfolge das Amt des Ausscheidenden kommissarisch bis zur nächsten Mitgliederversammlung. Bei vorzeitigem Ausscheiden oder dauernder Verhinderung eines der Mitglieder von Vorstand und Beirat, das nicht dem Präsidium angehört, berufen Vorstand und Beirat bis zur nächsten Mitgliederversammlung ein Mitglied des Verbandes an Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes.

§ 10 Beirat

- (1) Der Beirat unterstützt und begleitet die inhaltliche Arbeit des BDG, gibt Impulse und berät den Vorstand.
- (2) Beiratsmitglieder sind auf den Sitzungen von Vorstand und Beirat voll stimmberechtigt.
- (3) Der Beirat besteht aus je zwei Angehörigen der Hochschulen / Forschungseinrichtungen, der Industrie / Wirtschaft, der Freiberufler / Geobüros und der Ämter / Behörden, sowie zwei studentischen Mitgliedern.
- (4) Die Mitglieder des Beirates können nur ordentliche, studentische und außerordentliche Mitglieder sein. Sie werden von der Mitgliederversammlung auf vier, studentische Vertreter auf zwei Jahre gewählt; Wiederwahl ist möglich.
- (5) Nach Beschluss von Vorstand und Beirat werden kooptierte Mitglieder in den Beirat berufen. Kooptierte Mitglieder des Beirates haben Sitz- und Rederecht. Kooptionen werden für Organisationen ausgesprochen, die mit dem BDG durch eine schriftliche Kooperationsvereinbarung verbunden sind.

§ 11 Gremien

- (1) Die Mitglieder eines Gremiums (§§ 12 und 13) wählen aus ihrer Mitte einen Sprecher oder eine Sprecherin. Er bzw.

sie koordiniert die Arbeit, leitet die Sitzungen und berichtet dem Vorstand. Er bzw. sie hat in dieser Funktion bei Sitzungen von Vorstand und Beirat Rederecht, aber kein Stimmrecht.

- (2) Die Veröffentlichung von Stellungnahmen eines Gremiums im Namen des BDG bedarf der vorherigen Zustimmung des Präsidiums.

§ 12 Arbeitskreise und Foren

Vorstand und Beirat entscheiden über die Einsetzung von Arbeitskreisen und Foren für bestimmte Aufgabengebiete oder Fragestellungen. Die Arbeitskreise und Foren erstatten Vorstand und Beirat in regelmäßigen Abständen Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse ihrer Arbeit.

§ 13 Ausschüsse

Die Berufsgruppen innerhalb des BDG haben das Recht, zur Wahrnehmung ihrer gruppenspezifischen Interessen Ausschüsse des BDG zu bilden. Jedes Mitglied kann in den Ausschüssen mitarbeiten. Die Ausschüsse bedürfen zu ihrer Tätigkeit der Genehmigung von Vorstand und Beirat. Die Ausschüsse erstatten Vorstand und Beirat in regelmäßigen Abständen Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse ihrer Arbeit.

§ 14 Beauftragte

Zur Bearbeitung bestimmter Aufgaben können von Vorstand und Beirat Beauftragte ernannt werden. Sie sind unmittelbar gegenüber Vorstand und Beirat berichts- und rechenschaftspflichtig.

Die Beauftragung kann von Vorstand und Beirat jederzeit aufgehoben werden.

§ 15 Rechnungsprüfung

- (1) Rechnungsprüfer darf nur sein, wer nicht Mitglied von Vorstand und Beirat ist.
- (2) Das Nähere regelt die Durchführungsordnung der Mitgliederversammlung.

§ 16 Geschäftsführung

- (1) Zur Verwaltung und Durchführung seiner Geschäfte richtet der Verband eine Geschäftsstelle ein, an deren Spitze eine hauptamtliche Geschäftsführung steht. Die Anstellung der Geschäftsführung obliegt dem Präsidium. Die Geschäftsführung führt die Geschäfte und

leitet die Geschäftsstelle in Absprache mit dem Präsidium. Sie ist dem Präsidium gegenüber verantwortlich. Die Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Festlegung einer Geschäftsordnung für die Geschäftsstelle erfolgen auf Vorschlag der Geschäftsführung durch das Präsidium. Die Geschäftsführung ist an die Geschäftsordnung gebunden.

- (2) Die Geschäftsführung ist verpflichtet, an den Sitzungen des Präsidiums, des Vorstands und von Vorstand und Beirat teilzunehmen.
Sie hat das Recht, an den Sitzungen aller sonstigen Gremien teilzunehmen.
- (3) Ist die Geschäftsführung Mitglied des Verbandes, so ruht ihr passives Wahlrecht.

§ 17 Satzungsänderungen

Vorgesehene Satzungsänderungen sind den Mitgliedern mindestens vier Wochen vor der ordentlichen Mitgliederversammlung schriftlich vorzulegen. Satzungsänderungen können von Vorstand und Beirat oder von mindestens 1/10 der Gesamtzahl der Mitglieder beantragt werden. Sie gelten als angenommen, wenn sie von der ordentlichen Mitgliederversammlung mit Dreiviertel-Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.

§ 18 Auflösung des Verbandes

- (1) Die Auflösung des Verbandes kann von Vorstand und Beirat oder mindestens 1/10 der Gesamtzahl der Mitglieder beantragt und von einer ausschließlich zu diesem Zweck acht Wochen vorher einberufenen Mitgliederversammlung mit Dreiviertel-Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.
- (2) Nach Auflösung des Verbandes fällt das Vermögen an die Geo-Union Alfred-Wegener-Stiftung oder deren Rechtsnachfolger. Liquidatoren sind die amtierenden Vorstandsmitglieder. Jede Zuwendung von Vermögen oder Vermögensteilen an Mitglieder des Verbandes ist ausgeschlossen.

Diese Satzung des BDG Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler wurde auf der Mitgliederversammlung am 27. Oktober 2017 beschlossen. Sie tritt an die Stelle der Satzung vom 23. Juni 1984 mit letzten Änderungen von November 2005.

Einspruch gegen das Protokoll der Mitgliederversammlung bitte bis zum 28. Februar 2018 an die BDG Geschäftsstelle. Wenn sich bis zu diesem Zeitpunkt keine Einsprüche ergeben, gilt das Protokoll als angenommen.

Bericht des Geschäftsführers

anlässlich der 17. ordentlichen Mitgliederversammlung des BDG am 27. Oktober 2017 in Offenburg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

die beiden letzten Jahre der Arbeit im und für den BDG waren geprägt durch die Zusammenarbeit mit dem in Teilen neu gewählten Vorstand. Zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich mich insbesondere beim neu gewählten geschäftsführenden Vorstand für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit herzlich bedanken. Die Arbeitsatmosphäre ist geprägt von gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung, was der Zusammenarbeit auf den einzelnen Ebenen sehr gut tut. Das ist nicht selbstver-

ständig! Daher: Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit. Der Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen des BDG, von denen heute Tamara Fahry-Seelig und Irene Wübber anwesend sind.

Im Folgenden möchte ich mich auf die wesentlichen Schwerpunkte der Arbeit der beiden zurückliegenden Jahre konzentrieren. Über das meiste wurde auch in den Publikationen des BDG und auf der Homepage berichtet.

BDG Internes

Anfang des Jahres 2016 wurden die Arbeitsstunden von Tamara Fahry-Seelig und Ute Büttgenbach erhöht. Gleichzeitig wurde Frau Fahry-Seelig zur stellvertretenden Geschäftsführerin ernannt. Mittlerweile hat sie

einen eigenen Büroraum bezogen, den der BDG zusammen mit der Dachgesellschaft DVGeo im Berliner Naturkundemuseum angemietet hat. Damit ist die Arbeitsfähigkeit des BDG und die Präsenz am Standort Berlin deutlich gestärkt worden.

Die Mitgliederzahl steigt seit zwei Jahren wieder an und hat nun erstmals seit langem die Zahl von 2.100 überstiegen. Insbesondere studentische Mitglieder finden vermehrt den Weg zum BDG.

Zur Zeit gibt es 166 Beratende Geowissenschaftler BDG und 53 deutsche European Geologists (beides mit leichter Steigerung). Folgende Ausschüsse und Arbeitskreise sind aktiv, die alle durch die BDG-Geschäftsstelle unterstützt werden:

- **Ausschuss Ämter und Behörden** (neuer Sprecher: Christian Günther aus Karlsruhe).
- **Ausschuss Freiberufler und Geobüros** - hat gestern hier getagt und u. a. über die Mantelverordnung beraten.
- **Ausschuss Geophysikalische Mess- und Beratungsbüros**. Der Ausschuss ist vor zwei Wochen aufgefordert worden, sich an der Neugestaltung von Normen bei Baugrund- und geotechnischen Untersuchungen zu beteiligen und dort der Geophysik mehr Gewicht zu verleihen.
- **Ausschuss Hochschule und Forschungseinrichtungen**. Neue Sprecherin: Dr. Ulrike Wolf-Brozio aus Bremen.
- Der **Ausschuss Industrie und Wirtschaft** ist in das Forum der Rohstoffgeologen übergegangen, der sich u. a. mit etlichen Veranstaltungen, darunter die Meggener Rohstofftagen, einen Namen gemacht hat.
- Der **Arbeitskreis Umweltgeologie** tagt regelmäßig. Unter seiner neuen Sprecherin Frau Inken Passe hat er maßgeblich die BDG-Stellungnahme zur Mantelverordnung entworfen.
- Der **Arbeitskreis Georisiken** hat gerade hier auf der Messe einen neuen Anlauf genommen, um sich neu aufzustellen.
- Die **Foren „Junge Geowissenschaftler“, „Auslandstätigkeit“ und „Informationstechnologien“** stehen für Auskünfte unkompliziert zur Verfügung. Das letztgenannte Forum hat erfolgreich die

Kooperation mit der Fachsektion Informatik der DGGV fortgeführt und bietet nun u. a. gemeinsame Exkursionen nach Island an.

BDG-Routine

Unter Routineaufgaben verstehe ich Vorhaben, die wir bereits seit längerem durchführen. Routine bedeutet keineswegs, dass es sich hier um weniger wichtige Angelegenheiten handeln würde. Im Gegenteil: Wenn sie nicht wichtig wären, hätten sie nicht so lange Bestand.

Die Zusammenarbeit mit der **EFG** gestaltet sich stetig. Die gute Kooperation wird nicht zuletzt dadurch befördert, dass Dr. Michael Neumann vor anderthalb Jahren zum EFG-Vizepräsidenten gewählt worden ist und dort im Vorstandsteam bestens aufgehoben ist. Insbesondere liegt ihm die Überarbeitung der Euro-Titel am Herzen. Der BDG arbeitet zur Zeit an drei EFG-Projekten mit INTRAW, KINDRA und CHPM2030. Die beiden erstgenannten laufen demnächst aus. Eine weitere Projektzusammenarbeit ist ins Auge gefasst worden. Bei der Bearbeitung der Projekte greifen wir auf externe Hilfe zurück.

Die Gestaltung der **Geowissenschaftlichen Mitteilungen** GMIT ist Routinearbeit im besten Sinne. Sieben Gesellschaften füllen vier Mal im Jahr das Heft, das mit einer Auflage von ca. 9.000 Exemplaren die am weitesten verbreitete deutschsprachige geowissenschaftliche Publikation ist. Seit Anfang des Jahres 2016 haben wir ein neues Layout entwickelt, das auf große Zustimmung gestoßen ist.

An der Herstellung der **BDG-Mitteilungen** hat sich im Berichtszeitraum nichts geändert. Das Team um Tamara Fahry-Seelig und mir selbst ist eingespielt und leistet beste Arbeit.

Die **Außenkontakte des BDG** sind vielfältig, wir sind gut vernetzt. Besonders hervorheben möchte ich die Gesellschaft Deutscher Chemiker, die Bundesingenieurkammer, die BGR, den Geologischen Dienst NRW, den ITVA, die ASIIN, den AHO, die GDMB, die GeoUnion/Alfred-Wegener-Stiftung, neuerdings den DVGeo und natürlich unsere Partnerverbände VGÖD und VBGU. Insbesondere mit dem letztgenannten stehen wir nahezu permanent im Austausch. Durch die Imagekampagne sind weitere enge Kontak-

te hinzugekommen. Die Mitglieder von Vorstand und Beirat sowie der Geschäftsführung nehmen im Jahr ca. 80 Termine wahr, also im Schnitt 1,5 Termine pro Woche.

Seit vielen Jahren führen wir einen intensiven Erfahrungsaustausch mit unserem **Versicherungspartner HDI** und unseren über die Berufshaftpflicht dort versicherten Unternehmen und Freiberuflern durch. Darüber hinaus kommt der BDG-Vorstand mit Geschäftsführung einmal im Jahr mit Mitgliedern des HDI-Vorstandes und –Geschäftsführung zusammen, um die weitere Kooperation zu beraten. Dieser Austausch ist sehr wichtig, schließlich gibt es nur noch wenige Angebote in diesem Segment. Leider ist die Schadenquote seit einigen Jahren besorgniserregend hoch. Wir setzen alles daran, dass dieses Versicherungsangebot und die Art der Betreuung unserer Mitglieder erhalten bleiben.

Das **Studienforum**, das seit langem vom Ausschuss Hochschule und Forschungseinrichtungen organisiert wird, ist zwar Routine, aber auch ein Highlight. Denn es ist tatsächlich die einzige bestehende institutionelle Möglichkeit des Austausches der Studiengangsberater und -koordinatoren, also ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des BDG. Seit vielen Jahren gehört das **Mentoring-Programm** zum festen Angebotsbestandteil des BDG. Zweimal pro Jahr werden jeweils bis zu 20 meist Studierende in das Programm aufgenommen und erhalten einen eigens ihnen zugewiesenen Mentor. Das Programm hat nicht nur Vorteile für die Teilnehmer, sondern auch für den BDG, da wir hierüber zu den sich beteiligenden Gesellschaften in engem Kontakt stehen. Besonders wichtig: Zur Zeit bestehen Bestrebungen, dieses Programm im Rahmen der EFG auf eine europaweite Ebene zu heben. Hier spielen die Erfahrungen des BDG eine bedeutende Rolle.

Die **BDG-Bildungsakademie** setzt ihre Seminararbeit erfolgreich fort. Pro Jahr realisieren wir ca. 12 Veranstaltungen. Die neue Homepage www.die-ba-bdg.de wird sehr gut angenommen und mag auch als Vorbild für einen neuen Auftritt des BDG dienen.

BDG-Highlights

Seit ca. einem Jahr ist die Imagekampagne, besser **Geowissen – Initiative zur Be-**

förderung der Rohstoffkultur, das in den Außenkontakten des BDG beherrschende Thema. Durch viele Besuche und Gespräche sind neue Verbindungen zu vielen Einrichtungen und Unternehmen entstanden. Zwar ist das eigentliche Ziel, das Akquirieren von Geldern noch nicht erreicht worden, aber die Initiative und damit der BDG sind mittlerweile bundesweit bekannt und in den einschlägigen Kreisen in aller Munde. Zusammen mit den Startpartnern und der DMT verfolgen wir die Initiative intensiv weiter.

Die **Meggener Rohstofftage** haben sich zu einem echten Aushängeschild des BDG entwickelt. In diesem Jahr nahmen knapp 150 Teilnehmer am Seminartag und den beiden Vortragstagen teil. Die 4. Meggener Rohstofftage sind bereits in Vorbereitung.

Das **Gestein des Jahres** und die jeweilige Präsentation hat sich zu einem regelrechten Event entwickelt. Die meisten Geologischen Dienste, die Fachsektion Geotop und die Geoparks greifen das Gestein des Jahres auf, um es wirksam zu präsentieren. Die diesjährige „Taufe“ des Diabases in Bad Berneck war ein wirkliches Highlight, das in Zusammenarbeit mit dem Verband MIRO und dem örtlichen Steinbruchbetrieb hervorragend organisiert wurde.

Das **Infoportal www.geo-studiengaenge.de** ist auf Anregung des AHF eingerichtet worden. Zur Zeit listet es alle geowissenschaftlichen MSc-Studiengänge an deutschen Universitäten auf. Hiermit haben wir ein bislang einzigartiges Kompendium geschaffen, auf dem sich alle über die Angebote, die Creditpoints-Gewichtung und die einzelnen Schwerpunkte informieren können. Ich hätte dies auch beim Bericht zum AHF erwähnen können, wenn das Portal nicht schon deutlich größere Kreise gezogen hätte. Vorstand und Beirat haben beschlossen, das Portal auch auf die BSc-Studiengänge zu erweitern. Mittlerweile ist auch die EFG auf dieses Angebot aufmerksam geworden und zur Zeit läuft ein Antrag, diese Studiengangsinformationen für alle europäischen Länder und Universitäten zugänglich zu machen. Wenn sich das Projekt – unter Führung des BDG – verwirklicht, so bedeutet dies ein wirkliches Highlight.

Noch eine weitere erfreuliche Entwicklung sei in diesem Zusammenhang hervorge-

hoben. Als vor mittlerweile 15 Jahren die **BSc- und MSc-Studiengänge** ins Leben gerufen wurden, kam es zu einer Vielzahl von Studiengängen mit unterschiedlicher Bezeichnung, obwohl es sich bei allen um geowissenschaftliche Studiengänge handelte. Insgesamt kam es zu 75 verschiedenen Abschlussbezeichnungen. Dies ist für einen Beruf, der um Identität bemüht ist, und für alle Arbeitgeber kein guter Zustand. Folgerichtig hat der BDG diese Praxis überall angeprangert und als kontraproduktiv hingestellt. Mittlerweile hat sich die Situation deutlich gebessert und die meisten Abschlüsse lauten nun „Geowissenschaften“ oder „Angewandte Geowissenschaften“. Ich bin ganz sicher, dass diese Entwicklung auf das ständige Mahnen des BDG zurückzuführen ist.

Meine Damen und Herren, zu Beginn habe ich mich bei meinem Vorstand und bei meinen Mitarbeiterinnen bedankt. Es ist nun an der Zeit, einen weiteren Dank auszusprechen. Ende 2018 werde ich pensioniert sein, und so ist diese Mitgliederversammlung die letzte, die ich in meiner Position als Geschäftsführer mitmache und mitgestaltet habe. Ich möchte mich daher auch bei Ihnen, den Mitgliedern des BDG, herzlich für die langjährige Zusammenarbeit und Verbundenheit bedanken. Und so wird Sie dann beim nächsten Mal jemand anderes auffordern: Seien Sie stolz darauf, Geologe zu sein und seien Sie stolz darauf, BDG-Mitglied zu sein.

Danke und Glückauf

Dr. Hans-Jürgen Weyer

Ausschuss Freiberufler und Geobüros: Kurzbericht

Der AFG hat sich in den letzten Sitzungen mit folgenden Themen befasst:

Aufstellen einer Honorarordnung für hydrogeologische Leistungen

Hydrogeologische Leistungen sind bis dato weder gelistet noch bepreist. Dies führt sowohl bei Auftraggebern als auch bei Auftragnehmern zu Unsicherheiten. Um auf diesem Gebiet eine einheitliche Regelung zu schaffen, hat der AFG in Anlehnung an die HOAI Leistungsbilder entwickelt, deren Preise in Honorartafeln festgehalten worden sind. Ziel ist es, diese Honorarordnung dem AHO zukommen zu lassen, so dass diese in der AHO-Schriftenreihe veröffentlicht werden.

Entwurf der Ersatzbaustoffverordnung

Generell ist die Ersatzbaustoffverordnung unter den Freiberuflern ein heiß diskutiertes Thema. Insbesondere geht es um die Qualifizierung des Probennehmers. Gemäß der neuen Verordnungsoll der Probennehmer entweder zugelassener Sachverständiger nach Bundesbodenschutzgesetz sein oder aber eine Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17020:2012-07 aufweisen, was allein aus finanziellen Gründen gerade für kleine

Büros nicht zu leisten ist. Einigkeit besteht darüber, dass der Probennehmer qualifiziert sein muss, was auch zu dokumentieren ist.

DIN 18300

Die Änderung der DIN 18300 hat teilweise bei den Geo- und Ingenieurbüros sowie den Auftraggebern zu Verunsicherungen gerade in Bezug auf die Ausschreibung geführt. Prinzipiell wurden zuvor in den Gutachten schon sog. Homogenitätsbereiche definiert. Für die Darstellung der Homogenbereiche erhöht sich der labormäßige Aufwand zur Klassifizierung der Böden. Da die geotechnischen Leistungen dem freien Wettbewerb unterliegen, ist es fraglich, ob sich diese Mehraufwendungen durchsetzen lassen.

Erfahrungsaustausch mit HDI in Köln

Auch dieses Jahr fand in Köln der HDI-Austausch statt. Der Versicherer berichtete über konkrete Schadensfälle. In der Veranstaltung wurde u. a. aufgezeigt, wann die Versicherung einen Schaden übernimmt und welche Dinge hierbei zu beachten sind.

Wolf Heer, Saarbrücken

Neue Mitglieder

Im zweiten Halbjahr 2017 traten folgende Kolleginnen und Kollegen dem BDG bei:

Nicklas Ackermann aus Köln
Dr. Nadia al Sandouk-Lincke aus Bexbach
Charlotte Altmannsberger aus Potsdam
AMC Europe GmbH aus Rastede
Marcel Banaszak aus Mainz
Miguel Bernecker aus Frankfurt
Michael Blum aus Göttingen
Stina Böhmig aus Griesheim
Maximilian Eckhardt aus Darmstadt
Robert Gentzmann aus Berlin
GeoRadar NRW GmbH & Co. KG aus Heek
Albert Gruber aus Leipzig
Florian Häckel aus Deggendorf
Jan-Karl Haug aus Leipzig
Dr. Lutz Hecht aus Berlin
Rolf Hentschel aus Gablitz, Österreich
Katharina Henze aus Tübingen
Martin Hoferichter aus Darmstadt
Julian Hönig aus Darmstadt
Dr. Thomas Jurkschat aus Bielefeld
Robert Keizer aus Düsseldorf
Franz Kerschhofer aus Heidelberg
Sarah Knöll aus Mainz
Frederik Kreutzer aus Darmstadt
Jan-Henryk Lademann aus Clausthal-Zellerfeld
Nicolas Lange aus Aachen
Reiner Legutko aus Aachen
Simon Mentges aus Limburgerhof
Verena Mild aus Neuried

Spyridon Mouzakis aus Bochum
Christian M. Müller aus Goslar
Dr. Hendrik Müller aus Bremen
Max Niegisch aus Halle
Prof. Dr. Nevzat Özgür aus Isparta, Türkei
Benno Perchermeier aus Tübingen
Jana Perizonius aus Darmstadt
Gottfried Peschel aus Weimar
Marcel Reinhardt aus Mainz
Benjamin Schiller aus Münster
Rebekka Schmid aus Darmstadt
Kerstin Schmiedel aus Essen
Kristina Schöner aus Berlin
Katja Schulz aus Uelzen
Martin Schuster aus Oberammergau
Oliver Seidel aus Braunlage
Thorsten Seipp aus Küssaberg
Christina Springsklee aus Münster
Anselm Ströle aus Mainz
Marco van Veen aus Mönchengladbach
Wiebke Warner aus Göttingen
Nadine Weimar aus Freiburg
WST GmbH aus Eppelheim
Massigan Ismael Yamyago aus Nürnberg
Tobias Zumbach aus Aachen

Stand: 18.12.2017

Wir freuen uns über die Beitritte und begrüßen die neuen Mitglieder herzlich im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen. Wir hoffen auf eine aktive Mitgliedschaft zum gegenseitigen Nutzen.

Der BDG hat zu den Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel eine Vielzahl an Grußkarten und Glückwünschen erhalten. Wir danken allen sehr herzlich, die an uns gedacht haben, und freuen uns sehr über die guten Wünsche und über den Dank für die gute Zusammenarbeit.

Allen BDG-Mitglieder, Partnern und Freunden wünschen wir ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 2018!

Ihr BDG

Vorstand und Geschäftsführung

Wir gratulieren

Im zweiten Halbjahr 2017 feierten folgende Personen einen besonderen Geburtstag. Der BDG ist stolz darauf, so viele Kolleginnen und Kollegen in seinen Reihen zu wissen, die über lange Erfahrungen verfügen und nahezu ihr ganzes Leben der Förderung von Wissenschaft und Beruf gewidmet haben. Der herzlichste Glückwunsch an unsere Jubilare verbunden mit großem Dank und besten Wünschen für die Zukunft.

Das **88. Lebensjahr** vollendeten Prof. Dr.-Ing. **Heinrich Siemes** aus Aachen (*15.08.1929)
Prof. Dr. **Anton Forster** aus Regensburg (*11.11.1929)
Prof. Dr. **Hans Krumm** aus Frankfurt (*19.11.1929)

Das **86. Lebensjahr** vollendeten Prof. Dr. **Klaus Vogel** aus Königstein (*02.07.1931)
Prof. Dr. **Hans-Friedrich Krauß** aus Korbach (*18.12.1931)

Das **84. Lebensjahr** vollendete **Hermann Zieger** aus Tübingen (*16.07.1933)

Das **83. Lebensjahr** vollendeten Dr. **Wolfgang Streim** aus Bad Vilbel (*06.07.1934)
Dr. **Alois Schreiber** aus Freiberg (*09.08.1934)
Prof. Dr. **Roland Walter** aus Aachen (*13.08.1934)
Prof. Dr.-Ing. **Peter Neumann-Mahlkau** aus Krefeld (*27.08.1934)
Dr. **Wilhelm Wilmers** aus Wetzlar (*08.09.1934)
Dr. **Anuar al Atrasch** aus Göttingen (*17.09.1934)

Das **82. Lebensjahr** vollendeten Dr. **Ernst Sauer** aus Wuppertal (*18.10.1935)
Prof. Dr. **Klaus-Dieter Balke** aus Tübingen (*18.12.1935)

Das **81. Lebensjahr** vollendeten Prof. Dr. **Werner Kasig** aus Aachen (*08.06.1936)

EurGeol. Dr. **Walther Schiebel** aus Bergisch Gladbach (*22.09.1936)
Dr. **Peter Podufal** aus Eslohe (*01.12.1936)

Das **80. Lebensjahr** vollendeten Prof. Dr. **Georg Spaun** aus Salzburg, Österreich (*21.07.1937)
Prof. Dr. **Rimbert Gatzweiler** aus Saarbrücken (*22.10.1937)
Hanns Föhse aus Brigachtal (*24.10.1937)
Dr. **Klaus E. Helmkampff** aus Bindlach (*06.12.1937)

Das **79. Lebensjahr** vollendeten Dr. **Filippo Bianconi** aus Wolfenbüttel (*10.09.1938)
Dr. **Wolfmar Bertsch** aus Simmern (*10.12.1938)
Dr. **Werner Päichen** aus Halsbrücke (*24.12.1938)

Das **78. Lebensjahr** vollendeten Prof. Dr. **Joachim Wolff** aus Braunschweig (*24.07.1939)
Prof. Dr. **Karl-Heinz Büchner** aus Berlin (*26.08.1939)
Dr. **Rupert Wild** aus Rutesheim (*27.08.1939)
Dr. **Gernot Hess** aus Idstein (*01.09.1939)
Dr. **Karlheinz Rieck** aus Alfter (*22.10.1939)
EurGeol. Dr. **Eckart Hilmer** aus Much (*25.12.1939)

Das **77. Lebensjahr** vollendeten Dr. **Dieter Kaiser** aus Eppelborn (*21.07.1940)
Dr. **Michael Wolff** aus Siegburg (*29.08.1940)
Claus-Christoph von Janson aus Schleswig (*28.11.1940)

Das **76. Lebensjahr** vollendeten Prof. Dr. **Heinz Hötzl** aus Karlsruhe (*29.08.1941)
Dr. **Peter Rölz** aus Bergen (*02.09.1941)
Uwe Menzel aus Leipzig (*22.11.1941)

Das **75. Lebensjahr** vollendeten EurGeol. Dr. **Raimund Kleine-Hering** aus Boppard (*22.07.1942)

Dr. **Gerd-Andreas Stache** aus Karlsruhe
(*21.08.1942)
Dr. **Hermann Kudrass** aus Hannover
(*11.09.1942)

Das **74. Lebensjahr** vollendeten
Prof. Dr. **Gerhard H. Bachmann** aus Halle
(*03.07.1943)
Dr. **Detlef Appel** aus Hemmingen
(*24.09.1943)
Dr. **Dierk Juch** aus Krefeld (*21.10.1943)
Dr. **Hans Christoph Einfalt** aus Bretten
(*04.11.1943)
Andreas Wenzel aus Bielefeld
(*23.11.1943)

Das **73. Lebensjahr** vollendeten
EurGeol. Dr. **Gerhard Ruhmann** aus Bad
Honnef (*03.08.1944)
Helmut Garleb aus Neustadt ü.
Nordhausen (*18.10.1944)
Dr. **Christoph Grissemann** aus Hannover
(*04.12.1944)
Dr. **Jürgen Kuhlmann** aus Illingen
(*30.12.1944)

Das **72. Lebensjahr** vollendeten
Prof. Dr. **Harro Stolpe** aus Köln
(*06.07.1945)
Dr. **Johannes Wontka** aus Badenhard
(*04.08.1945)
Dr. **Rudolf Dietmar** aus Wesselburen
(*22.08.1945)

Dr. **Hellfried Petzold** aus Potsdam
(*06.09.1945)
Dr. **Myrsini Faupel** aus Burgwedel
(*17.10.1945)
Prof. Dr. **Jürgen Fertig** aus Burgwedel
(*29.10.1945)

Das **71. Lebensjahr** vollendeten
Dr. **Wilhelm Weinrebe** aus Kiel
(*06.09.1946)
Dr. **Franz J. Stadtbäumer** aus Aschheim
(*11.09.1946)
Hans-Peter Müller aus Burgdorf
(*17.09.1946)
Dr. **Jürgen Faupel** aus Burgwedel
(*17.09.1946)
Heinz-Jochen Schürmann aus
Herzogenrath (*07.10.1946)

Das **70. Lebensjahr** vollendeten
Prof. Dr. **Stefan Vogler** aus Ruden
(*06.07.1947)
Dr. **Karl-Heinz Präsl** aus Velden
(*28.07.1947)
EurGeol. Dr. **Gerdt Pedall** aus Weidenberg
(*12.09.1947)
Dr. **Hans-Peter Kuhl** aus Aschaffenburg
(*28.12.1947)
Priv.-Doz. Dr. **Eckbert Seibertz** aus
Wolfsburg (*30.12.1947)

Wir trauern

Am 6. Juli 2017 verstarb Dipl.-Geol.
Prof. Dr. **Karl Hoffmann** aus Velbert.
Karl Hoffmann, Jahrgang 1928, war 28
Jahre als Hydro- und Ingenieurgeologe
in Essen selbständig tätig. Im Jahre
1994 verkaufte er sein Unternehmen,
die Dr. Hoffmann GmbH, an das Institut

Fresenius, wonach er sich, wohnhaft
in Velbert, in den Ruhestand begab.
Ein ausführlicher Nachruf auf unser
langjähriges Mitglied, das seit 1984
dem BDG angehörte, findet sich in den
Geowissenschaftlichen Mitteilungen
GMIT Nr. 70 (Dez. 2017).



- Bieten Sie Ihren wertvollen Proben besten **Schutz vor unerwünschten Kontaminationen** durch Metall, Korrosion oder Umwelteinflüssen.
- Wir verwenden **ausschließlich metallfreie Werkstoffe**.
- Unsere Anlagen finden in der **wissenschaftlichen Forschung** und in der **Ultrapurenanalytik** der Pharmaindustrie ihre Anwendung.
- Wir liefern individuelle **Vertikal- und Horizontalstrom-Anlagen** sowie **vollständige Reinräume incl. Lüftung**.
- Wir erstellen für Sie die **Gesamtplanung** und begleiten Sie auf dem kompletten Weg von der Beratung über die Konstruktion und Fertigung bis hin zur Montage und späteren Wartung.

Metallfreier Anlagenbau – Ihr Spezialist für die Probenaufbereitung in der Spurenanalytik

Buchbesprechung

Krimi: Ein Geologe wurde ermordet

Jean Jacques Laurent (2017): Elsässer Ver- suchungen; Ein Fall für Major Gabin – 285 S.; Piper Verlag GmbH, München/Berlin 2017; ISBN 978-3-492-06076-9; Preis: 15 Euro

Der Leser nimmt mit diesem Buch einen Krimi zur Hand, der sehr erfrischend, sehr informativ und sehr unterhaltsam geschrieben ist – natürlich auch spannend! Im Einband-Umschlag befindet sich eine skizzenhafte Karte des Örtchens Rebenheim – ein Name, für den es einen solchen Ort im elsässischen Rheintal durchaus geben könnte.

Man wird behutsam in die persönliche Situation des Helden – Major Gabin von der örtlichen Polizei eingeführt. Sie ist geprägt vom typisch französischen Lebensstil des „laissez faire“ mit Vorrang für ein gemütliches Genießen des Lebens.

Aber auch die nicht nur in Frankreich oft unverständlichen Regeln der Zuständigkeiten der verschiedenen ordnungsbehördlichen Akteure mitsamt ihren persönlichen Belastungen werden im Rahmen von Situationsbeschreibungen verdeutlicht. So gerät man unversehens in den Fall und wird von den diversen Spuren nach und nach gefesselt. Dabei wird die Situation des Elsass als „Übergangsgebiet“ vom deutschen zum französischen Leben deutlich. Schon die diversen Beschreibungen der Mahlzeiten zeigen die Vorliebe des Autors für die Spezialitäten der elsässischen Küche. Immer wieder werden aktuelle Vorkommnisse, die in der realen Presse für Schlagzeilen sorgen, in das Geschehen eingebaut – so der rabiante Storch „Gaston“, der mit seinen Attacken auf Autos und Schaufensterscheiben für Furore sorgte.

Der Kriminalfall selbst – eine Wasserleiche wird am Rheinufer gefunden und bald stellt sich heraus, dass es sich um einen deutschen Geologen handelt, der in den Vogesen auf dubiose Weise Goldfunde gemacht haben soll – ist glänzend aufgebaut und durch viele anscheinend zunächst ohne Zusammenhang erzählte Nebenereignisse immer wieder verwirrend. Hierbei werden die historischen Goldfunde der Vogesen über

detaillierte geologische Beschreibungen erläutert und auch der Beruf des Gelogen/Geowissenschaftlers von seinem „Steinklopfer-Image“ befreit. Die dort beschriebenen Grundlagen sind belastbar, da ein Mitglied des BDG Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V. hier fachlich beratend beteiligt war.

Dabei kokettiert der Autor sowohl durch eng an die Realität angelehnte Typbeschreibungen (der Altstar des Filmes Frederic Rocca hat für mich verdächtige Ähnlichkeit mit Jean Gabin) als auch durch die verwendeten Namen der Nebenfiguren (der Vorgänger im Amt des Majors heißt Lino Pignieres und hat für mich durchaus Ähnlichkeit mit Lino Ventura, dem Altmeister der französischen Kriminalfilme) mit den Erinnerungen des Lesers an reale Personen.

Die diversen Verwicklungen der Akteure werden immer wieder durch weite Schleifen in die Vergangenheit dargestellt und bilden dadurch die retardierenden Momente der Kriminalgeschichte. Es geht immer mal schnell voran und dann zeigt es sich aber, dass es oft eine falsche Spur war oder etwas anderes zu Tage kam. Der Autor verwendet auch die klassischen Elemente des Krimis – so gibt es eine atemberaubende und spannende Verfolgungsjagd per Auto und auch die Story eines vorbereiteten Raubüberfalls auf den Kino-Alt-Helden. Ebenso wird eine Bombendrohung gegen Ende der Ermittlungen eingebaut, die ebenfalls „falsche Ideen“ im Kopf des Lesers entstehen lässt. Schließlich gibt es ein filmreifes Finale – der Täter versucht, per Hubschrauber zu entkommen. Abschließend – im Epilog – wird das Schicksal des Storches Gaston positiv aufgelöst und auch die persönliche Situation des Majors erhält eine überraschende Wende. Alles in Allem ein hervorragend erzählter Kriminalfall, spannend und erfrischend zu lesen. Ich könnte mir vorstellen, dass das Buch sich zu einem gern gelesenen Krimi entwickelt. Er empfiehlt sich als hervorragendes Geschenk an passionierte Krimi-Leser.

Rudolf Dietmar, Wesselburen

Regionale BDG-Mitgliedertreffen

BAYREUTH

An jedem 2. Dienstag eines Monats treffen sich Kollegen und Kolleginnen aus Universität, Behörden und Büros aus Bayreuth und Umgebung zu einem geselligen Geo-Stammtisch. Treffpunkt ist die Gaststätte „Schinner Braustuben“ in der Richard-Wagner-Straße 38. – Auskunft: stefan.keyssner@uni-bayreuth.de oder manfred.piewak@piewak.de.

BERLIN-POTSDAM

Geowissenschaftler aus dem Raume Berlin/Potsdam treffen sich unregelmäßig alle 4 – 6 Wochen. Es werden fachlich orientierte Vorträge geboten mit anschließender Diskussion in lockerer Runde. – Auskunft: Dr. Hellfried Petzold, E-Mail: hellfriedpetzold@online.de.

BOCHUM

Die Bochumer BDGeorunde / BDG-Stammtisch gibt es seit ca. 25 Jahren. Seit mehr als 20 Jahren „tagt“ der Stammtisch im Stadtteil Bochum-Langendreer im Osten von Bochum und hat dabei zwangsläufig mehrfach sein Lokal wechseln müssen.

Nachdem anfänglich versucht wurde, ein regelmäßiges Vortragsprogramm zu etablieren, hat sich inzwischen mehr ein gemütliches Treffen ohne festes Programm herauskristallisiert, wo bei Bier und guter regionaler Küche über all' das gesprochen wird, was gerade fachlich tagesaktuell ist oder den Kollegen/Kolleginnen vielleicht gerade „auf den Nägeln brennt“. Die Teilnahme steht dabei allen interessierten Berufskollegen offen, auch ohne dass eine BDG-Mitgliedschaft besteht (kann aber jederzeit vermittelt werden!).

Das jetzige Lokal, in dem sich der Stammtisch ausgesprochen wohl fühlt, ist sowohl mit dem Auto als auch mit ÖPNV gut zu erreichen. Im Sommer gibt es eine kleine Außengastronomie und so manches Mal fiel das Treffen auch schon den dann auf mehreren Bildschirmen übertragenen Bundesliga-Fußballspielen zum Opfer. Die BDGeorunde/der BDG-Stammtisch trifft sich in unregelmäßigen Abständen z.Zt. drei bis vier Mal im Jahr, jeweils mittwochs um 20:00h in der

„Markt-Börse“ in Bo.-Langendreer. Die Termine werden im BDG Mitteilungsblatt / den BDG Mitteilungen veröffentlicht oder können bei Martin Kieron, Stadt Bochum, Umwelt- und Grünflächenamt, Tel.: 0234 / 910-3666 erfragt werden.

HALLE / Saale

Der Geostammtisch trifft sich jeden ersten Dienstag der geraden Monate ab 19 Uhr in: Wenzel, Prager Bierstuben, Große Nikolaistr. 9 – 11, 06108 Halle. Tel.: 0345/47049980. Auskunft: Reinhard Schmid, e-Mail: schmidrms@aol.com, Tel.: 0345/7766065

KARLSRUHE

Organisator: Christian Günther; E-Mail: christian.guenther.mail@web.de
Ort: Lehner's Wirtshaus, Karlstr. 21a, 76133 Karlsruhe

LEIPZIG

Organisator: Thomas Henkel; E-Mail: info@henkel-thomas.de
Ort: Kaiserbad, Karl-Heine-Straße 93, 04229 Leipzig

MAGDEBURG

Der Stammtisch der Geowissenschaftler in Magdeburg lädt in die Gaststätte „Zum Lindenweiler“ in der Vogelbreite 27 in Magdeburg ein. Der Stammtisch findet immer dienstags um 19.30 Uhr statt und beginnt mit einem 30- bis 60-minütigen Kurzvortrag.

Teilnehmen können nicht nur Geowissenschaftler, sondern alle interessierten Kollegen. Der Eintritt ist frei, Essen und Getränke sind von jedem Teilnehmer selbst zu bezahlen.

Auskünfte erteilen: Dirk Munstermann Tel.: 039200-76222 und Dirk Hillmann Tel.: 0175-5927449; dirkhillmann@t-online.de

MITTELRHEIN

Die Geowissenschaftler der Region Mittelrhein treffen sich nach Einladung. – Auskunft: Horst Weier, Wiesengrund 7, 56323 Waldesch, Tel.: 02628/3721; E-Mail: weier-waldesch@t-online.de.

MÜNCHEN

Der Münchener BDG-Stammtisch trifft sich unregelmäßig alle 4 – 6 Wochen an wechselnden Wochentagen. Die Veranstaltungsorte wechseln von Stadtteil zu Stadtteil, um möglichst allen Teilnehmern im Anschluss eine möglichst kurze Heimfahrt zu ermöglichen. Programme für Kolloquien und Tagungen geologischen Inhalts im Raum München liegen jeweils aus. - Auskunft: Dr. Dieter Gessner, Ettaler Straße 44, 82194 Gröbenzell; Tel.: 08142/53206, Fax: 08142/580802; e-Mail: dr.gessner@t-online.de.

SAARLOUIS

Geologen, Geophysiker, Mineralogen und Freunde der Geowissenschaften treffen sich alle zwei Monate zur „Saarlouiser Georunde“ im Restaurant „Rebstock“ in den Saarlouiser Kasematten. Die Treffen finden ab 20 Uhr jeden ersten Freitag eines ungeordneten Monats statt. Parkgelegenheit gibt es

auf dem Parkplatz „Großer Markt“ oder dem Kundenparkplatz des Kaufhauses Pieper. – Auskunft: Dr. Friedwalt Weber, Burgstr. 12, 66809 Nalbach; Tel.: 06838/83166 (Tel. dienstl.: 06806/440045), Fax: 06838/85313; e-Mail: weber@erdbaulaborSaar.de oder ELSNalbach@t-online.de.

SAUERLAND

Um Geowissenschaftler und Geowissenschaftlerinnen aus der Region zusammenzuführen und ihnen Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen zu bieten, hat sich in Lennestadt ein Stammtisch etabliert. Die Geowissenschaftler aus der Region treffen sich vierteljährlich. Auskunft erteilt Christof Himmelreich, Sachtleben Bergbau Verwaltungs-GmbH, Wolbecke 1, 57368 Lennestadt; Tel.: 02721/835350, Fax: 02721/835319, Mobil: 0171/1977285

Gäste sind bei allen BDG-Treffen herzlich willkommen!

ANSPRECHPARTNER IM BDG

VORSTAND

Vorsitzender: EurGeol. MBA Andreas **Hagedorn** (Industrie und Wirtschaft)
dienstlich: Beermann Umwelttechnik GmbH, Heinrich-Niemeyer-Straße 50, 48477 Hörstel-Riesenbeck; Tel.: 05454/ 93057031; E-Mail: a.hagedorn@beermann.de;
privat: Beckers Kamp 20, 49326 Melle, E-Mail: hagedorn@geoberuf.de

1. stv. Vorsitzender Dr. Friedwalt **Weber** (Geobüros und Freiberufler)
dienstlich: ELS Erdbaulaboratorium Saar, Institut für Geotechnik und Umwelt GmbH, Steigerstr. 51, 66292 Riegelsberg; Tel.: 06806/987895-31, Fax: 06806/920874; E-Mail: weber@erdbaulaborsaar.de

2. stv. Vorsitzender: Prof. Dr. Helmut **Heinisch** (Hochschulen und Forschungseinrichtungen)
E-Mail: heinisch@geoberuf.de

3. stv. Vorsitzender: Dipl.-Geophys.

Michael Blum
dienstlich: Wintershall Holding GmbH – Erdölwerke Barnstorf, Rechterner Straße 2, 49406 Barnstorf; Tel.: 05442/201345; E-Mail: michael.blum@wintershall.com

4. stv. Vorsitzender Dipl.-Geol. Martin **Kieron** (Ämter und Behörden)

dienstlich: Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bochum, Hans-Böckler-Straße 19, 44777 Bochum; Tel.: 0234/910-3666, Fax: 0234/910-1438; E-Mail: kieron@bochum.de
privat: Himmelohstr. 97, 58454 Witten; Tel./Fax: 02302/43529

Schatzmeister: Dipl.-Min. Peter **Götzelmann**

dienstlich: Götzelmann Consulting GmbH, Werlberger Straße 4, 86551 Aichach; Tel.: 08251/8933730, Fax: 08251/8933732, mobil: 0160/96236615; E-Mail: schatzmeister@geoberuf.de
privat: Siedlungsweg 17, 86568 Hollenbach

Gemäß Satzung des BDG gehören dem geschäftsführenden Vorstand nach § 26 BGB der Vorsitzende, der 1. stv. Vorsitzenden und der Schatzmeister an.

Protokollführer: Dipl.-Geophys. Benno **Kolbe**

dienstlich: Rennweg 55, 90489 Nürnberg;
Tel.: 0911/537377, Fax: 0911/537376,
E-Mail: kolbe-geophysik@arcor.de

Pressereferent: EurGeol. Dr. Michael **Neumann**

dienstlich: Sachtleben Bergbau
Verwaltungs-GmbH, Wolbecke 1, 57368
Lennestadt; Tel.: 02721/835269, Fax:
02721/835319, Mobil: 0171/6454906;
E-Mail: Neumann@geoberuf.de

Redakteur: n.n.

BEIRAT

Julian **Alfing** (Studentenvertreter)
privat: Busso-Peuss-Straße 14, 48149
Münster; E-Mail: j.alfing@wwu.de

Johannes **Mennicke** (Studentenvertreter)
privat: Willy-Brandt-Straße 3, 06110 Halle;
Mobil: 0176/20038155; E-Mail: johannes.
mennicke@student.uni-halle.de

Dipl.-Phys. Artur Wilhelm **Kolodziej**
(Geobüros und Freiberufler)
dienstlich: Geophysik Consultancy,
Bahnhofstr. 50, 64401 Groß-Bieberau;
Tel.: 06162/9133-10, Fax: 06162/9133-84;
E-Mail: geophysik@arcor.de

Dipl.-Geol. Ilka **Grotehusmann** (Geobüros
und Freiberufler)
dienstlich: Geologische Beratung &
Gutachten, Am Schmerbroich 116, 53757
Sankt Augustin; Tel.: 02241/92244880;
E-Mail: i.grotehusmann@gmx.net

Dr. Lutz **Hecht** (Hochschulen und
Forschungseinrichtungen)
dienstlich: Museum für Naturkunde,
Invalidenstr. 43, 10115 Berlin;
Tel.: 030/20938865; E-Mail: lutz.hecht@
mfn-berlin.de

Dr. Ulrike **Wolf-Brozio** (Hochschulen und
Forschungseinrichtungen)
dienstlich: Universität Bremen, Fachbereich
Geowissenschaften, Postfach 330 440,
28334 Bremen; Tel.: 0421/21865004;
E-Mail: wolfbroz@uni-bremen.de

Dipl.-Geol. Annette **Kolberg** (Ämter und
Behörden)
dienstlich: Senatsverwaltung für Umwelt,
Verkehr und Klimaschutz, Landesgeologie,
Brückenstr. 6, 10179 Berlin;
Tel.: 030/9025-2008, Fax: 030/9025-2929,
E-Mail: annette.kolberg@senuvk.berlin.de

Dipl.-Geol. Christian **Günther** (Ämter und
Behörden)
dienstlich: Bundesanstalt für Wasserbau,
Kußmaulstr. 17, 76187 Karlsruhe;
Tel.: 0721/9726-3950; E-Mail: christian.
guenther@baw.de
privat: E-Mail: christian.guenther.mail@
web.de

Dr. Bernd **Teigler** (Industrie und Wirtschaft)
dienstlich: DMT GmbH & Co. KG, Am
Technologiepark 1, 45307 Essen;
Tel.: 0201/172-1917, Fax: 0201/172-1971
privat: Am Beerenbruch 10, 44581 Castrop-
Rauxel; mobil: 0157 / 85108790;
E-Mail: b.teigler@t-online.de

Dipl.-Geol. Christian **Kiesl** (Industrie und
Wirtschaft)
dienstlich: Halliburton Company Germany
GmbH, Hans-Heinrich-Warneke-Straße 12,
29227 Celle; Tel.: 05141/999-142, Fax:
05141/999-133, E-Mail: christian.kiesl@
halliburton.com

KOOPTIERTE BEIRATSMITGLIEDER

**Deutsche Geologische Gesellschaft /
Geologische Vereinigung**, DGGV: n.n.

**Deutsche Geophysikalische
Gesellschaft**, DGG, Arthur **Kolodziej**
siehe Beirat

**Verband für Geoökologie in
Deutschland**, VGöD: Stefan **Reuschel**
privat: Kolitzstr. 10, 34125 Kassel; Tel.
0561/93011439 (d.), 0561/8700 007 (p.),

0163/5100784 (mobil); E-Mail: stefan.reuschel@t-online.de

Dachverband der Geowissenschaften DVGEo und Deutsche Mineralogische Gesellschaft, DMG: Dr. Klaus-Dieter Grevel

dienstlich: Institut für Geowissenschaften d. Univ., Bereich Mineralogie, Carl-Zeiss-Promenade 10, 07745 Jena;
Tel.: 03641/948713; Fax: 03641/948702;
E-Mail: klaus-dieter.grevel@rub.de

Verband Bergbau, Geologie und Umwelt, VBGU: Dipl.-Geol. Olaf Alisch
dienstlich: Poststr. 30, 10178 Berlin;
Tel.: 030/400542-70, Fax: 030/400542-71;
E-Mail: info@vbgu.de

Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute, GDMB: Dipl.-Ing. Thomas Neu
GDMB, Paul-Ernst-Straße 10, 38678 Clausthal-Zellerfeld; Tel.: 05323/9379-0;
Fax: 05323/9379-37; E-Mail: gdmb@gdmb.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

BDG-Geschäftsführer: Dr. Hans-Jürgen Weyer
BDG-Geschäftsstelle, Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn; Tel.: 0228/696601, Fax: 0228/696603; E-Mail: weyer@geoberuf.de;
privat: Klosterrather Straße 2 - 4, 52134 Herzogenrath; Tel.: 02406/3032645;
E-Mail: h.j.weyer@freenet.de

BDG-Niederlassung in Berlin:
stv. Geschäftsführerin: Tamara Fahry-Seelig
c/o Museum für Naturkunde, Invalidenstr. 43, 10115 Berlin; Tel.: 030/2093 98985,
E-Mail: fahry-seelig@geoberuf.de
privat: Am Krähenberg 10, 14548 Schwielowsee

AUSSCHÜSSE:

Ämter und Behörden (AÄB): Christian Günther
dienstlich: Bundesanstalt für Wasserbau, Kußmaulstr. 17, 76187 Karlsruhe;

Tel.: 0721/9726-3950; E-Mail: christian.guenther@baw.de
privat: E-Mail: guenther.christian@ymail.com

Freiberufler und Geobüros (AFG):

Dr. Wolf Heer
dienstlich: Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co KG, Bühlerstr. 111 A, 66130 Saarbrücken; Tel.: 0681/3799753, Fax: 0681/37997540, E-Mail: gcg@gcg-dr-heer.de
privat: Höhenweg 5a, 66130 Saarbrücken, Tel. mobil: 0172/6819331

Industrie und Wirtschaft (AIW): siehe BDG-Geschäftsstelle bzw. Forum Rohstoffgeologen

Geophysikalische Mess- und Beratungsunternehmen (AGMB): Dipl.-Geophys. EurGeol. Thomas Schicht
dienstlich: K-UTEC AG, Abt. Geophysik, Am Petersenschacht 7, 99706 Sondershausen; Tel.: 03632/610187, Fax: 03632/610105; E-Mail: thomas.schicht@k-utec.de; mobil: 0160/8279519

Hochschule und Forschungseinrichtungen (AHF):
Dr. Ulrike **Wolf-Brozio** (siehe Beirat)

BEAUFTRAGTE

House of Delegates der **AAPG** (American Association of Petroleum Geologists):
Dr. Martin **Fleckenstein**
privat: Borkumweg 26, 31303 Burgdorf

EFG (European Federation of Geologists):
Prof. Dr. Hans-Jürgen **Gursky**
dienstlich: Institut für Geologie und Paläontologie der TU Clausthal, Leibnizstr. 10, 38678 Clausthal-Zellerfeld;
Tel.: 05323/722684 oder 722230, Fax: 05323/722903; E-Mail: hans-juergen.gursky@tu-clausthal.de

National Vetting Committee der EFG:
Eur.Geol. Prof. Dr. Detlev **Doherr**
dienstlich: Fachhochschule Offenburg, Badstr. 24, 77652 Offenburg; Tel.: 0781/205281, E-Mail: ddoherr@fh-offenburg.de
privat: Mörickestr. 1, 77746 Schutterwald

ARBEITSKREISE UND FOREN

AK Umweltgeologie: Dipl.-Geologin Inken **Passe**

dienstlich: Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung AAV;
Tel.: 02324/5094-45
privat: E-Mail: inken-passe@gmx.de;
mobil: 0179/4027199

AK Georisiken: Dipl.-Geol. Thomas **Jossen**

dienstlich: Spitzlei & Jossen
Ingenieurgesellschaft mbH, Fichtenweg
3, 53721 Siegburg; Tel.: 02241/9192-0;
E-Mail: info@geologie.de

Forum Auslandstätigkeit:

Dipl.-Geol. Horst **Weier**
privat: Wiesengrund 7,
56323 Waldesch; Tel.: 02628/3721;
E-Mail: Weier-Waldesch@t-online.de

Forum Geoinformationstechnologien:

EurGeol. Dipl.-Geol. Heinz **Elfers**
dienstlich: Geologischer Dienst NRW,
De-Greif-Straße 195, 47803 Krefeld;
Tel.: 02151/897-410, Fax: 02151/897-505
privat: Ringstr. 18, 41812 Erkelenz;
Tel.: 02431/1611, E-Mail: elfers-erkelenz@t-online.de

Forum Rohstoffgeologen des AIW:

EurGeol. Dr. Bernd **Schürmann**
privat: Hemmerder-Dorfstr. 78 B,
59427 Unna; Tel. mobil: 0172/3258211;
E-Mail: amstra@t-online.de

Forum Junge Geowissenschaftler:

E-Mail: junge_geos@geoberuf.de

Kassenprüfer:

Dr. Franz **Richter**, Postfach 1453,
53888 Mechernich; Tel.: 024840/9190646;
E-Mail: richter-mechernich@t-online.de
EurGeol. Dr. Wolf-Dietrich **Bock**, Berliner
Straße 112, 79211 Denzlingen;
Tel.: 07666/99679; E-Mail: wolf-dietrich.
bock@t-online.de

BDG-Bildungsakademie:

Präsident: Dipl.-Geol. Markus **Rosenberg**

privat: Fridolinstr. 23, 50823 Köln;
Tel. p.: 0221/9559833; d.: 0221/54020193;
Mobil: 0151/12779057; E-Mail: mr@rosenberg-geo.de

Schatzmeister: Dr. Peter **Müller**, Bonn,

E-Mail: mueller.p@posteo.de

Geschäftsführer: Dr. Hans-Jürgen **Weyer** (siehe BDG)

Seminarprogramm 2018

Thema: Das neue Bauvertragsrecht in der Praxis

Termin: 9. März 2018
Ort: Bonn

Thema: Sachkundelehrgang: DGUV Regel 101-004 kontaminierter Bereich (bisher BGR 128)

Termin: 12. – 15. März 2018
Ort: Bonn

Thema: Das professionelle Erstellen von Gutachten

Termin: 16. März 2018
Ort: Bonn

Thema: Abfallprobenahme nach LAGA PN 98 mit Zertifikat und Exkursion

Termin: 23. März 2018
Ort: Bonn

Thema: Die Arbeitsschutzregelungen in deutscher und europäischer Gesetzgebung

Termin: 20. April 2018
Ort: Bonn

Thema: Rechtsformen für Freiberufler und Geobüros, Betriebswirtschaftliche Bewertungen von Geobüros

Termin: 27. April 2018
Ort: Bonn

Thema: Lagerstättenbewertung nach internationalen Kriterien Teil I

Termin: 8. Juni 2018
Ort: Essen

Thema: Sachkundelehrgang mit Exkursion: Beprobung von Boden

Termin: 14. Juni 2018
Ort: Bonn

Thema: Sachkundelehrgang mit Exkursion: Beprobung von Bodenluft

Termin: 15. Juni 2018
Ort: Bonn

Thema: 4. Meggener Rohstofftage

Termin: 12. – 14. September 2018
Ort: Lennestadt-Meggen

Thema: Baugrunduntersuchung Theorie und Praxis

Termin: 28. September 2018
Ort: Herne + Bochum

Thema: Erfolgreiche Mitarbeit in einem Ingenieurbüro

Termin: 24. – 25. Oktober 2018
Ort: GEC Messe Offenburg

Thema: AZB für Boden und Grundwasser – neues Betätigungsfeld für Geobüros?

Termin: 9. November 2018
Ort: Bonn

Thema: Geostatistische Modellierung Teil II

Termin: 23. November 2018
Ort: Bonn

Thema: Anwendung und Umsetzung der LAGA M 20

Termin: 29. November 2018
Ort: Bonn

Thema: Abfallprobenahme nach LAGA PN 98 mit Zertifikat und Exkursion

Termin: 30. November 2018
Ort: Bonn

Thema: Lagerstättenbewertung nach internationalen Kriterien Teil II

Termin: 7. Dezember 2018
Ort: Essen

Thema: Rückbau kontaminierter Bausubstanz Teil I – von der Vorbereitung bis zur Entsorgung

Termin: 14. Dezember 2018
Ort: Bonn

Das neue Bauvertragsrecht in der Praxis

9. März 2018

Ab Januar 2018 findet für alle Werkverträge - insbesondere Bau- und Ingenieurverträge - das neue Bauvertragsrecht Anwendung. Im Zuge der Reform des Bauvertragsrechts werden spezielle Regelungen für den Bauvertrag, den Verbraucherbaupvertrag sowie den Architekten- und Ingenieurvertrag in das Werkvertragsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) eingefügt. Für die am Bau Beteiligten werden zahlreiche neue, teilweise verschärfte Regelungen zu beachten sein. Diese gilt es sicher zu beherrschen, gerade dann, wenn zusätzlich die VOB/B mit vereinbart wurde.

Ziel des Seminars: Dieses Seminar vermittelt Ihnen anschaulich und praxisnah, was Sie als Auftragnehmer oder Auftraggeber im Umgang mit dem neuen Bauvertragsrecht und der VOB/B 2016 beachten müssen und wie sie richtig angewendet werden.

- Sie werden mit dem systematischen Aufbau des neuen Bauvertragsrechts und der VOB/B sowie den maßgeblichen Begrifflichkeiten vertraut gemacht.
- Sie erlernen den richtigen Umgang mit den neuen Bestimmungen des Bauvertragsrechts und der VOB/B in der Praxis.
- Sie werden sensibilisiert für die praxisrelevanten Probleme.
- Sie haben die Möglichkeit, bisherige Erfahrungen mit dem Referenten und den übrigen Teilnehmern auszutauschen.

Inhalte: *Einführung in das neue Bauvertragsrecht und die VOB/B*

- Darstellung der wesentlichen Neuerungen aus dem Bauvertragsrecht.
- Was ist die VOB/B?
- Darstellung und Erläuterung der wesentlichen Begriffe innerhalb des Bauvertragsrechts und der VOB/B
- Die Unterscheidung zwischen der VOB/B und dem Baurecht nach BGB oder Einbeziehung des neuen Bauvertragsrechts
- Besonderheiten bei öffentlichen Auftraggebern
- Vertragsschluss und Vertragsinhalt nach BGB und VOB/B
- Verzögerungen beim Vertragsschluss und ihre Auswirkungen
- Funktional und konkret beschriebene Leistungen und ihre Auswirkungen auf das Leistungsoll
- Anordnungsrecht des Auftraggebers
- Nachtrags- und Leistungsverweigerungsrechte des Auftragnehmers

Der praktische Umgang mit dem Bauvertragsrecht und der VOB/B Teil I

- Bauzeitverzögerungen und Beschleunigungsanordnungen
- Der Mehrvergütungsanspruch des Auftragnehmers
- Die Abnahme der Leistungen des Auftragnehmers
- Die Abrechnung der Ingenieurleistungen
- Die Mängelrechte des Auftraggebers

Praktischer Umgang mit der VOB/B Teil II

- Die Verjährung der Ansprüche nach VOB/B
- Die Kündigung des VOB/B-Vertrages
- Sicherheiten im VOB/B-Vertragsverhältnis

Referent: RA Lars Christian Nerbel, Bonn

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag: 258 EUR

BDG Mitglieder: 209 EUR

Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGöD

DGG, VBGU, DGFZ, OGV, DTTG, GDCh. 234 EUR

Anmeldeschluss:

9. Februar 2018

Sachkundelehrgang: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in kontaminierten Bereich nach DGUV Regel 101-004 (bisher BGR 128)

12. – 15. März 2018

Bei diesem von der Berufsgenossenschaft Bau anerkannten 4 tägigen Lehrgang wird die Sachkunde im Hinblick auf berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regelungen bei „Arbeiten in kontaminierten Bereichen“ vermittelt (Zulassung vom 12.10.2015). Der Sachkundelehrgang mit abschließender Prüfung ist Voraussetzung für die Durchführung von Arbeiten auf Altstandorten, Altlasten und in kontaminierten Gebäuden.

Gleichzeitig erfüllen Sie bei bestandener Prüfung auch die Fachkundeforderungen nach TRGS 524: Sanierung und Arbeiten in kontaminierten Bereichen. Ein entsprechender Hinweis ist auf dem Zertifikat vermerkt.

Höchsteilnehmerzahl 15!

Referent: Prof. Dr. Rainer Macholz, Stahnsdorf

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag:	950 EUR
BDG Mitglieder:	760 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGöD DGG, VBGU, DGFZ, OGV, DTTG, GDCh.	855 EUR

Anmeldeschluss: **12. Februar 2018**

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 69 66 01, info@die-ba-bdg.de; www.die-ba-bdg.de

Das professionelle Erstellen von Gutachten

16. März 2018

Eine der grundlegenden Aufgaben eines Geowissenschaftlers ist die schriftliche Darstellung und Bewertung von geowissenschaftlichen Untersuchungsergebnissen – man spricht von der Erstellung von Gutachten. Bei Gutachten werden überwiegend geowissenschaftliche, altlastentechnische und umwelttechnische Fragestellungen dargestellt und beantwortet. Es ist unerlässlich, diese schriftlichen Ergebnisse professionell darzustellen. Das Seminar zeigt den logischen Aufbau eines Gutachtens und geht darauf ein, wie die Ergebnisse kundenorientiert geschrieben und für jeden Leser nachvollziehbar dargestellt werden. In dieser Seminarveranstaltung werden Beispiele von guten und schlechten Gutachten besprochen und diskutiert.

Schwerpunkte:

- Aufbau und Gestaltung eines Gutachtens
- Aufgabenstellung
- Analyse eines Gutachtens

Zielgruppe:

Geowissenschaftler und Ingenieure aus Ingenieurbüros, Behördenvertreter, Berufseinsteiger, Quer- u. Wiedereinsteiger
Berufsgruppen, die geowissenschaftliche/umwelttechnische Gutachten lesen u. bewerten müssen, werden von diesem Seminar ebenfalls profitieren.

Referent: Dipl.-Min. Peter Götzelmann, Hollenbach

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag: 258 EUR
BDG Mitglieder: 209 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGöD
DGG, VBGU, DGFZ, OGV, DTTG, GDCh. 234 EUR

Anmeldeschluss: **16. Februar 2018**

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 69 66 01, info@die-ba-bdg.de; www.die-ba-bdg.de

Abfallprobenahme nach LAGA PN 98 mit Sachkundenachweis und Exkursion

23. März 2018

Die Probenahme ist ein zentrales Element der Analyse und Deklaration von Abfallproben. Für die Probenahme von Abfällen nach LAGA PN 98 ist ein Sachkundenachweis notwendig, der durch eine entsprechende Schulung erworben werden kann. Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern eine normen- und akkreditierungsgerechte Herangehensweise an die Planung und Durchführung der Probenahme von Abfall unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des „Fachmoduls Abfall“ im gesetzlich geregelten Bereich zu vermitteln. Es werden nationale und internationale Standards vorgestellt und praktische Hinweise von einem erfahrenen Diplom-Geologen und langjährigen Begutachter gegeben. Darüber hinaus werden die Anwendungsgrenzen der Verfahren aufgezeigt und Hinweise zur Qualitätssicherung gegeben. Für die Diskussion von Problemen und Fragen ist ausreichend Zeit vorhanden. Nach einer erfolgreichen Abschlussprüfung erhält jeder Teilnehmer einen personenbezogenen Sachkundenachweis.

Schwerpunkte:

- Grundlagen der Probenahme, Normenübersicht
- Qualitätsmanagement
- Anforderungen des Fachmoduls Abfall
- Anforderungen der LAGA PN 98
- Planung der Probenahme
- Durchführung der Probenahme
- Probenhandhabung vor Ort
- Nachbereitung der Probenahme, Dokumentation
- Unsicherheit der Probenahme

Zielgruppe:

Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponienbetreiber

Referent: Dr. Thorsten Spirgath, Berlin

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag: 258 EUR
BDG Mitglieder: 209 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes., DMG, DEUQUA, ITVA,
VGöD, DGG, DGFZ, VBGU, OGV, DTTG, GDCh: 234 EUR

Anmeldeschluss: **23. Februar 2018**

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 696601, Fax 0228 696603, info@die-ba-bdg.de; www.die-ba-bdg.de

Die Arbeitsschutzregelungen in deutscher und europäischer Gesetzgebung

20. April 2018

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Ingenieurbüros und erst recht die Inhaber werden mit vielen Ansprüchen und Regelungen außerhalb der fachlichen Arbeit konfrontiert. Dazu gehören auch die Regelungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, deren Nichtbeachtung sich niemand leisten kann. Hier setzt das Seminarangebot der BDG-Bildungsakademie an. Es behandelt die aktuellen deutschen und europäischen Vorgaben, die in verschiedenen Ordnungen und Gesetzen vorkommen. Die Teilnehmer lernen nicht nur die unterschiedlichen Gesetze kennen, sondern auch welche Anforderungen sich dadurch an ein Ingenieurbüro und dessen Tätigkeit beispielsweise auf Baustellen ergeben.

Europäische Ebene

1. Vertrag von Amsterdam
2. Arbeitsschutz-Rahmenrichtlinie
3. EG-Verordnung 1907/2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH)
4. EG-Verordnung 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (GHS-CLP – Globally Harmonized System of Classification, Labelling and Packaging of Chemicals)

Nationale Ebene

5. Arbeitsschutzgesetz: das wichtigste Gesetz zum Schutz der Arbeitnehmer bei der Arbeit (Umsetzung der Brüsseler Arbeitsschutz-Rahmenrichtlinie)
- Das dazu erlassene untergesetzliche Regelwerk unterscheidet zwischen:

- Technischer Arbeitsschutz, z.B. mit folgenden Regelungen
- 6. Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)
- 7. Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- 8. Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)

– Stofflicher Arbeitsschutz, unterscheidet zwischen

- a) Gefahrstoffe, z.B. mit folgenden Regelwerken
9. Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz, ChemG)
10. Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
11. Verordnung über Verbote und Beschränkungen des Inverkehrbringens gefährlicher Stoffe, Zubereitungen und Erzeugnisse nach dem Chemikaliengesetz (Chemikalien-Verbotsverordnung, ChemVerbotsV)
- b) und Biologische Arbeitsstoffe
12. Biostoffverordnung (BioStoffV)

– Medizinischer Arbeitsschutz, z.B. mit folgenden Regelwerken

13. Arbeitsmedizinische Vorsorgeverordnung (ArbMedVV)
14. Berufskrankheiten-Verordnung (BKV)

– Sozialer Arbeitsschutz, z.B. mit folgenden Regelwerken

15. Mutterschutzgesetz (MuSchG)
16. Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

Die Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)

Die Arbeitsmedizinische Vorsorgeverordnung (ArbMedVV)

Referent: Dr. Werner Linnenberg, GeoConsult Bochum

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag:

BDG Mitglieder: 258 EUR

Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGöD 209 EUR

DGG, VBGU, DGFZ, OGV, DTTG, GDCh. 234 EUR

Anmeldeschluss: **23. März 2018**

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 69 66 01, info@die-ba-bdg.de; www.die-ba-bdg.de

Rechtsformen für Freiberufler und Geobüros

Betriebswirtschaft in Geobüros

27. April 2018

Oft stellt sich die Frage, welche die richtige Rechtsform für ein Geobüro ist. In dieser Seminarveranstaltung werden auf die möglichen Rechtsformen, den sich ergebenden Haftungsfragen sowie Verantwortlichkeiten eingegangen. Geologische Büros unterliegen wie alle Unternehmen betriebswirtschaftlichen Zwängen. Den wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Gewinnerwartungen der Büros steht in aller Regel die Forderung eines günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses der Kunden gegenüber. Diese Grundsituation erfordert von den Beratungsbüros neben der unabdingbar fachlichen Qualifikation auch eine angemessene betriebswirtschaftliche Unternehmenssteuerung, nicht zuletzt zur Sicherung der eigenen Marktposition. Da Betriebswirtschaftslehre üblicherweise nicht zu den gängigen Fächern in der Ausbildung von Geowissenschaftlern zählt, werden in diesem Seminar die betriebswirtschaftlichen Grundlagen für die Unternehmenssteuerung behandelt. Konkrete Erfahrungen aus der Geschäftsführung eines seit mehr als 20 Jahre tätigen Geobüros (GmbH) bilden den inhaltlichen Kern dieser Veranstaltung. Neben den regelmäßig vom Steuerbüro zu liefernden betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Jahresabschlüssen werden gängige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und die Möglichkeiten einer vorausschauenden Finanzplanung behandelt. Mittels einer Projektmanagement-Software werden die praktischen Möglichkeiten des Unternehmens- und des Projektcontrolling dargestellt.

Schwerpunkte:

- Rechtsformen: Freiberufler, GbR, GmbH, GmbH & Co. KG, AG, PartGmbH, Einlagen, Haftungen, Verantwortlichkeiten
- Kostenerfassung und -controlling im Projekt (Projektmanagement) und im Unternehmen
- Darstellung wesentlicher Kennzahlen zur wirtschaftlichen Steuerung und Analyse (Projekte und Unternehmen)
- Finanzmanagement als Grundlage für eine liquiditätsorientierte Unternehmensführung
- Möglichkeiten und Nutzen einer Projektmanagement-Software

Zielgruppe:

Geschäftsführer bzw. Unternehmensinhaber, Projektverantwortliche und leitende Angestellte in Geobüros, Freiberufler, Geowissenschaftler im Beruf, Existenzgründer

Referenten:

Dipl.-Geol. Dr. Bernd Hanauer
Finanzbetriebswirt IWW, Gießen

Steuerberater Claus Koch, Bonn

Veranstaltungsort:

Bonn

Teilnehmerbetrag:

BDG Mitglieder:	258 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGöD	209 EUR
DGG, VBGU, DGFZ, OGV, DTTG, GDCh:	234 EUR

Anmeldeschluss:

29. März 2018

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 696601, Fax 0228 696603, info@die-ba-bdg.de; www.die-ba-bdg.de

Lagerstättenbewertung nach internationalen Kriterien Teil I

8. Juni 2018

Die verlässliche Wertermittlung von Lagerstätten ist heutzutage im Zuge der zunehmenden Globalisierung der Rohstoffmärkte und für die Projektfinanzierung ein essentieller Faktor. Nach Börsenskandalen ist es erforderlich geworden, Bewertungssysteme für Rohstoffvorkommen zu entwickeln, die einheitlichen Kriterien folgen. Diese sollen auf breiter Basis anwendbar und auch für fachfremde Evaluatoren eindeutig nachvollziehbar sein. Eine kontinuierliche Annäherung und Weiterentwicklung hierfür entwickelter Standards, wie JORC, CIM, PERC oder die UN-Klassifikation, ist dabei erforderlich. Insbesondere für börsennotierte Unternehmen ist es notwendig, ihre Ressourcen und Reserven regelmäßig konform den an den jeweiligen Börsen akzeptierten Standards öffentlich zu berichten, und auch für Investoren und zur Finanzierung des Bergbaubetriebes ist eine konforme Bewertung maßgeblich.

Mit diesem Seminarangebot werden grundlegende Kenntnisse im Bereich der Lagerstättenbewertung vermittelt. Schwerpunkt bildet hierbei die Ermittlung und Klassifizierung der Ressourcen und Reserven von Erzlagerstätten nach internationalen Standards. Bei der Bewertung von Lagerstätten spielen vielfältige Kriterien eine Rolle, Grundlagen hierfür bilden insbesondere die Geologie des Vorkommens und der Grad der Exploration.

Schwerpunkte:

- Kriterien der Lagerstättenbewertung
- Übersicht über internationale Bewertungssysteme und ihrer Entwicklung
- Wie unterscheiden sich Explorationsergebnisse, Ressourcen und Reserven?
- Grundlagen der Geostatistik für die Lagerstättenbewertung
- Ressourcen- und Reservenermittlung nach internationalen Standards
- Einflussfaktoren auf die Ressourcen- und Reservenbewertung
- Explorationsmethoden
- Fallbeispiele

Zielgruppe:

Geowissenschaftler im Beruf und Hochschulabsolventen, die eine Arbeit im internationalen Bergbau anstreben oder mit Lagerstättenbewertung konfrontiert werden

Referenten: Eur.Geol. Stephan Peters und Dipl.-Geol. Torsten Gorka
DMT GmbH, Essen

Veranstaltungsort: Essen

Teilnehmerbetrag: 258,00 EUR
BDG Mitglieder: 209,00 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGöD,
DGG, VBGU, DGFZ, OGV, DTTG, GDCh 234,00 EUR

Anmeldeschluss: **11. Mai 2018**

10 % Frühbuchervorteil bis: **11. März 2018**

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 69 66 01, www.die-ba-bdg.de; info@die-ba-bdg.de

Sachkundelehrgang Boden

Probenahme mit Zertifikat und praktischer Übung

14. Juni 2018

Die Probenahme ist bei der geologischen Bearbeitung beispielsweise von Altlasten ein besonders sensibler Arbeitsschritt, der viele Fehlerquellen beinhalten kann. Daher gibt es genormte Arbeitsschritte, um die Beprobung zu vereinheitlichen und qualitativ abzusichern. Diesem Umstand müssen sich auch und gerade Geowissenschaftler stellen, für die die Begutachtung von Altstandorten ein wichtiges Betätigungsfeld darstellt. Die BDG-Bildungsakademie hat diesen Sachverhalt bereits in ihrem Seminarangebot zur Abfallprobenahme nach LAGA PN 98 aufgegriffen, das auch den Sachkundenachweis mit einschließt.

Im vorliegenden Seminar greift die Bildungsakademie nun mehr die nicht minder problematische und anspruchsvolle Beprobung von Boden- und von Oberflächenluft auf. Auch hier gilt es, durch vereinheitlichtes und standardisiertes Vorgehen die Ansprüche an die Beprobungsqualität zu gewährleisten. Dabei werden insbesondere die für den Geowissenschaftler in seiner täglichen Arbeit wichtigen Schritte hervorgehoben und sowohl theoretisch als auch praktisch geübt. Auch die messtechnische Überwachung kommt dabei nicht zu kurz. Am Nachmittag wird eine Exkursion durchgeführt, wo die praktische Anwendung der Bodenprobenahme gezeigt wird. Im Anschluss daran wird das Labor der Fa. Eurofins in Wesseling besucht.

Schwerpunkte:

- Planung der Probenahme
- Festlegung von Mess- und Probenahmepunkten / Beprobungsraster / horizontale und vertikale Probenverteilung
- Errichtung / Anlegen von Probenahme-Aufschlüssen (Bohrungen, Schürfe, Gräben)
- Entnahme von ungestörten Proben / Rückstellproben
- Probenhomogenisierung und -teilung
- Zusammenstellen von Mischproben
- Probenmengen, Probengefäße, Probenkonservierung, Probentransport
- Dokumentation der Probenahme (Probenahmeprotokoll)
- Bodenansprache unter Berücksichtigung der Bodenkundlichen Kartieranleitung 5
- Praktische Demonstration von Bodenbeprobung (aus Kernrohren / Schlitzgestänge)

Zielgruppe:

Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponiebetreibern

Referent: Dr. Thorsten Spirgath, Berlin

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag:	258,00 EUR
BDG Mitglieder:	209,00 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, OGV, VGöD, DGG, VBGU, DGFZ, DTTG, GDCh oder GDMB:	234,00 EUR

Anmeldeschluss: 17. Mai 2018

10 % Frühbuchervorteil bis: 17. März 2018

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn Tel. 0228 69 66 01, Fax 0228 69 66 03, ba@geoberuf.de

Sachkundelehrgang Bodenluft

Probenahme mit Zertifikat und praktischer Übung

15. Juni 2018

Die Probenahme ist bei der geologischen Bearbeitung beispielsweise von Altlasten ein besonders sensibler Arbeitsschritt, der viele Fehlerquellen beinhaltet. Daher gibt es genormte Arbeitsschritte, um die Beprobung zu vereinheitlichen und qualitativ abzusichern. Diesem Umstand müssen sich auch und gerade Geowissenschaftler stellen, für die die Begutachtung von Altstandorten ein wichtiges Betätigungsfeld darstellt. Die BDG-Bildungsakademie hat diesen Sachverhalt in ihrem Seminarangebot zur Abfallprobenahme nach LAGA PN 98 aufgegriffen, das auch den Sachkundenachweis mit einschließt.

Im vorliegenden Seminarangebot greift die Bildungsakademie die nicht minder problematische und anspruchsvolle Beprobung von Boden- und von Oberflächenluft auf. Auch hier gilt es, durch vereinheitlichtes und standardisiertes Vorgehen die Ansprüche an die Beprobungsqualität zu gewährleisten. Dabei werden insbesondere die für den Geowissenschaftler in seiner täglichen Arbeit wichtigen Schritte hervorgehoben und sowohl theoretisch als auch praktisch geübt. Auch die messtechnische Überwachung kommt dabei nicht zu kurz. Am Nachmittag wird eine Exkursion mit dem Übungsteil zur Probenahme in Alfter-Witterschlick durchgeführt.

Schwerpunkte:

- Einsatzbereiche der Bodenluft-Probenahme
- Anforderungen an die Messstelleneinrichtung (Pegel- und Gas-Messstellen)
- Anforderungen an die Probenahme bei temporären und stationären Bodenluft-Messstellen
- Charakterisierung, Vorzüge und Grenzen einzelner Probenahmeverfahren
- Verschiedene Probenahme-Medien
- Bestimmung der Vor-Ort-Parameter
- Die Entnahme von Bodenluft-Proben (Direktverfahren, Anreicherungsverfahren)
- Dokumentation der Probenahme (Protokolle, Arbeitsschutz etc.)
- Praktische Vorführung einer Bodenluft-Probenahme, Direktmessung

Zielgruppe:

Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponiebetreiber

Referent: Dr. Thorsten Spirgath, Berlin

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag: 258,00 EUR
BDG Mitglieder: 209,00 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, OGV
VGöD, DGG, VBGU, DGFZ, DTTG, GDCh oder GDMB: 234,00 EUR

Anmeldeschluss: 17. Mai 2018

10 % Frühbuchervorteil bis: 17. März 2018

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn Tel. 0228 69 66 01, Fax 0228 69 66 03, ba@geoberuf.de

Baugrunduntersuchung Theorie + Praxis

28. September 2018

Das Seminar behandelt die Planung, Durchführung und Auswertung von Baugrunderkundungen. Im theoretischen Teil gibt es einen allgemeinen Überblick über geotechnische Felderkundungsmethoden und bodenmechanischen Laboruntersuchungen sowie über die Darstellung, Auswertung und Interpretation der so gewonnenen Daten. Im praktischen Teil des Seminars werden die praktischen Arbeiten im Gelände, die typischerweise für ein Baugrundgutachten benötigt werden, durchgeführt und geübt.

Seminarschwerpunkte Theorie:

- Aktuelle Regelwerke, Literaturhinweise
- Grundlagenermittlung, geotechnische Kategorien
- Festlegung und Vorbereitung der Baugrunduntersuchungen
- Felderkundungsmethoden: Aufschlussverfahren, Bodenansprache, Probenahme
- Bodenmechanische Laboruntersuchungen: Erläuterungen wesentlicher Laborversuche zur Ermittlung bodenphysikalischer und bodenmechanischer Kennwerte
- Darstellung, Auswertung und Interpretation
- Kontrollprüfungen im Erdbau: Plattendruckversuche, Rammsondierungen, Dichtebestimmungen

Seminarschwerpunkte Praxis:

- Kernbohrungen zum Öffnen von Oberflächenversiegelungen,
- Rammkernsondierungen mit unterschiedlichen Arbeitsverfahren (Elektrohammer, Brennkrafthammer, Hydraulikhammer auf einem Raupengerät, Fallgewicht)
- Rammsondierungen (leicht und schwer) mit unterschiedlichen Geräten (Künzelstab, Pneumatik, Lindemeyer, kleines Raupengerät)
- Probenahme von gestörten Bodenproben aus der Rammkernsonde
- Dokumentation der Ergebnisse

Am Ende des praktischen Teiles liegen die Ergebnisse vor, auf deren Grundlage Gutachten erstellt werden können.

Zielgruppe: Berufseinsteiger, Geowissenschaftler im Beruf, Ingenieure, Behördenvertreter

Referenten: **Theorie:** Dipl.-Geol. Reinhard Buhr, Chemisch Technisches Laboratorium Heinrich Hart GmbH, Neuwied

Praxis: Dipl.-Ing. ^(FH) Arnulf Brandes, Geo-Service Arnulf Brandes,

Ort: Theorie in Herne und Praxis in Bochum

Teilnehmerbetrag: 258 EUR
BDG-Mitglieder: 209 EUR
Mitglieder der DGGV, DMG, DEUQUA, ITVA, PalGes, DGG, VGÖD, VBGU, DGFZ, OGV, DTTG, DGCh: 234 EUR

WICHTIGER HINWEIS: für den praktischen Teil ist es dringend erforderlich, dass der Teilnehmer festes Schuhwerk, Arbeitskleidung für Baustellen, Gehörschutz sowie Handschuhe mitbringt! Durch die verbindliche Anmeldung bestätigt der Teilnehmer, an diesem Seminar auf eigene Gefahr teilzunehmen!

Anmeldeschluss: 31. August 2018

10 % Frühbuchervorteil bis: 30. Juni 2018

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie, Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel.: 0228/696601, info@die-ba-bdg.de www.die-ba-bdg.de

Erfolgreiche Mitarbeit in einem Ingenieur- und Geobüro**24. – 25. Oktober 2018**

Rund ein Viertel aller geowissenschaftlichen Hochschulabsolventen findet seine Erstanstellung in Ingenieur- und Geobüros. Immer wieder gibt es jedoch Klagen von Geobüros, dass Hochschulabgänger lange brauchen, bevor sie erfolgreich mitarbeiten. Immer wieder gibt es Klagen von Hochschulabsolventen, dass die Hochschulausbildung Defizite aufweist, so dass die Ansprüche eines Geobüros nicht direkt erfüllt werden können.

Hier setzt ein neues Seminarangebot der BDG-Bildungsakademie an.

An zwei Tagen werden die Ansprüche thematisiert, die ein Geobüro an Hochschulabsolventen (Berufseinsteiger) hat. Dabei werden die normalerweise anzutreffenden Defizite angesprochen.

- Welche Hierarchie gibt es in einem Ingenieurbüro, wie sieht die Büroorganisation aus?
- Welche Behörden und welche rechtlichen Grundlagen der täglichen Arbeit sollte ein Berufseinsteiger kennen?
- Was sind die Hauptdienstleistungen, die ein Geobüro zu erbringen hat und wie groß ist der Einfluss der Umwelttechnik?
- Welche Geräte muss ich im Gelände und im Labor bedienen und welche DIN-Versuche muss ich beherrschen?
- Wie gehe ich mit Kunden um und wie gestalte ich die Akquisition?
- Welche Ansprüche werden an Berichte gestellt, wie erfolgt die Erstellung eines Angebotes?
- Welche Einsatzgebiete gibt es und wie sieht es mit den fachlichen Grundlagen aus?
- Welche Qualifikationsmöglichkeiten gibt es (z. B. Sachverständiger, Gutachter, Gesellschafter) und was verlangt das Qualitätsmanagement?
- Wie ist die Einbindung eines normalen Mitarbeiters in die Vergabeordnungen, die Honorarordnungen, in die Haftpflicht und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen?
- Was bringt ein Praktikum oder eine freie Mitarbeit? Von welcher Bezahlung kann ich ausgehen?
- Gibt es sonstige Erwartungen an einen Berufseinsteiger?

Referenten sind erfahrene Mitarbeiter und Inhaber von Geobüros, die im BDG-Ausschuss Freiberufler und Geobüros (AFG) sowie im BDG-Arbeitskreis „Umweltgeologie“ (AKU) organisiert sind. Dabei werden Erfahrungsberichte und Kurzvorträge gehalten. Die Referenten stehen selbstverständlich auch für Fragen und für Diskussionen zur Verfügung.

Dieses Seminar ist auf Anregung des AFG und des AKU entstanden. Ziel ist es, den Berufseinstieg in Geobüros zu erleichtern, so dass die Hochschulabsolventen und die Geobüros konkrete Vorteile haben. Bewusst wurde die Messe G E C als Austragungsort gewählt, da die Geotechnik ein wichtiges Arbeitsgebiet von Geo- und Ingenieurbüros ist und sowohl etliche Ingenieurbüros als auch viele Interessenten den Weg nach Offenburg finden.

Zielgruppe: Hochschulabsolventen und Berufseinsteiger, Studierende kurz vor dem Studienabschluss

Referenten: Dipl.-Min. Peter Götzelmann
Dipl.-Geol. Dr. Friedwalt Weber
Dipl.-Geol. Dr. Wolf Heer
Dipl.-Geophys. Benno Kolbe

Veranstaltungsort: Messe Offenburg, GEC

Teilnehmerbetrag: 330 EUR
BDG Mitglieder: 280 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGÖD, VBGU, DGFZ, OGV, DGG, DTTG; GDCh: 300 EUR

Anmeldeschluss: **27. September 2018**

10 % Frühbuchervorteil bis: **27. Juli 2018**

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 69 66 01, www.die-ba-bdg.de; info@die-ba-bdg.de

AZB für Boden und Grundwasser- neues Betätigungsfeld für Geobüros?

9. November 2018

Aus der Umsetzung der IED-Richtlinien (Industrieemissionen) der EU ergeben sich zahlreiche Änderungen in Bezug auf Zulassung, Überwachung, Betrieb und Stilllegung für Anlagen, die unter die Bestimmungen dieser neuen IED-Richtlinie (IED-RL) fallen.

Die Richtlinie führt dazu, dass für bestimmte Industrieanlagen die Erstellung eines Ausgangszustandsberichts (AZB) im Rahmen einer Anlagengenehmigung gefordert wird. Dieser AZB soll den Zustand des Bodens und des Grundwassers auf dem Anlagengrundstück darstellen. Er dient letztlich als Beweissicherung und Vergleichsmaßstab für die Rückführungspflicht bei Anlagenstilllegung nach § 5 Absatz 4 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG).

Seit 2015 ist ein zunehmender Bedarf an der Erstellung von Ausgangszustandsberichten und einer Beratung zu diesem Thema zu verzeichnen, wo auch Geowissenschaftler gefordert sind. Hier setzt das Seminar an.

Schwerpunkte:

- Was ist ein Ausgangszustandsbericht?
- Bedarf an AZB
- Rechtliche Grundlagen
- Wann ist ein AZB zu erstellen?
- Ausnahmen vom Erstellen eines AZB
- AZB als Teil der Genehmigungsunterlagen
- AZB relevante Zulassungssituationen
- Arbeitshilfen zum Erstellen eines Ausgangszustandsberichts
- Systematik zum Erstellen eines AZB
- Probleme in der Praxis/Fallstricke /Fallbeispiele
- Kalkulationsgrundlagen

Zielgruppe:

Berufseinsteiger, Geowissenschaftler im Beruf, Ingenieure, Industrievertreter

Referent: Andreas Rumpelt

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag: 258 EUR
BDG Mitglieder: 209 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes., DMG, DEUQUA, ITVA,
VGöD, DGG, DGFZ, VBGU, OGV, DTTG, GDCh, GDMB: 234 EUR

Anmeldeschluss: 12. Oktober 2018

10 % Frühbuchervorteil bis: 12. August 2018

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 696601, Fax 0228 696603, info@die-ba-bdg.de; www.die-ba-bdg.de

Geostatistik Teil 2: Angewandte Geostatistik im Rohstoff- und Umweltbereich

23. November 2018

Dieser Workshop baut auf Grundkenntnisse der geostatistischen Modellierung zu Teil I auf und beleuchtet praktische Aspekte der Modellierung. In ausgewählten Fallstudien wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten geostatistische Methoden der Interpolation und Simulation bieten, um praktische Fragestellungen in den Bereichen Erkundungsoptimierung, Auswirkung geologischer Unsicherheit auf Projektindikatoren und optimierte Entscheidungsfindung unter Nutzung von räumlichen Modellen zu beantworten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Rohstoffprojekten mit einzelnen Anwendungen im Umweltbereich.

Inhalte:

- Ziele von Lagerstättenmodellierung
- Geostatistische Interpolation und Simulation: Wie wähle ich die richtige Methode?
- Einführung in den Aufbau von komplexen 3D-Modelle und Modellvalidierung
- Vorstellung von Fallstudien:
 - Festlegen weiterer optimaler Erkundungsbohrungen
 - Optimierung der Entscheidungsfindung in der Langfristplanung und Projektierung
 - Klassifizierung von Gebieten unter Nutzung von Wahrscheinlichkeiten der Überschreitung von Schwell- oder Grenzwerten
 - Optimierung der Blockklassifizierung und kurzfristigen Abbauplanungen

WICHTIGER HINWEIS: Für die praktischen Übungen müssen die Teilnehmer einen eigenen Laptop mitbringen.

Zielgruppe: Geowissenschaftler und Ingenieure im Bergbau und anderen Bereichen der angewandten Geowissenschaften mit Grundkenntnissen in der statistischen Datenanalyse und Modellierung.

Referent: Prof. Dr.-Ing. Jörg Benndorf, TU Bergakademie Freiberg

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag: 258 EUR
BDG Mitglieder: 209 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGöD, VBGU, DGFZ,
OGV, DGG, DTTG; GDCh: 234 EUR

Anmeldeschluss: 26. Oktober 2018

10 % Frühbuchervorteil bis: 26. August 2018

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 69 66 01, www.die-ba-bdg.de; info@die-ba-bdg.de

Anwendung und Umsetzung der LAGA M 20

29. November 2018

Für Böden, welche in der Bundesrepublik Deutschland wiederverwertet werden sollen, ist eine Beprobung und Einstufung des Bodenmaterials nach LAGA M20 notwendig. Die Umsetzung dieser Vorgabe obliegt den einzelnen Bundesländern, welche für den Vollzug verschiedenste länderspezifische Vorgaben gemacht haben. Insbesondere bei länderübergreifenden Projekten und Tätigkeiten ist es schwierig, die verschiedenen Regelungen auseinanderzuhalten.

Dieser Lehrgang vermittelt Ihnen die korrekte Vorgehensweise für eine Probenahme nach LAGA M 20 und zeigt die verschiedenen Möglichkeiten zur Einstufung und Verwertung von Bodenmaterial und Abfall auf. Es wird die Abgrenzung zur Probenahme nach LAGA PN98 aufgezeigt und es werden die aktuellen Regelungen und Vorgehensweisen aller Bundesländer vorgestellt.

Schwerpunkte:

- Grundlagen, Anwendungsbereich, Anforderungen
- Planung der Probenahme
- Verwertung von Bodenmaterial / Abfällen
- Landesspezifische Anforderungen
- Durchführung und Dokumentation der Probenahme
- Bewertung der Ergebnisse

Zielgruppe: Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponiebetreiber

Referent: Dr. Thorsten Spirgath, Berlin

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag: 258 EUR
BDG Mitglieder: 209 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes., DMG, DEUQUA, ITVA,
VGöD, DGG, DGFZ, VBGU, OGV, DTTG, GDCh, GDMB: 234 EUR

Anmeldeschluss: **31. Oktober 2018**

10 % Frühbuchervorteil bis: **31. August 2018**

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 696601, Fax 0228 696603, info@die-ba-bdg.de; www.die-ba-bdg.de

Lagerstättenbewertung nach internationalen Kriterien Teil II

7. Dezember 2018

Im heutigen Umfeld der Projektfinanzierung fällt immer mehr Gewicht auf eine technisch solide Erkundung und eine vertrauenswürdige Bewertung von Lagerstätten. Aus diesem Grunde sind eine Vielzahl von sogenannten „Reporting Codes“ erstellt worden, die dem Investor helfen sollen. In Teil I „Lagerstättenbewertung nach internationalen Kriterien“ sind die Übersichten über Prinzipien, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von verschiedenen national und international gebräuchlichen Standards der Ressourcen- und Reservenbewertung vermittelt. Hierauf aufbauend liegt bei Teil II der Schwerpunkt auf der Erstellung von Berichten im Umfeld der Lagerstättenbewertung. Insbesondere auf die Anforderungen des kanadischen NI 43-101 und des australischen JORC-Codes wird in diesem Seminareil eingegangen. Vorgaben und Erfordernisse, wie beispielweise die Erstellung – und Einhaltung – von sogenannten „Standard Operating Procedures“ (SOPs) für die Datenakquise im Feld, dienen der Qualitätssicherung der erhobenen Daten. Dies bildet die weitere Basis für die Fehlerabschätzung und wird an Beispielen aus der Praxis erläutert.

Schwerpunkte:

- Auslöser für die Entwicklung internationaler Standards – Der Fall Busang
- Berichtswesen nach NI 43-101
- Berichtswesen gemäß JORC-Code
- Qualitätssicherung bei der Exploration
- Erstellung von Standard Operating Procedures (SOPs)
- Fehlerabschätzungen für die Ressourcen- und Reservenbewertung
- Übersicht über verbreitete Software für die Lagerstättenmodellierung

Zielgruppe:

Geowissenschaftler im Beruf und Hochschulabsolventen, die Arbeit im internationalen Bergbau anstreben oder mit Lagerstättenbewertung konfrontiert werden

Referenten: Eur.Geol. Stephan Peters und Dipl.-Geol. Torsten Gorka
DMT GmbH, Essen

Veranstaltungsort: Essen

Teilnehmerbetrag: 258 EUR
BDG Mitglieder: 209 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGöD,
DGG, VBGU, DGFZ, OGV,DTTG, GDCh: 234 EUR

Anmeldeschluss: **9. November 2018**

10 % Frühbuchervorteil bis: **9. September 2018**

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 69 66 01, www.die-ba-bdg.de; info@die-ba-bdg.de

Rückbau kontaminierter Bausubstanz Teil I – von der Vorbereitung bis zur Entsorgung –

14. Dezember 2018

Beim Rückbau von Bauwerken rückt zunehmend die Frage nach der Wiederverwendung von Baustoffen in den Mittelpunkt des Interesses. Das Vorhandensein von Schadstoffen in der Bausubstanz, ob als Bestandteil des verwendeten Baustoffes oder als Folge einer Kontamination durch die Nutzung des Bauwerkes, zieht immer erhöhte Kosten beim Abbruch des Bauwerkes nach sich. Unnötige Kosten und Zeitverlust entstehen durch die unzureichende Vorbereitung des Abbruchs. Ziel des Seminars ist es, Geowissenschaftler, Ingenieure, Architekten und Vertreter von Behörden, die sich mit dem Rückbau von Bauwerken beschäftigen, Wege aufzuzeigen, einen Abbruch kontaminierter Bausubstanz so vorzubereiten und durchzuführen, dass die Kosten und der zusätzliche Materialaufwand minimiert werden.

Schwerpunkte:

- Bauwerksuntersuchungen beauftragen / anbieten
- Untersuchung von Bausubstanz (Baustoffe, Probenahme, Analytik)
- Untersuchungsberichte (Inhalte, Darstellung)
- Abbruchsplanung (Materialtrennung, Vorgehensweisen)
- Arbeitsschutz
- Mitwirkung bei Ausschreibung und Vergabe von Abbruchsleistungen
- Fachbauleitung bei Rückbau von Gebäuden
- Entsorgung von Bauschutt

Zielgruppe:

Geowissenschaftler und Ingenieure aus Ingenieurbüros, Behördenvertreter, Berufseinsteiger

Referent: Dipl.-Min. Peter Götzemann, Hollenbach

Veranstaltungsort: Bonn

Teilnehmerbetrag:	258 EUR
BDG Mitglieder:	209 EUR
Mitglieder der DGGV, PalGes, DMG, DEUQUA, ITVA, VGöD DGG, VBGU, DGFZ, OGV, DTTG, GDCh:	234 EUR

Anmeldeschluss: **16. November 2018**

10 % Frühbuchervorteil bis: **16. September 2018**

Anmeldungen an: BDG-Bildungsakademie e.V., Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn
Tel. 0228 69 66 01, Fax 0228 69 66 03, ba@geoberuf.de

BDG-Bildungsakademie e.V.

Lessenicher Straße 1
53123 Bonn
Tel. 0228 69 66 01
Fax 0228 69 66 03
ba@geoberuf.de
www.geoberuf.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die jeweiligen Seminarunterlagen – einschließlich Rechnung – erhalten die Teilnehmer ca. 3 Wochen vor Beginn der Veranstaltung zugeschickt.

Der Teilnehmerbeitrag ist sofort nach Rechnungsstellung auf das

Konto BDG-Bildungsakademie e.V.
IBAN DE81 3705 0198 0029 0012 78
BIC COLSDE33

zu entrichten.

Bei den Veranstaltungen gibt es eine Mindest- und Höchstteilnehmerzahl. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl wird die Veranstaltung abgesagt. Eventuelle Aufwendungen der Teilnehmer bei Absage einer Seminarveranstaltung durch die Bildungsakademie werden nicht übernommen.

Hinweise der Anmeldefristen entnehmen Sie bitte den Einzelankündigungen.

Bei **Stornierung** der Anmeldung bis zum jeweiligen Anmeldeschluss wird eine 10% Bearbeitungsgebühr berechnet. Bei einer Abmeldung nach Anmeldeschluss bis einen Tag vor der Veranstaltung wird die Hälfte der Teilnehmergebühr fällig. Bei späteren Abmeldungen bzw. bei Nichterscheinen muss der volle Teilnehmerbetrag entrichtet werden.

Eine Vertretung eines angemeldeten Teilnehmers ist jederzeit möglich. Im Teilnehmerbetrag sind in der Regel enthalten: Seminarunterlagen, Mittagessen, Pausenverpflegung. Eventuelle Ausnahmen sind in den Einzelankündigungen vermerkt. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, den Termin zu verlegen. Änderungen vorbehalten.

Für **Studenten, Juniormitglieder, Arbeitslose und Teilnehmer der aktuellen Staffel des Mentoringprogramms** stehen Kontingente zu **Sonderkonditionen** zur Verfügung. Bitte in der BDG-Geschäftsstelle anfragen.

Darüber hinaus räumen wir bei verbindlichen Anmeldungen, die zwei Monate vor dem jeweiligen Anmeldeschluss eingetroffen sind, einen **Frühbucherrabatt** von 10 % auf den Seminarpreis ein.

IMPRESSUM

BDG-Mitteilungen

Herausgeber: Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V., BDG, Bonn

Redaktion: Dieter Johannes, Berlin (*dj.*), Christopher Denger, Freiberg (*cd*), Rudolf Dietmar, Wesselburen (*rd.*), Tamara-Fahry-Seelig, Berlin (*tfs.*), Andreas Günther-Plönes, Petersberg (*agp.*), Benno Kolbe, Nürnberg (*bk.*), Peter Müller, Bremen (*pm.*), Michael Neumann, Lennestadt (*mn.*), Markus Neurohr, Karlsruhe (*mn*), Horst Weier, Waldesch (*hw.*), Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath (*hw.*)

Die **BDG-Mitteilungen** erscheinen zwei Mal im Jahr in einer Auflage von zur Zeit 2.500 Exemplaren. Sie sind für die Mitglieder des BDG bestimmt; der Jahresbeitrag berechtigt zum Bezug. Die nächste Ausgabe der BDG-Mitteilungen (Nr. 131) erscheint Ende Juli 2018. Redaktionsschluss hierzu ist der 15.6.2018, Anzeigenschluss der 30.6.2018.

Die **Redaktion** macht darauf aufmerksam, dass die unter einem Namen oder einem Namenszeichen in den Mitteilungen erscheinenden Artikel persönliche Meinungen und Ansichten enthalten können, die nicht mit der Meinung und der Ansicht des BDG übereinstimmen müssen.

Die **Autoren** sind für Form und Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. Einsender von Manuskripten, Leserbriefen etc. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung ihrer Zuschrift einverstanden und treten die Rechte an ihrem Artikel an den BDG ab. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für unverlangte Einsendungen.

Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Trotz sorgfältigen Korrekturlesens sind Druckfehler nicht auszuschließen. Fehler können aufgrund des Textverarbeitungssystems insbesondere bei Silbentrennungen geschehen. Hier bittet die Redaktion um Verständnis. Die Redaktion schreibt den Autoren nicht vor, Beiträge nach alten oder neuen Rechtschreibregeln zu verfassen. Aus diesem Grunde kommen in den BDG-Mitteilungen alte und neue Rechtschreibregeln nebeneinander vor.

Angaben zu Preisen, Terminen usw. erfolgen ohne Gewähr. Zuschriften, Anzeigen, Büchersendungen, Stellenangebote usw. richten Sie bitte an die BDG-Geschäftsstelle.

Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V., BDG

Geschäftsstelle: Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn; Tel.: 0228/696601, Fax: 0228/696603

E-Mail: BDG@geoberuf.de

Internet: www.geoberuf.de

Geschäftsführer: Dr. Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath

Geschäftszeit: Mo.- Fr., 9 – 16 Uhr

Bankverbindungen:

Volksbank Bonn e.G.; BLZ: 380 601 86; Konto-Nr.: 100 3666 014

IBAN: DE80 3806 0186 1003 6660 14; BIC: PBNK DEFF

Postbank Köln; BLZ: 370 100 50; Konto-Nr.: 468775-501

IBAN: DE76 3701 0050 0468 7755 01; BIC: GENO DED1 BRS

Personenbezogene Angaben unserer Mitglieder werden zum Zwecke der Mitgliederverwaltung und für den Versand der Mitteilungen gespeichert.

Die Redaktion dankt den Inserenten und bittet die Leser, die Inserate zu berücksichtigen.

AUFNAHMEANTRAG

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den BDG e.V. als

	<u>Jahresbeiträge:</u>
<input type="checkbox"/> ordentliches Mitglied*	90,- €
<input type="checkbox"/> außerordentliches Mitglied	90,- €
<input type="checkbox"/> pensioniertes Mitglied	50,- €
<input type="checkbox"/> Juniormitglied (bis 3 Jahre nach Abschluss)	50,- €
<input type="checkbox"/> studentisches Mitglied	20,- €
<input type="checkbox"/> reduzierter Beitrag**	20,- €
Firmenmitglieder (bitte gesonderten Antrag anfordern)	ab 200,-€

Meine Mitgliedsnummer beim Verband Geoökologie Deutschland (VGÖD) lautet: _____
und beantrage hiermit die Doppelmitgliedschaft. (20 % Nachlass auf BDG-Jahresbeitrag)

** Der reduzierte Beitrag gilt z.B. für arbeitslose Mitglieder, für Ehepaare, deren Partner bereits Mitglied ist oder bei Erziehungsurlaub.

Name: _____ Vorname: _____ Akad. Grad _____

Geburtsort: _____ Geburtsdatum: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Fachrichtung: _____ Jahr des Abschlusses: _____ an der Hochschule: _____

*Mein Beschäftigungsbereich ist (bitte entsprechendes ankreuzen)

Wirtschaft Forschung Behörden Geobüros Sonstiges _____

Aktueller beruflicher Tätigkeitsbereich

besondere Kompetenz in

Anschrift (bitte mit Telefon, Telefax und **E-Mail**):

Privatanschrift***

Dienstanschrift***

Telefon

Fax

E-Mail

Telefon

Fax

E-Mail

*** bitte bevorzugte Zustellanschrift ankreuzen.

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____

Ich bin mit einer Speicherung meiner Daten im Rahmen der üblichen Mitgliederverwaltung einverstanden.

Da die Aufnahme im BDG e.V. nur mit Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats erfolgen kann, bitte zusätzliches Formular zur Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats ausfüllen und unterschreiben!

Anlagen: Kopie BSc/MSc/Diplom-/Promotionsurkunde, Kopie Studien-/Arbeitslosenbescheinigung

GW Web[®]

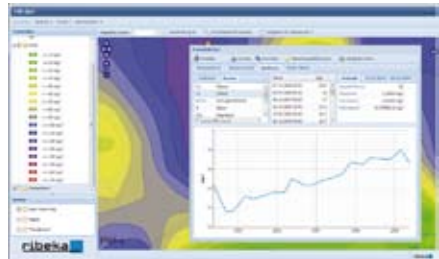
Mit GW-Web[®] gehen Ihre Grundwasserdaten online. Publizieren Sie Ihre Daten direkt aus GW-Base[®] heraus im Internet!

GW-Web[®] ist die moderne Web-Anwendung zur Veröffentlichung von Wasser- und Umweltinformationen aus GW-Base[®] im Internet.

Tauschen Sie Daten online mit Partnern aus, informieren Sie ausgesuchte Benutzerkreise oder stellen Sie der Öffentlichkeit gezielt Informationen zur Verfügung.

- Messstellen Stammdaten
- Wasserstandsdaten
- Förderdaten
- Analysedaten
- Klimadaten
- Loggerdaten
- Zeitreihendiagramme und Gleichenpläne
- Geologische Profilschnitte
- Dokumente

GW-Web[®] ist weltweit einsetzbar und mit allen Internet-Browsern kompatibel.



Testen Sie hier: www.gw-web.ribeka.com

Benutzername: gast1
Passwort: gast1



**Berufsverband
Deutscher Geowissenschaftler e.V.**

Lessenicher Straße 1 · 53123 Bonn
Telefon 02 28 / 69 66 01 · Telefax 02 28 / 69 66 03
E-Mail bdg@geoberuf.de · www.geoberuf.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post